

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 289.

Sonnabend, 12. Dezember 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebogens bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten:

a) auf dem Infanterie-Schießplatze bei Haldehäuser vom 14. bis mit 19. Dezember d. J. täglich ungefähr von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.

b) auf dem Feldartillerie-Schießplatze bei Zeitthain nur nördlich des Wälsnitzer Weges: am 14., 15. und 19. Dezember d. J. täglich ungefähr von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn der Schießen durchgeföhrt ist. Der Wälsnitzer Weg ist bei allen Schießen für den Verkehr frei, die Wälsberger Straße dagegen ist bei den Schießen auf dem Feldartillerie-Schießplatze gesperrt. Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren. Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. Mai vor. Jahres Nr. 346 b. D., abgedruckt in Nr. 106 des Rieser Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366¹ bez. 368² des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden. Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben. Großenhain, am 10. Dezember 1908.

724 D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 420 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Hafen-Hobel- und Sägewerke Georg Müller** in Gröba betr., ist heute eingetragen worden:

- Die Prokuren **Normann Arthur Hartleb's** und **Adolf Curt Müller's** sind erloschen;
- dem Kaufmann **Karl Johann Hirche** in Leipzig-Eutritzsch und dem Kaufmann **Karl Studt** in Leipzig-Gohlis ist Gesamtpflicht erteilt worden.

Riesa, den 10. Dezember 1908.
Königliches Amtsgericht.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat die Herren **Hermann Eduard Richter**, Gutsbesitzer in Streumen und **Emil Max Schirmer**, Dampfziegeleibesitzer in Zeitthain als Gerichtsschöppen für ihre Wohnorte in Pflicht genommen. Riesa, den 9. Dezember 1908.

Königliches Amtsgericht.

Im Restaurant zur „Binde“ in Weiba — als Versteigerungsort — kommen **Dienstag, am 15. Dezember 1908, vorm. 10 Uhr** 47 Stühle und 1 Geldschrankunterfah mit aufgeschraubter Abzugsmaschine und 3 Sintplatten gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 9. Dezember 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Am 16. d. M. von 10 Uhr vorm. ab gelangen im hiesigen Artillerie-Schellen-depot nachstehende alte Materialen usw. zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

etwa 50 kg alter Stahl,	250 „ „ Kupferdraht, Kupfer, Messing, Zink usw.,
700 „ „ altes Schmiedeeisen,	200 „ „ Stahleisen,
600 „ „ Blech,	400 „ „ alte Pappe,
300 „ „ Leinwand,	850 „ „ Kupferdraht, 9,5 mm Durchmesser,
3816 „ „ Stahl	16340 „ „ Schmiedeeisen
1 alter Landauer	

und andere Gegenstände mehr.

Zeitthain, den 10. Dezember 1908.

Rekommandatur
des Truppenübungsplatzes Zeitthain.

Am 15. 12. 08, 10,30 Uhr vormittags, sollen 4 überzählige Akterpferde gegen das Meistgebot versteigert werden.

Königliches Remontedepot Kalkreuth.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. Dezember 1908.

—* Morgen Sonntag spielt bei günstigem Wetter das Trompeterkorps des 6. Feldartillerieregiments Nr. 68 von 11⁰⁰ bis 12⁰⁰ mittags auf dem Kaiser Wilhelmplatze Platzmusik nach folgendem Programm: 1. Die Liberty Bell. Marsch von J. Sousa. 2. Ouvertüre z. Singspiel „Feodora“ von R. Glashmann. 3. Frauenherz. Polka Mazurka von J. Strauß. 4. Fantasia a. d. Op. „Die Regimentskocher“ von G. Donizetti. 5. Verschmähte Liebe. Walzer von P. Vindé.

—* Nun sind's noch knapp zwei Wochen bis Weihnachten. Der morgende Sonntag, der vorletzte vor dem Feste, heißt im Volksmunde der „Silberne“. Möge er sich seines Namens würdig erweisen und an ihm rege Kauflust sich bemerkbar machen. In vergangener Woche soll, wie es heißt, das Geschäft noch ziemlich still gewesen sein, sodas es den Geschäftsleuten zu ginnen wäre, wenn mit morgen ein lebhafteres Geschäft einsetzte. Denn sie haben sich alle redlich bemüht, den Wünschen des Publikums entgegenzukommen, sie haben durch die Ausstattung der Schaufenster versucht, die Käufer heranzulocken, sie haben ferner nicht unterlassen, auch die Zeitungsklame sich nutzbar zu machen, wovon besonders die heutige umfangreiche Nummer des Rieser Tageblatts wieder ein Beweis ist. Wir empfehlen die Beachtung der Inserate hierdurch noch besonders. Sie geben dem Leser ein Bild davon, daß in unserem Riesa alle Wünsche Befriedigung finden und daß jeder hier seinen Bedarf decken kann, mögen die Bedürfnisse noch so verschiedenartiger Natur sein.

—* Auf dem Albertplatze sind die Buden und Stände für den Christmarkt, der morgen beginnt und am Weihnachtshelligabend schließt, wieder errichtet. Auch Christbäume sind dort zum Verkauf angefahren.

—* Die Aufführung des Weihnachtsfestspiels mit Gesang und Tanz „Weihnachten im Zauberwald“ durch R. Richters Kinder-Tanz-Kursus findet nicht an diesem, sondern am Sonntag, den 20. Dezember, abends 6 Uhr im Wettiner Hof statt.

—* Vor der 3. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden hatten sich der 30 Jahre alte mehrfach vorbe-

strafte Hammerarbeiter Paul Hermann Hofmann aus Gröba wegen Widerstands, der 20 Jahre alte Gärtner Franz Paul Schumann aus Bschaiten, bis zu seiner Verhaftung in Riesa wohnhaft, wegen Widerstands und Aufruhrs, der 29 Jahre alte Rutscher Eduard Gustav Wittig aus Riesa wegen Widerstands, sowie der 21 Jahre alte Eisenwerksarbeiter Robert Richard Zimmermann aus Gröba, der 23 Jahre alte Eisenwerksarbeiter Gustav Paul Fleckel aus Oberstaucha und der 20 Jahre alte Handarbeiter Karl Wilhelm Frische aus Annaberg, wohnhaft in Riesa, wegen Aufruhrs zu verantworten. Zur Klärung des Sachverhaltes waren mehrere Zeugen aus Riesa vorgeladen. Schumann verbißt gegenwärtig eine 9 monatige Gefängnisstrafe, die ihm am 5. Oktober ds. Js. von dem Landgericht Dresden zuerkannt worden ist. Die Angeklagten waren am 26. April ds. Js. gelegentlich des Jahrmärts zur Tanzmusik im Hotel Hölzner in Riesa. (Wir haben seinerzeit ausführlich darüber berichtet). Dasselbst fand um Mitternacht eine Schlägerei statt, wobei die Schutzleute Vettters und Thümmler einen Arbeiter aus dem Saale entfernen wollten. Hofmann ging hierbei tätlich gegen den Beamten vor, er drohte mit einem Stuhle auf diesen loszuschlagen, er stieß den Schutzmann Vettters mit den Füßen und schlug dessen Kollegen Thümmler mit der Faust auf den Helm. Nachdem Hofmann darauf festgenommen worden war, widerlegte er sich in sehr erheblicher Weise, stemmte die Füße ein, schlug um sich und ergriff die Flucht. Schumann war hierbei auch tätlich gegen die Beamten vorgegangen. Auf der Straße hatte sich inzwischen eine große Menschenmenge angeammelt und eine drohende Haltung gegen die Schutzleute angenommen. In Beziehung auf diese erdient die Rufe: „Schlagt sie! Haut sie! Stecht sie!“ Der Schutzmann Thümmler geriet in so bedrängte Lage, daß er sein Seitengewehr ziehen mußte. An diesem Aufruhr beteiligten sich auch die Mitangeklagten Zimmermann, Fleckel und Frische. Wegen dieses Vorganges ist noch gegen eine größere Anzahl anderer Personen, die sich hierbei schwerer Delikte schuldig gemacht haben, Anklage erhoben worden. Diese werden sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Das Urteil lautete für Hofmann auf 1 Jahr Gefängnis, für Schumann unter Wegfallung

der ihm bereits zuerkannten Strafe, insgesamt auf 1 Jahr 5 Monate Gefängnis, für Zimmermann, Fleckel und Frische auf die gesetzlich zulässig niedrigste Strafe von je 6 Monaten Gefängnis, für Wittig auf kostenlose Freisprechung. Hofmann wurde wegen der Höhe der ihm zuerkannten Strafe in Haft genommen.

—* Bei der vorgestern abend im „Ratskeller“ stattgefundenen Versammlung des Gewerbevereins sprach Herr Stadtgärtner Kinkel über Vogelschutz. Redner verbreitete sich eingehend über denselben und zeigte, wie wir durch einen sachgemäßen, rationell betriebenen Vogelschutz, durch Vermehrung und Schutz der Vogelwelt, uns der vielen schädlichen Feinde im Obst- und Gartenbau entledigen können. Redner bewies, daß gerade durch die intensive Forst- und Landwirtschaft der Vogelwelt großer Schaden zugefügt würde. Alle überflüssigen Läume, die hauptsächlichsten Brutstätten der Föhlenbrüter, werden abgeholt, der mit dichtem Unterholz bestandene Mittelwald muß dem Hochwald weichen und auch in Regen- und Rändern wird vielfach kaum noch ein Baum über Strauch geduldet. Durch dieses Abholzen der alten Läume werden den Föhlenbrütern die Nistgelegenheiten entzogen; wird nun nicht dafür gesorgt, daß durch Anbringung passender Nisthöhlen den Föhlenbrütern Gelegenheit gegeben wird, ihr Brutgeschäft dennoch zu erledigen, so müssen diese Vögel unbedingt die Gegend verlassen, wo der Mensch sich ihnen so feindlich über gleichgültig gegenübersteht. Als einzig brauchbare, der natürlichen Spechthöhle nachgebildete Nisthöhle wurde eine Verkersche, von Scheid in Bären in Weiskalen bezogene Nisthöhle A, für alle Reisenarten, Baumläufer, Trauerfliegenfänger, Gartenrotschwanz, Kleinspechte und für verschiedene andere kleinere Vögel eingerichtete Nisthöhle, vorgezeigt. Des weiteren verbreitete sich Redner über die Anlegung von Vogelschutzgehölzen, als Schutz und Gelegenheit für die Freibrüter, ihr Brutgeschäft verrichten zu können. Dann erörterte er eingehend die Winterfütterung, wie dieselbe sachgemäß auszuführen ist, um sie nutzbringend für die Vögel zu gestalten. Zum sicheren Erfolge des Vogelschutzes bedürfen wir außer Schaffung von Nistgelegenheiten und Vernichtung der verschiedenen Vogelfeinde auch einer Winterfütterung. Eine solche wird

Ausfunkt:
— ff. Pilsener. —
Solide Bedienung.

Emil Rädler's Konditorei und Café
Edele Schokolade u. Conditoren.

ff. Christstollen
verwendet werden nur
beste Zutaten.

dam unbedingt nötig, wenn durch starken Schneefall, besonders aber durch Raufrost und Matteln der Boden platt wird und alle Rigen und Fugen der Baumrinde, die Hauptporositäten unserer Schälfrucht, verstopft werden. Das Hauptverbot, den ein Winterfuttermittel aufzuweisen soll, ist daß derselbe unbedingt den Vögeln zu aller Zeit und bei jedem Wetter, ob Schnee, Regen oder Matteln, zugänglich bleibt. Als bestes Futter verwenden man Hanf, Sonnenblumenkerne, Hirse, Hafer und getrocknete Tollunderbeeren. Nicht als Futter zu verwenden ist der von den meisten Vögeln verabscheute Nibsam. Brot darf nur da gegeben werden, wo es völlig gegen Feuchtigkeit geschützt ist, da es sonst leicht zu säuern anfängt und so den Vögeln verderbenbringend wird. Auch läßt sich auf folgende Art und Weise ein Futter herrichten, das den Vögeln zu jeder Zeit sehr dienlich ist: Geschmolzenen fettschen Hindertalg, zwischen welchen man Hanf, Sonnenblumenkerne usw. mischt, schüttet man in eine Dose über sonstiges Gefäß, stellt ein Drahtgitter, an welchem sich am unteren Ende ein Querschloß befindet, hinein und läßt diese Masse erkalten. Alsdann stellt man die Dose einen Augenblick in heißes Wasser, es läßt sich dann der Draht mit der daranhängenden Talgmasse leicht herausheben. Nachdem man das obere Ende des Drahtes umgebogen hat, hängt man diese Masse an irgend einem Baum oder Strauch auf und es wird uns dann bald Gelegenheit gegeben werden, die Vögel in ihren tierischen Bewegungen zu beobachten. Man fängt mit dem Füttern frühzeitig an, daß sich die Vögel an den Futtermittel gewöhnen, und hört spät damit auf, damit bei einem spät auftretenden Frost oder Schnee die Vögel keinen Nahrungsmangel, den sie durchaus nicht vertrugen können, leiden. Sie würden sonst in kurzer Zeit elend verhungern oder doch durch den Hunger so geschwächt werden, daß sie leicht ihren vielfachen Feinden zur Beute fallen. Leider ist es sehr bedauerlich, daß es immer noch sehr wenig von wirklichen Vogelliebhabern und Pflegern unserer lieblichen, fröhlichen und nützlichen Sänger gebe. Nachdem man noch die verschiedenen Feinde der Vogelwelt besprochen und Rufe zu deren Vernichtung resp. Unschädlichmachung gegeben, erfolgte der Schluß dieses interessanten Vortrages.

Der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins hat die Verhandlungen „über die Umgestaltung des Religionsunterrichtes“ auf der Hauptversammlung in Jwidau durch Kinkhardt-Leipzig im Buchhandel erscheinen lassen, um dadurch weiteren Kreisen unseres Volkes die Möglichkeit zu bieten, sich selbst ein Urteil über die Bestrebungen der sächsischen Volksschullehrer bilden zu können. Die Broschüre enthält die von den Herren Direktor Arnold-Chemnitz und Lehrer Arnold-Pirna in Jwidau gehaltenen Vorträge „über die Umgestaltung des Religionsunterrichtes in den sächsischen Volksschulen“, die sich daran anschließende Wechselrede und die Abstimmung über die neun der Versammlung unterbreiteten Leitsätze. Die unmittelbar nach der Jwidauer Versammlung durch die Presse bekannt gegebenen Leitsätze haben bekanntlich in verschiedenen Kreisen starken Widerspruch hervorgerufen. In einer von vielen Ärgernissen unseres Vaterlandes ergangenen Erklärung, die den Kirchenvorständen unseres Landes zur Annahme empfohlen worden war, bezeichnete man die auf eine Umgestaltung des Religionsunterrichtes gerichteten Bestrebungen der sächsischen Volksschullehrer als „unheilvolle Pläne, durch welche ein Religionsunterricht den Kindern dargeboten werden sollte, der in nebenwärtlicher Behandlung der großen Heilstaten der christlichen Religion das Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche antaste und einen Bruch mit dem christlichen Christentum bedeuten würde.“ Auf Grund der in dem Schriftchen ausgesprochenen Ideen gewinnt man die Ueberzeugung, daß die Lehrerschaft, erfüllt von dem Bewußtsein, der von der unermüdet nach Wahrheit ringenden weitverbreiteten jungen Theologie ausgeht, in ihren Bestrebungen einen fruchtbringenderen Religionsunterricht zu erteilen, zwar neue Bahnen einzuschlagen gewillt ist, aber nach wie vor im Sinne und Geiste des Christentums unserer Religion zu wirken sucht, der als Voraussetzung für alle religiöse Unterweisung die Förderung heißt: „Werdet wie die Kinder.“ Dieser Religionsunterricht ist zwar kein theologischer mehr, aber in der Tat ein christlicher und vor allem ein echt kindlicher, durch den das Innenleben des Kindes gewiß mehr als bisher eine heilsame Förderung erfahren wird. Wesentlich trägt das Schriftchen dazu bei, das Interesse für die Bestrebungen der Lehrerschaft in weiten Kreisen unseres Volkes zu wecken.

Am Dresden tagte dieser Tage der Landesauschuß des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren. Der Vorsitzende Weigand-Chemnitz teilte zunächst mit, daß die vor der Aufnahme von neu gegründeten freiwilligen Feuerwehren in den Landesverband vorgeschriebenen Aufnahmeprüfungen nur von den zuständigen Kreisvertretern vorzunehmen seien. Ferner berichtete der Vorsitzende über die von der Königl. Brandversicherungskammer den Gemeinden mit Pflichtfeuerwehren bewilligten 2 Prozent der Brandversicherungsbeträge und beantragte hierzu, mittels Verlaßes bei der Königl. Brandversicherungskammer vorstellig zu werden, von den Gemeinden, welche diese Prozente beziehen, alljährlich ten Nachweis zu fordern, daß die Pflichtfeuerwehren mindestens vier wirkliche Übungen abgehalten haben und hierbei die Übungstage nebst der Teilnehmerzahl anzugeben sind. Nach einer enter Beratung wurde der Antrag einstimmig angenommen und der Vorsitzende mit der Ausführung beauftragt. Desgleichen beantragte der Vorsitzende, bei der Königl. Brandversicherungskammer vorstellig zu werden, daß Gemeinden und Fabriken, welche 4 Prozent der Brandversicherungsbeträge beziehen, deren Wehren aber nicht dem Landesfeuerwehrverband angehören, alljährlich ein Zeugnis des

Landesauschusses beizubringen haben, nach welchem ihre Wehren mindestens 12 Übungen abgehalten haben und leistungsfähig geblieben sind. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. — Am Schluß seiner Mitteilungen gab der Vorsitzende bekannt, daß Besuche um Unterweisungen aus der Königl. Ober-Feuerwehrschule bis zum 1. Februar an den Hauptmann der Compagnie eingereicht sind. — Hierauf brachte Geheimrat Dr. Dorn eine Anzahl von Angelegenheiten des sächsischen Feuerwehrens vertraulich zum Vortrag und wurde hierin von Herrn Reg.-Assessor Dr. Oppel unterstützt. — Professor Kellnerbauer-Chemnitz, Reinhold-Morane und Weigand-Chemnitz berichteten sodann in eingehender und umfassender Weise über den Berufsfeuerwehr-Verbandstag in Offen vom 14.—16. Juni d. J. Professor Kellnerbauer berichtete insbesondere über die dort gehaltenen Vorträge, als über die bei den Berufsfeuerwehren eingeführten Dampfhezeuge, Benzinautomobile und Elektromobile, über Feuerlöscher in Schulen, den Umgang mit Feuer und Licht, Gellubridbrände, den Bau der hohen Geschäftshäuser in Amerika, die neuen Bestimmungen für Warenhäuser für Treppen, Feuerlöcher des Postheaters in Kassel, Normalvermittlungsfälle, den Brand der Garnisonkirche in Berlin und die Dienstinstruktion für Sicherheitsbeamte. — Die nächste Tagung des Landesauschusses ist auf den 13. und 14. Februar n. J. festgesetzt.

Der konservative Landesverein hielt Donnerstag nachmittag in Reinholds Sälen in Dresden seine Hauptversammlung ab, die sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Ueber den Verlauf der Tagung wird dem „Dresd. Anz.“ mitgeteilt, daß der Vorsitzende Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Wagner zunächst über im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder gebacht und dann den Jahresbericht erstattete. Ihm ist zu entnehmen, daß im Lande die konservative Sache erfreuliche Fortschritte macht, die Gesamtzahl der Mitglieder des Landesvereins sich sehr stark vermehrt und daß das Parteiprogramm „Vaterland“ eine Zunahme von mehreren tausend Abonnenten erhalten hat. Die Lokalvereine sind emsig tätig, um die Organisation auszubauen. Die Finanzen des Landesvereins sind gut fundiert. Zu wünschen ist aber, daß noch mehr als bisher Mitglieder des Landesvereins sich entschließen, auch Einzelmitglieder der Lokalvereine zu werden. Die statutenmäßig ausstehenden zwölf Mitglieder des erweiterten Vorstandes wurden einstimmig wiedergewählt. Hieran erstattete Herr Dr. Wagner noch Bericht über die politische Lage im Reich. Er betonte dabei, daß die konservative Fraktion des Reichstags nach weiterhin bemüht sei, die Reichspolitik zu fördern. Er besprach dann die Reichsfinanzreform im einzelnen, ferner das Kaiserinterview, die Frage der Ministerverantwortlichkeit und die geforderte Einsetzung von Reichsministern. Seine Ausführungen fanden durchweg den Beifall der Versammlung. Danach erstattete Landtagsabgeordneter Geh. Oekonomierat Känel den Bericht über die Tätigkeit des sächsischen Landtags. Er kam dabei auch auf die Wahlrechtsfrage zu sprechen und führte aus, daß die konservative Partei redlich bemüht gewesen sei, im Verein mit den Nationalliberalen und der Regierung ein neues Wahlrecht zu schaffen. Kein Weg sei unverjucht geblieben. Er erörterte dies im einzelnen und besprach die Schwierigkeiten, die gerade in diesen Fragen sich zuletzt noch ergeben hätten, und schloß mit der Versicherung, daß trotz alledem noch in diesem Winter ein Wahlrecht zustande kommen werde, das, wenn es auch nicht alle Wünsche erfülle, doch den gerechten Ansprüchen der national denkenden Wähler entspreche. Aus der Mitte der Versammlung wurde darauf dem Präsidenten der Zweiten Kammer Herrn Geh. Rat Dr. Wehnert das Vertrauen der konservativen Partei des Landes ausgesprochen, wobei sich die Versammlung zu Ehren Dr. Wehnerts von den Plänen erhob. Danach folgte eine längere Debatte, in der sich ergab, daß der Landesverein auch in der Frage der Wahlrechtsreform einmütig und geschlossen dastehet. Ferner wurden die Fragen der Organisation und Agitation eingehend besprochen.

Als Jahrtage, an welchen bei allen Jagen mit Personensicherung die Reisenden gefaßt werden, sind der 12. und 14. Dezember bestimmt worden.

St. August. Am Freitag war hier Gemeinderatswahl. Die ausstehenden Mitglieder, Herr Gutsbecker Wilhelm Richter für Al. 1 und Herr Gutsbecker Traugott Seyfert für Al. 3, wurden wiedergewählt.

Spanberg, 12. Dezbr. Auf der am Donnerstag in Streumen abgehaltenen Treibjagd wurden 249 Hasen und bei der am Freitag auf hiesiger Flur stattgefundenen wurden 88 Hasen erlegt. Die Gesamtrezde ist von der Wildhandlung Clemens Bürger in Riesa übernommen worden.

Großenhain. Sein 60 jähriges Bürgerjubiläum feierte gestern Herr Prioratus Ernst Gustav Bielowitz hier Oshah. In den Bezirken der Amtshauptmannschaften Borna, Töbels, Grimma, Leipzig, Dösch und Rochitz wird gegenwärtig die Gründung eines Gemeindeverbandes für Haftpflichtversicherung in Erwägung gezogen, da die an die verschiedenen Versicherungsgesellschaften gezahlten Prämien in einem Mißverhältnis zu den gewährten Entschädigungen stehen. So stehen z. B. im Bornaer Bezirk in den letzten sieben Jahren 19853 M. Prämien nur 3720 M. Schadenergütungen gegenüber.

Dahlen, 12. Dezember. Die hiesige altdenkmäler Eisenfabrik und Ofenfabrik von J. G. Hüfner (Inhaber Richard Hüfner), feierte am heutigen Tage das 50 jährige Geschäftsjubiläum. Der Gründer der Fabrik konstruierte einen sehr praktischen Weichstahlofen für Handwerke und erhielt im Jahre 1868 das Königl. sächs. Patent.

Reichen. Am Döbrißberge in der Nähe des Größelchen Steinbruchs verunglückte gestern Abend der bei der Firma Julius Litzelbachs Arbeiter seit 25 Jahren in Diensten stehende Gesichtsarbeiter Karl August Seiler. Er kam vermutlich beim Anfahren an einem schwer

mit ihm beladenen Wagen, welcher ihm über den Berg ging und den sofortigen Tod herbeiführte. Der Verunglückte ist 48 Jahre alt, verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

Dresden, 12. Dezember. Gestern Abend fand im Vereinshaus eine Versammlung statt, in welcher Protest gegen die Verurteilung des Naturheilwesens auf der Dresdener Ausstellung gegen Alkoholismus und Kurpfuscherei erhoben wurde. Es sprachen Paul Schürmeister und Professor Dr. Höpfer-Berlin. Der Verlauf dieser Entschuldigungsverammlung war zeitweise ein überaus stürmischer. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: Die heute im Vereinshaus tagende von circa 1500 Personen aller Stände besuchte Versammlung weist entrüstet die kaltschnel Angriffe zurück, die anlässlich der Ausstellung zur Bekämpfung der Kurpfuscherei auf die Angehörigen der Naturheilbewegung sowie die ihr dienenden Ärzte und Heilkundigen gerichtet worden sind. Die Versammlung verurteilt ferner aufs schärfste jeden, mit Hilfe des geplanten Kurpfuschergesetzes gemachten Versuch, die staatsbürgerlichen Freiheiten einzuschränken, so daß sich niemand mehr wie bisher in Krankheitsfällen die seiner Ueberzeugung entsprechende Heilungsmethode und den Arzt seines Vertrauens wählen kann. Dagegen ist sie durchaus damit einverstanden, daß gesetzliche Vorschriften geschaffen werden, auf Grund deren der Selbstmitleidung beseitigt, sowie schwindehafte Anzeigen und täuschende Versprechungen streng bestraft werden können.

Dresden, 12. Dezbr. Der freiständige Landtagsabgeordnete Bär ist gestern im Hotel, wo er während der Landtagsession Wohnung genommen hat, dem art schwer an Gelenkrheumatismus erkrankt, daß er in das Johannisbader Krankenhaus überführt werden mußte. Die Wiederherstellung wird, nach dem Charakter der Krankheit zu urteilen, geraume Zeit in Anspruch nehmen, so daß der Erkrankte in diesem Jahre an den Landtagsitzungen wohl nicht mehr teilnehmen können. — Der Kammerherr des Königs Friedrich August, Herr Egon von Schönberg-Woth-Schönberg, Fideikommissherrn auf Woth-Schönberg, Wiltsbruff und Limbach, ist vorgestern nach langem Leiden verschieden. Die Beisetzung findet heute, Sonnabend, in aller Stille zu Woth-Schönberg statt.

Dresden. Wie überall, so zeigt auch der nächstjährige Haushaltplan der Residenzstadt ganz bedeutende Mehrausgaben gegen das laufende Jahr, und wird es großer Sparsamkeit, sowie der Entdeckung neuer Einnahmequellen bedürfen, um eine größere Erhöhung der städtischen Einkommensteuer zu umgehen. Vor allem ist daran die nicht aufschiebende Steigerung der Gehalte und Löhne (Schul-, Hoch- und Tiefbauten, so notwendig sie auch sein mögen, hat man vielfach zurückgekehrt. Auf vielen Gebieten ist diese Entschlossenheit allerdings unantastlich. So steigt jetzt die Zahl der Schulkinder Dresdens alljährlich um ca. 2000 und beanprucht ungefähr eine neue 50-klassige Schule — eine Folge der am Anfang des Jahrhunderts vorgenommenen Einverleibung von 13 Vororten, die die Stadt vor allem in der Richtung nach Westen, welches der Anfang nächsten Jahres beginnende Bau eines Krematoriums verhängt, dürfte sich schwerlich vermindern und bereits spricht man von Bau einer 5. städtischen Elbbrücke, die von der Vogelwiese nach dem Waldschloßchen führt. Die unterhalb gelegener Brauerei liegende und derselben gehörige Wiese, auf welcher 1865 das deutsche Sängersfest abgehalten wurde, will die Stadtgemeinde für 400000 M. erwerben, um eine Bebauung dieses Terrains zu verhindern und gleichzeitig für vorgenannte Zwecke das zur Zufahrtsstraße auf Neuhäbner Seite benötigte Land in den Händen zu haben. Ein größerer Einnahmeposten, die Eingangsgabge für Verzehrungsgegenstände, erscheint im Haushaltplan des nächsten Jahres zum letzten Male. Daß das Fleisch und Brot nachher billiger wird, glauben die wenigsten.

Dresden, 12. Dezember. Der 26 jährige Fabrikarbeiter Otto Hugo Hölzer aus Pöschendorf hat schon wiederholt mit dem Strafgesetz aus feindlichem Zusee gestanden und verhaftet gegenwärtig in Laugen eine einjährige Gefängnisstrafe. Eine Eisenbahnfahrt erlitten ihm als willkommene Abwechslung im Gefängnisleben, bot vielleicht auch Gelegenheit zur Flucht. Mächtig ließ er sich bei dem Amtsanwalt in Bautzen vorführen und legte freiwillig zu Protokoll des Richters mit allen Einzelheiten ein Geständnis dahin ab, daß er am 19. Februar in einer Destillation an der Reitzbahnstraße einem schwer angetrunkenen Bekehrten die Taschenuhr gestohlen und für 5 Mark verkauft habe. Die Folge des Geständnisses war, daß Hölzer nach Dresden transportiert und wegen Mißbrauchsbahns vor Gericht gestellt wurde. Sei es nun, daß ihm das abgelegte Geständnis inzwischen leid geworden war, oder er sich in seinen Reueerwartungen getäuscht sah, Hölzer leugnete in der Hauptverhandlung und behauptete in freier Weise: „Die Uhr hat ja Arnold gestohlen; ich habe sie für Arnold nur verkauft.“ Auf den Vorhalt des Vorsitzenden: „Sie haben es doch in Bautzen zugegeben“ erwiderte der „Beständige“: „Watt verb...! Was hat denn der da in Bautzen (der Amtsanwalt) denn geschrieben? So was habe ich ja gar nicht gesagt!“ Als der Vorsitzende darauf den Verurteilungsbefehl verliest, ruft Hölzer beim Verlassen des Saales dem Gerichtshof die bekannten Worte des Götz von Berlichingen an den Kaiserlichen Reiter zu. Das Gericht sah vorläufig von einer Bestrafung des rabiaten Angeklagten wegen Ungehörigkeit ab, in dessen wird sich Hölzer durch sein Benehmen für die Zukunft wohl kaum der Milde der Richter empfehlen haben.

Pittau. 19 Schränke wurden in der Nacht zum Montag in der hiesigen Wandlufabrik des 102. Regiments, in der unverheirateten Wöbsten untergebracht sind, erbrochen. Der Täter scheint es darauf abgesehen zu haben,

Weld zu erlangen. Soweit festgestellt werden konnte, ist...

Oberrbach. In einem hiesigen Restaurant sollte...

Sobenstein-Ernstthal. Gelegentlich eines...

Buchholz. In Walthersdorf ist gegen den Verfasser...

Mittensdorf. Am 8. Dezember waren es 40...

Sirchberg. Durch seinen Reichthum fast ums...

Witzkau. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich...

Leipzig. Zum Universitätsjubiläum schlägt...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 12. Dezember 1908.

Berlin. In Deutschland wurden 170 000 Zelle...

Friedrichshafen. Im Auftrage des Reiches...

Wien. Der Prager „Bohemia“ wird von maßgebender...

Bern. Gestern ist hier eine Konferenz zusammen...

Belgrad. Wie die „Betschernja-Nowosti“ meldet...

Petersburg. Die Reichsbank nahm mit großer...

Paris. Der „Temps“ schreibt über die jüngste...

Paris. Präsident Caserio ist gestern mit Gattin...

Paris. Den neuesten Nachrichten zufolge herrscht...

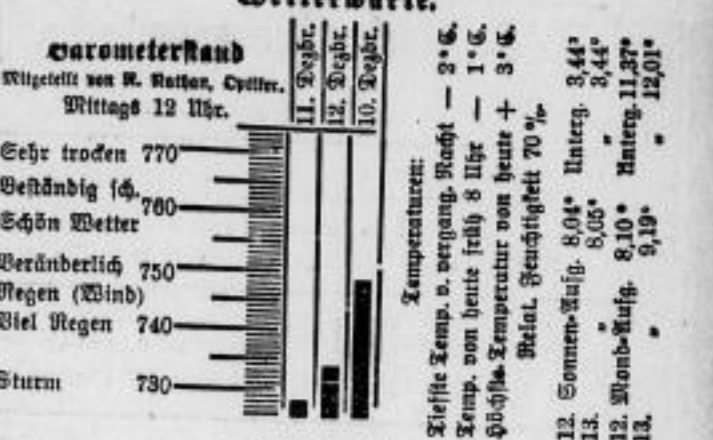
Casablanca. Die neuen Kasenanlagen wurden...

London. Lord Rosebery hielt in Granton bei...

London. 3 Mitglieder der Amsterdamer Firma...

New York. Nach einer Meldung aus Willemsstad...

Wetterwarte.



Heutige Berliner Rassa-Kurse:

Table of stock prices for various companies like Deutsche Reichs-Anl., Preuss. Consols, etc.

Die Riesaer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Riesa

empfehlen sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren...

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 12. Dezember 1908.

Large table with multiple columns showing stock market data, including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Obligationen, and various bank shares.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.

Wenz, Blochmann & Co. Filiale Riesa, Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, zurzeit auf 3 1/2% mit monatlicher Kündigung...

Gebrüder Despang

am Kaiser Wilhelmplatz

empfehlen für den Weihnachtsbedarf

Fernsprecher 160

„ : ihre vorzüglichen und überall sehr beliebten : : “

Röst-Kaffee-Mischungen.

Ganz besonders für den Weihnachtstisch passend:

Roh-Kaffee in Säckchen zu 5 Pfund und mehr, zu verschiedenen Preisen.

Tee „Marke Teekanne“ in Originalpackungen
1/2 Pfd. M. 2.— bis M. 8.—.

Kakao deutsche und holländ. Marken, lose und in feinen geschmackvollen 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd.-Dosen von M. —.75 an.

Schokolade deutscher u. schweizer erster Fabriken, Tafel von 10 Pfg. an.

Präsent-Körbe

(sehr beliebtes Geschenk für Hausfrauen)
enth. **Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade usw.**, je nach Inhalt von M. 8.— an.

Biscuit in Dosen von M. 1.25 an
in Paketen - - - .10 -
lose das Pfd. - - - .60 -

Delfter Dosen
enth.: 1/2 Pfund **Röst-Kaffee** und
1/1 Pfund **Würfel-Zucker**.

Tannenbaum-Biskuit
Hallescher Lobbkuchen
Walnüsse **Haselnüsse**.

Kognak deutsche und franz. Marken
in 1/2 und 1/1 Flaschen von M. 1.50 an.

Rum und Arrak
in 1/2 und 1/1 Flaschen von M. 1.50 an.

Düsseldorfer Punschessenzen
Spezialität: **Deutscher Kaiserpunsch**
1/1 Flasche M. 3.50.

Weine zu Originalpreisen
von **H. O. Weise, Dresden**.

Feinste Liköre

als: Benediktine de Fecamp, Chartreuse, Maraschino, russ. Tafelbranntwein, Schwarzwälder Kirschwasser, Unterberg Boonekamp, Sherry Brandy, Benebibenter, Pomeranze, Alpenkräuter, Altvater und Halb und Halb.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme durch Wort und Schrift und den schönen Blumenschmuck beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des Herrn

Wilhelm Fahr

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch unsern **innigsten Dank**.

Riesa, den 12. Dezember 1908.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Fahr und Familie.

Richard Gast, Seerhausen

empfiehlt sein reichhaltiges Schuhwarenlager zu billigsten Preisen sowie **Sitzschuhe** und **Pantoffeln** in größter Auswahl.

Gummischuhe, deutsche und russische Fabrikate.

Unter Preis
verkauft wird ein Riesenvorrat
Kleiderstoffe
Serie 1—8 à Meter 50—225 Pfg.
im Manufaktur-Warenhaus
Ernst Mittag.

Trodnes Scheit- und Kollholz empfiehlt und liefert bis vor's Haus
Hermann Schnelder,
in Rüdohr Nr. 47b.

Hiermit die traurige Nachricht, daß am Donnerstag abend mein lieber Gatte, unser guter Vater

Moritz Schrapel
plötzlich und unerwartet sanft entschlafen ist.

Poppitz, den 12. Dez. 1908.
Die trauernde Witwe
nebst Kindern.
Die Beerdigung erfolgt Montag
mittag 1/1 vom Trauerhause aus.

Dank.

Für die liebevolle Teilnahme und den schönen Blumenschmuck beim Heimgange unsrer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Karoline verw. Kirbach
sagen wir hierdurch nochmals allen den herzlichsten Dank.

Gröbba, 11. Dezbr. 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Für die liebevolle Teilnahme und den schönen Blumenschmuck beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Theodor Riecke
sagen allen, insbesondere den wertigen Kollegen für das freiwillige Tragen, hiermit den **herzlichsten Dank**. Die aber, lieber Entschlafener, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Riesa, den 11. Dez. 1908.
Die trauernde Witwe
nebst Kindern.

Die heutige Nr. umfaßt 22 Seiten.
Stiergr Nr. 50 des „Erzähler“ an der Elbe.

Heute nachmittag 1/5 Uhr verschied infolge Schlaganfalls ganz unerwartet mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater

Herr Friedrich Otto Barth.

Dies teilt tieferschüttert nur hierdurch mit

Riesa, am 11. Dezember 1908

Helene Barth und Kinder.

Beerdigung findet Dienstag 12 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

M
K
Der
Reichst
dan ist
übertr
dienen
wungen
ist ver
Person
eines
sind, a
Bengel
Empfä
nein
werber
bernde
bestraf
gewer
unter
ist, au
ein W
ferner
lungen
gesti
Die U
seine
fängn
zu 30
wenn
keine
wendu
Mittel
finbet
ten G
Ortsf
Worff
minde
meind
Paus
die S
sehen
den S
durch
nach
wäh
sind
Eigen
gieru
hypot
schli
rungen
liegen
Rat
Aus
Scho
Zeit
von
sind,
Rat
besun
kaiser
Be
Halle
hen
hen
Der
ten
deren
von
ung
bende
war.
Stand
breite
gesti
D
ten
Tauf
deben
schrit
sigjäh
men
tiefe
F
Frühe
rer
sehr
ten
sprec
Ende
und
welch
Jhne
allein
mein
Knee
wür
wort

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Entwurf des Gesetzes über die Sicherung der Bauverordnungen hat in den Beratungen der Reichstagskommission, deren Vorsitzender der Abg. Mugdan ist, erhebliche Änderungen erfahren. Aus dem früheren Entwurfe, der als Grundlage der 2. Lesung dienen wird, sind folgende neu aufgenommene Bestimmungen hervorgehoben: Der Empfänger von Baugeld ist verpflichtet, das Baugeld zur Befriedigung solcher Personen, die an der Herstellung des Baues auf Grund eines Werk-, Dienst- oder Lieferungsvertrages beteiligt sind, zu verwenden. Eine anderweitige Verwendung des Baugeldes ist zu dem Betrage statthaft, in welchem der Empfänger aus anderen Mitteln Gläubiger der bezeichneten Art bereits befriedigt hat. Zum Überhandlungen werden mit Gefängnis nicht unter einem Monat, bei mildernden Umständen mit einer Geldstrafe bis zu 8000 M. bestraft. Der Gesetzentwurf bestimmt ferner, daß der Baugewerbetreibende, der die Herstellung eines Neubaus unternimmt, zur Führung eines Baubuches verpflichtet ist, aus dem sich die Personen ergeben müssen, mit denen ein Werk-, Dienst- oder Lieferungsvertrag abgeschlossen ist, ferner die vereinbarte Vergütung, die geleisteten Leistungen, die Höhe der zur Befriedigung der Baukosten zugesicherten Mittel sowie die Person des Geldgebers usw. Die Unterlassung der Führung eines solchen Baubuches, seine Verheimlichung oder Vernichtung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit einer Geldstrafe bis zu 3000 M. bestraft. Die gleiche Strafe wird angedroht, wenn das Baubuch so unordentlich geführt ist, daß es keine genügende Uebersicht, insbesondere über die Verwendung der zur Befriedigung der Baukosten zugesicherten Mittel, gewährt. Eine Sicherung der Bauverordnungen findet in den durch landesherrliche Verordnung bestimmten Gemeinden statt. In diesen Gemeinden sind durch Ortsrat Kaufschöffenämter zu errichten, die aus einem Vorsitzenden und mindestens einem Stellvertreter und mindestens vier Kaufschöffen bestehen sollen. Mehrere Gemeinden können sich zur Errichtung eines gemeinsamen Kaufschöffenamtes für ihre Bezirke vereinigen. Mindestens die Hälfte der Schöffen soll aus Kaufschöffenverwandigen bestehen. Die Mitglieder des Kaufschöffenamtes werden durch den Magistrat und, wo ein solcher nicht vorhanden ist, durch die Gemeindevertretung auf mindestens drei Jahre nach Anhörung der Landwerkskammer des Bezirkes gewählt. Zur Deckung der Kosten des Kaufschöffenamtes sind für dessen Tätigkeit Gebühren zu entrichten, die dem Eigentümer zur Last fallen. Die Bestimmungen der Regierungsvorlage über Baubeginn, Baugläubiger, Bauhypothek und Sicherheitsleistung haben durch die Beschlüsse der Kommission zum Teil durchgreifende Änderungen erfahren. In ihnen sind die Befugnisse und Obliegenheiten des Kaufschöffenamtes aufgeführt.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz erschien gestern im auswärtigen Amt und stattete dem Staatssekretär von Schoen einen längeren Besuch ab. — Eine ausländische Zeitungsmeldung, wonach sich unter den Gepäckstücken, die von Hafenarbeitern in Jaffa ins Meer geworfen worden sind, auch das Weihnachtsgeschenk Sr. Majestät des Kaisers für das deutsche Krankenhaus in Jerusalem befunden haben sollte, stellt sich als falsch heraus. Das kaiserliche Geschenk ist unangefastet geblieben.

Der Majoratserbe.

Roman von Annaliese von Steinmühl.

Von nah und fern kamen sie herbeigeströmt und die große Halle vermochte die Leidtragenden kaum zu fassen. Die hohen Flügeldecken waren weit zurückgeschlagen, denn da draußen harrten die Gutsangehörigen in ehrfürchtigem Schweigen. Der mächtige, eisengeschnittene Sarg stand mit seinen vergoldeten Füßen, allen sichtbar auf der schwarzgeschlagenen Estrade, deren Stufen mit unzähligen Kränzen bedeckt waren. Ein Wald von Palmen und Lorbeer bildete den ersten Hintergrund, sie umgaben zu beiden Seiten das mächtige Kreuz mit dem sterbenden Gelöber, welches zu Häupten des Sarges aufgerichtet war. Dichte Draperien verhüllten die Fenster, während hohe Standleiter das feierliche Licht der Kerzen über den Raum ausbreiteten, sich an dem Eingang mit dem hereinströmenden Lichte mischend.

Dumpfes Schweigen lag über der Versammlung, sie harrten des armen Knaben, der am Sarge der Mutter die heilige Taufe erhalten sollte. In feierlichem Hange naheten die befreundeten Frauen, in Trauergewänder gehüllt, und ihnen voran schritt der Pastor des Geschlechtes, derer von Hollweg, der sechsundachtzigjährige Kammerherr auf Akenow, er hielt auf seinen Armen das neue Weis am alten Stamm, zu seiner Seite schritt der tiefgebeugte Vater.

In weitem Halbkreis umgaben die Leidtragenden den zu Füßen des Sarges errichteten Altar, hinter welchem der Pfarrer seines traurigen Amtes harrte. Er hatte der Verstorbene sehr nahe gestanden, denn er leitete ihre Schritte in die Hütten der Armut, der Not und der Sünde. Nun sollte er Worte sprechen, die ihr das Weis gaben zu dem ewigen Schlaf, dem Ende aller Dinge, Worte des Abschieds für die Verbliebenen, und auch Worte des Willkommens für das junge Kindlein dort, welches die Dabingeshiedene als ihr Vermächtnis zurückließ. Ihnen allen, nicht nur dem trauernden Vater, nicht den Paten allein oder ihm, seinem Seelsorger, nein dieser gesamten Gemeinde, vom stolzen Standesherrn an, bis zum geringsten Knecht, dem es bereinst, so Gott wollte, ein gültiger Herr sein würde, war es als kostbarstes Gut anvertraut von ihr, der vorzüglichsten Frau, deren irdische Hülle noch unter ihnen weilte.

Die Stabschöfken, Stabschornfiken und Stabschornpeter sollen künftig den Titel „Musikmeister“ erhalten. Die bisherige Bezeichnung „Musikdirigent“ kommt in Wegfall. Auch ist dem Vernehmen nach eine Abänderung der Uniform in Aussicht genommen. (Ch. Tbl.)

Der Entwurf eines Bankgesetzes ist dem Bundesrat zugegangen. Wie die Wossische Zeitung hört, macht sich der Entwurf die Ergebnisse der Bankenquête in vollem Umfange zunutzen.

Die Kommission zur Neubearbeitung des Kavallerie-Exerzier-Reglements ist in Berlin zusammengetreten. Von außerpreussischen Mitgliedern gehören, wie bei gleichen früheren Anlässen, je eines den Königreichen Württemberg, Sachsen und Bayern an. Württemberg hat den Obersten Herzog von Urach, Kommandeur der 26. Kavallerie-Brigade, Sachsen den Obersten Krug von Ribba, Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade Nr. 32 von Dresden und Bayern den Oberstleutnant Wenninger, Kommandeur des 1. Schwären Reiterregiments, entsendet.

Nach der „Allg. Ztg.“ bestimmt ein Vertrag zwischen dem Reichskolonialamt und der Südwesafrika-Kompagnie für letztere allgemeine Schürfreibeit in ihrem Konzessionsgebiet mit Ausnahme des ihrerseits an die Ottavio-Gesellschaft abgetretenen Gebietes. — Die von der Deutsch-Südwesafrika-Zeitung kürzlich gebrachte Nachricht, daß die vom Fiskus des Schutzgebietes auf dem Gebiete der Deutschen Kolonialgesellschaft besetzten 80 Schürfelder von der Regierung gegen eine Beteiligung von 50% am Reingewinn zur Ausbeute an Private abgegeben werden sollten, ist, wie die Allg. Ztg. erzählt, unzutreffend. Vorläufig schweben nur Vorverhandlungen darüber, wie die Besitzer der von der Kolonialgesellschaft verlassenen Schürfelder vereinigt werden können, um eine gemeinsame rationale Ausbeute vollkommen zu sichern. Jurgelt liegt beim Fiskus keine Absicht vor, allein, ohne die übrigen Interessenten, vorzugehen.

Vom Luftschifferbataillon sind vorläufig 25 Mann von Berlin nach Friedriehshafen abkommandiert, um die Konstruktion des Zeppelin 1 kennen zu lernen. Das Luftschiff wurde zu diesem Zwecke vollständig auseinandergenommen. Die Leitung des Unterrichts haben die Ingenieure des Grafen Zeppelin übernommen. Erst wenn die Mannschaft hierin genügend informiert ist, be-

ginnen die Probe- und Übungsfahrten. Eine endgültige Bestimmung, in welche Garnison dann der Zeppelin 1 mit der dazu neu aufgestellten Luftschifferabteilung kommt, ist noch nicht erfolgt; doch dürfte die Besatzung den Vorrang behalten.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Pest wird dem „L. T.“ telegraphiert: Eine ernste Melkung kommt von der Grenze. 227 tschechische Ersatzreservisten des 36. Infanterieregiments (Garnison Jungbunzlau) haben gemeutert, als sie zu ihren Truppen nach der Ferjezhwina einrücken sollten. In Bosnisch-Brod weigerten sich die tschechischen Ersatzreservisten, den Zug zu bestreiten und drohten, sich mit Gewalt ihrer Einwaggonierung zu widersetzen. Der die Abteilung kommandierende Offizier erklärte, daß schon die Abteilung bei dem Abmarsch aus der Heimat von der Bevölkerung aufgefordert worden sei, auf die „serbischen Brüder“ nicht zu schießen. Ein herbeigeholtes Bataillon mußte die Meuterer entwaffnen und sie unter starker Bedeckung nach Szarajewo bringen.

Das k. k. Telegr. Korrespondenz-Bureau teilt mit: Die auswärts verbreitete Meldung, das 26. Infanterieregiment aus Jungbunzlau hätte in Bosnisch-Brod Kundgebungen für Serbien veranstaltet, ist vollkommen erfunden. Es handelt sich um einen bereits in den heutigen Wiener Morgenblätter erwähnten Vorgang, wonach bosnische Soldaten sich bei einem Wagenwechsel über die mangelhafte Art der Beförderung etwas lärmend beklagten.

„Narodni Listy“ melden aus Wien, die Regierung läßt verstanden, daß, falls nach Aufhebung des Ständerechtes in Prag bei dem Pummel deutscher Studenten die Ausschreitungen sich wiederholen, neuerlich das Ständerecht und gleichzeitig der Ausnahmezustand über Prag verhängt wird.

Professor der Landwirtschaftlichen Akademie H. W. Dr. Emanuel Hübner in Zetschen, der anlässlich des Kaiserjubiläums mit dem Ritterkreuz des Franz Josephs-Ordens ausgezeichnet wurde, hat diese Auszeichnung wegen der Haltung der Regierung gegenüber der Verfolgung deutscher Studenten in Prag abgelehnt.

Die Wiener „Politische Korrespondenz“ meldet aus Petersburg: In Kenntnis der österreichisch-ungarischen Antwort auf die letzte russische Note betrachtet man zur Stunde in den maßgebenden offiziellen Kreisen Rußlands die Lage als wesentlich gebessert. Man betont, daß hinsichtlich des anzustrebenden Endzwecks zwischen den beiden Regierungen keine Divergenz besteht. Schwierigkeiten für eine Verständigung betreffen nur noch die formale Seite und lassen sich durch ein weiteres Entgegenkommen Oesterreich-Ungarns beseitigen. Darauf sei das beiderseitige Verbleben aufrichtig gerichtet und beiderseits hoffe man auf ein günstiges Ergebnis. Die Spannung hat bedeutend nachgelassen. Der österreichisch-ungarische Vizekönig Graf Berchtold wird demnächst seinen Winternachurlaub antreten.

Italien.

Der Schatzsekretär gab gestern in der Kammer das Finanzresumé. Nach dem endgültigen Budget schließt das Jahr 1907/08 mit einem Ueberschuß von 36 500 000 Lire ab. Der Vorranschlag für 1908/09 sieht einen Ueberschuß von 33 Millionen, der für 1909/10 einen solchen von 22 Millionen vor. Der Minister wies dann die Fortschritte der Landwirtschaft und Industrie zahlenmäßig nach und schilderte die Lage des Schatzes, die ausgezeichnet sei, und diejenige der Depositenkassen, die sehr gut funktionierten.

Die geehrten Leser d. Bl. sind höflich gebeten, sich stets auf die Anzeigen im „Niesauer Tageblatt“ zu beziehen, wenn auf Grund derselben Aufträge gestellt oder Bestellungen gemacht werden. —

Diesen Gedanken ließ der Pfarrer warme Worte, in glühender Begeisterung strömte die Gewalt seiner Rede dahin. Da war wohl keiner, dessen Auge trocken blieb, von Herz zu Herzen drangen diese Töne und ein jeder gelobte, den Knaben zu lieben, an dessen Gesicht sie alle Anteil nahmen.

Auch Amandas Augen feuchten sich, als sie den jungen Christen in ihre Arme nahm, war sie doch nebst dem Kammerherrn und Frau Wenzelberg die Patin des Kindes. Feodor hatte es nicht mehr ändern können, obwohl es ihm ein herber Mißklang schien, wenn er der letzten Bitte der verstorbenen gedachte. So beobachtete er denn, er glaubte es der Toten schuldig zu sein, nur eine schroffe Zurückhaltung Amandas gegenüber, welche im grellen Gegenfatz zu seinem Verkehre mit Leda stand, die ihn trübten und aufrichten durfte. Auch hatte Feodor in künstlich gesteigertem Groll gegen die Ueberberin der verhängnisvollen Unterredung, die Mariannas Ende beschleunigte, es zu verhindern gemußt, daß seine Schwägerin der Verstorbenen nahe.

Alles dieses verwirrte Amanda, da sie die Ursache nicht kannte, wenn sie auch den schroffen Wechsel in ihren Beziehungen zu Feodor wahrnahm. Ihr scharfer Verstand suchte eine Lösung zu finden, aber sie fühlte nur in dumpfem Schmerzgefühl, daß sie der Verlust seiner herzlichen Zuneigung bedrohe und diese Pein trieb ihr wohl auch die bitteren Tränen in die Augen, denn das Kind Mariannas hatte kein Teil an ihrer Liebe.

Der Taufakt war zu Ende und die Trauerfeier begann. Unter den Klängen eines Chorals verließ der Sarg, von den Gutsangehörigen getragen, die Halle, in langer unabsehbarer Reihe folgten die Leidtragenden demselben zum Grabe.

Da stand der gebrochene Mann nun an der Gruft und sah den Sarg verschwinden unter Gebet und Gesang, er sah alle herantreten, um ihn mit Blumen zu bedecken, noch eine Schaufel Erde warf ein jeder hinab als letzte Liebesgabe. Dann drückten sie ihm die Hand. Nur die bleiche Frau dort konnte es nicht. Amandas Augen brannten über den feigen Hügel weg mit seltsamer Frage in den seinen, sie schienen zu sprechen: „Was tat ich Dir, daß Du mich so trübst?“

Da wandte er seinen Blick ab, derselbe schien ihm eine Sünde an der Toten zu bedeuten, oder war es nur die Scheu

vor der Frau, deren Schuld allein darin bestand, ihn zu lieben.

Monde sollten vergehen, ehe sie sich wiedersehen, Monde der Verzweiflung für Amanda. Wie hätte die schöne Frau geliebt, wenn sie geahnt hätte, was Feodor so bald nach dem Tode seiner Frau davontrieb, zur Flucht vor ihm selber, zur Flucht vor dem schönen Frauenbilde, welches er stets vor sich sah am brennenden Kamin im weißen Gewande, die leuchtenden Augen auf ihn gerichtet, während der lachende Mund sprach: „Wir aber, Feodor, sind von anderem Holz geschnitten, wir holen uns die Erfüllung unserer Wünsche vom Himmel herunter gleich den Sternen.“

Wie heiß klopfte das Blut, wie kraftvoll pulsierte das Leben bei dem stolzen, schönen Manne. Nein, er hielt es nicht länger aus, es trieb ihn heim, die Sehnsucht nach seinem Knaben sagte ihn und nach seiner Scholle. War es das allein, was ihn nach dem so plötzlich gefahren Entschlus die Heimkehr so sehr beschleunigen ließ, daß er Tag und Nacht hindurchfuhr, um noch vor Ablauf des Trauerjahres in Wüseritz einzutreffen?

Wüseritz sah plötzlich seinen Herrn wieder. Unerwartet fuhr er eines Tages zu später Stunde vor dem Schlosse vor, voller Freude vom Inspektor Wörlich empfangen, dessen breite Schultern die ganze Verantwortlichkeit während fast zehn Monaten getragen hatten.

Hollweg wehrte fast ungeduldig dem Eifer des treuen Bedienten, der noch in derselben Stunde Bericht abstatten und die Befehle des Freiherrn einholen wollte.

„Verschonen Sie mich, mein lieber Wörlich, das hat alles Zeit bis morgen. Ich laufe Ihnen nicht fort.“

Wie gereizt das Klang, wie ungeduldig die Schritte waren, mit denen Hollweg sein Zimmer maß, während der Inspektor sich kopfschüttelnd zurückzog.

Mit einem Seufzer der Erleichterung sah der Freiherr ihn verschwinden, dann trat er an das Fenster und blickte in die dämmende Sommernacht, die in diesen hohen Breiten den Schein der Abendgluten bewahrte, bis das Morgengrauen mit rosigem Finger im fernem Osten den neuen Tag malte, den neuen Tag, der ihm ein Wiedersehen bringen sollte mit der einen, die unaufhörlich seine Seele beschäftigte. 157,20

Bewilligte Stunden.

Wie die „Morningpost“ aus Washington meldet, trat die Abnutzung der Maschinen und Kessel der Schlachtschiffe auf ihrer Reuse auf die Erde die Aufmerksamkeit des Kongresses, da der Marineminister beim Kongress beantragt hat, für das Schlachtschiff „Maine“ allein werden 500 000 Dollar verlangt außer der bereits vorher bewilligten Summe von 200 000 Dollar. Der Kongress hält eine Untersuchung der Frage für erforderlich, ob diese Abnutzung einer fehlerhaften Konstruktion oder der Unfähigkeit des Maschinenpersonals zuzuschreiben sei.

Vermischtes.

„Beba“ mit dem Rubin. Die Berliner „Schönheits-Wende“ werden, wie man der „Zf.“ aus Getarburg mittelt, durch ähnliche Veranstaltungen in der Jarenstadt bei weitem übertrumpft. Denn erstens sind es hier nicht Berufsschauspielerinnen, die auf der Bühne nackt auftreten, sondern nur Damen der besten Gesellschaft, und zweitens ist hier eine Nachvorstellung en masse zu verzeichnen. Ein aristokratischer Zirkel kam, angeregt durch das Berliner Beispiel, auf den Gedanken, sich durch ähnliche Veranstaltungen zu zerstreuen. Es fanden sich sehr schnell einige Damen und Herren, die sich für die gute Sache opferten. Die Vorstellungen finden en petite Comité statt. Fürsten und noch Höhere sind die Zuschauer. Aufgeführt wird an jedem Abend ein Stück „Beba“, das die Mythologie zum Hintergrund hat. Die Darstellerin der Beba ist eine der bekanntesten Moskauer Schönheiten, Larria K., Tochter eines der Multimillionäre Moskaus. Sie tritt nur mit einem Rubin von ungeheurer Größe und sabelhaftem Wert besetzt auf, sonst hat sie nichts an. Die anderen Damen, die bei dem raffinierten Schauspiel mitwirken, sind noch weniger besetzt. Das zweite Stück, das sie darstellen, heißt „Paradies“. Es erzählt sich, aber Inhalt und Gegenstand des Stückes

ist ein sehr hübsches. Der Leser wird alles alle'n verstehen. Das Plakat an der ganzen Veranstaltung ist, daß sie in einem Palais vor sich geht und wirklich nur allerersten Ranges zugänglich ist, nicht wie in Berlin, wo die sogenannte „Schönheit“ bereits zur Massenlust wurde.

ER Jung gestreif... Man nimmt im allgemeinen an, daß mit steigender Kultur die Menschen nicht nur seltener, sondern auch vor allem später heiraten. Demnach müßten die Heiratslustigen von heute älter sein, als die, die früher in die Ehe traten. Die nun Robson in der Politisch-Antropologischen Revue durch statistische Untersuchungen festgestellt hat, ist gerade das Gegenteil der Fall. In Preußen betrug 1867 das durchschnittliche Heiratsalter 20 Jahre bei den Männern, 17,4 Jahre bei den Frauen; im Jahre 1901 betrug es bei den Männern nur noch 28,9 Jahre und bei den Frauen 25,7. Diese niedrige Höhe hat sich seitdem bis 1905 konstant behauptet. In Bayern betrug das Heiratsalter in den Jahren 1841-80 durchschnittlich bei den Männern 22,4, bei den Frauen 20,1, bei Frauen 26 Jahre. Dasselbe Sinken zeigen auch die Statistiken des übrigen Deutschlands. Dabei besteht kein Unterschied zwischen Stadt und Land. In Bayern ist sogar das Heiratsalter auf dem Lande höher als in den Städten. Die größte Abnahme des Heiratsalters erfolgte in dem Jahrzehnt 1896-1900. Auch in den übrigen Staaten des europäischen Festlandes heiraten die Leute in immer jüngeren Jahren, wiewohl sich das nicht so stark ausprägt, wie in Deutschland. Nur in England zeigt das Heiratsalter eine Zunahme. Aus dem Rückgang des Heiratsalters darf man aber nicht, wie die Umschau dazu bemerkt, auf ein Steigen der Geburtenziffern schließen. Die Geburtenziffer fällt vielmehr fortgesetzt.

ER In der Ehe Scheidungsmühle. Aus New York wird berichtet: Allen Beschwerden und Klagen der Egotistenform und der Geistlichen zum Trotz dauert das Ehescheidungsweesen in Amerika fort, und New York hat

am Dienstag ein neues Beispiel dafür geliefert, mit welcher Schnelligkeit die amerikanischen Scheidungsmühlen arbeiten können. Es war der letzte Verhandlungstag für Ehescheidungsangelegenheiten am Gericht, und da der Richter Dowling erklärt hatte, daß alle Fälle, die bis zu diesem Tage nicht verhandlungsfähig seien, auf Ostern vertagt würden, erfolgte ein wahrer Ansturm scheidungs-lustiger Frauen, die alle von dem Wunsche erfüllt waren, die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage ohne Gatten zu genießen. Nach Hunderten zählten die ehemüden Damen, junge elegant gekleidete Frauen, denen die Lebenslust aus den Augen sprühte, aber auch würdige Matronen, die den Schützern entgegengingen. Mit ihren Zeugen und Anwälten waren sie alle erschienen und harrten ungeduldig auf den Aufruf. Ein New Yorker Korrespondent erzählt eine kleine Szene, die bezeichnend ist. Eine große schlank hellblonde Dame, die schmiegsame Gestalt in schwarze Pelze gehüllt, betritt das Gerichtsgebäude und wendet sich an den ersten Beamten, der ihr im Korridor begegnet: „Können Sie mir nicht sagen...“ Der Beamte läßt sie nicht zu Ende sprechen. „Die Abteilung für Ehescheidungen ist dort links.“ Die Dame ist etwas erstaunt: „Aber woher wissen Sie...?“ „Weil immer vor Weihnachten die Damen nach dem Scheidungsgericht fragen.“ Inzwischen hat der Richter Dowling seine Tätigkeit begonnen, und die Verhandlungen folgen einander mit einer Kürze und Promptheit, die wohl einen Rekord darstellt. In keinem Polizeigerichte, wo keine Vergehen und Trunkenbolde abgeurteilt werden, kann rascher und summarischer verfahren werden, als am New Yorker Ehescheidungsgericht. Bis zum Mittag waren vierzig Fälle erledigt, durchschnittlich zehn bis fünfzehn Fälle in der Stunde, so daß jede Scheidungsfrage in durchschnittlich fünf Minuten erledigt wurde. Trotzdem sah sich der Richter Dowling genötigt, zu erklären, daß er bis zwei Uhr morgens im Gerichtszimmer bleiben werde, um den Antrag zu bewältigen und den Wünschen aller Scheidungslustigen Genüge zu tun.

In Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortshafen **verbreitetste Zeitung.**

Freibank Riesa.

Morgen Sonntag Fortsetzung des Verkaufs von Rindfleisch. Pfund 40 Pf.

Verloren.
Pferdedecke mit Segeltuch gefüttert, gr. G. St., ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei **Carl Starke, Rathildenstr.**

Kleiner Laden

mit Wohnung 1. April oder früher gesucht oder Parterrewohnung. Off. u. A 100 durch die Exp. d. Bl.

Für 1. April 1909 wird in Gröbba

Wohnung

bis zum Preise von 320 M. gesucht. Offerten unter H 26 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung,
2. Etage, 2 St., 2 R., Küche und Zubehör, 1. Januar zu beziehen. Näheres J. Meyer, Gröbba, Kirchstraße 14, p.

Landkarte von Mitteleuropa

zum Preise von nur **50 Pfg.**

unseren geschätzten Lesern können wir eine vorzüglich ausgeführte anbieten und liegt dieselbe in unserer Geschäftsstelle zur Ansicht aus. Die Karte ist von der bekannten Verlagsanstalt Flemming in Clogau neu herausgegeben worden und verzeichnet das gesamte Eisenbahnnetz wie auch die Flüsse, ist in bezug auf die Ortschaftsangabe von weitgehender Ausführlichkeit trotz der erforderlichen Kleinheit der Schriftzeichen von fast unübertrefflicher Klarheit im Druck. Papiergröße 100:75 Zentimeter; Druckgröße 80:64 Zentimeter.

„Rieser Tageblatt“.

Wohnung

im Preise bis 250 M. von Beamten gesucht. Off. unter F. W. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung,
1. Etage, bestehend aus 1 St., 2 R., gr. Küche nebst Zubehör, z. 1. Januar oder später zu vermieten. Näheres **Gauptstraße 58 (Hof).**

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 St., 2 R., Küche und Zubehör, ist sofort oder später zu vermieten, und ein

Laden

mit Wohnung und Kellerraum, für Barbiergeschäft, Buchhandel, Grünwarenhandel günstig gelegen. Näheres durch **Pietzschmann, Albertstr. 5.**

Gebrauchter Landauer

billig zu verkaufen. Auskunft erteilt **1. Batterie 68.**

Der Majoratserbe.

Roman von Annaliese von Steinmühl.

Er mußte Klarheit haben. Vielleicht war es nur der Jauer der Erinnerung, der Amanda das Gestalt im phantastischen Spiel seiner Sinne so überaus lebendig erhielt. Sie drängte sich stets zwischen die Lote und ihn, ja sogar die Liebe zu seinem Knaben erlaubte neben ihrem Blute, seit er wußte, was Amanda von dem Leben verlangt hatte, als sie die rätselhaften Worte zu ihm sprach: „Alles oder nichts.“ Seine Augen suchten das Bild Mariannas, das mit rührendem Ausdruck der Güte und schlichter Frage zu ihm herabblickte, gerade wie im Leben. So streckte die Lote noch aus dem Grabe heraus ihre ganzen Kinderhände, mit ungleich größerer Macht, als der lebensfrische, herrschsüchtige Wette ihr je im Leben erlaubt hätte, eine unsichtbare Mauer aufzubauen zwischen ihm und der glühenden Frauenseele, deren Herz nach ihm schrie. Unwilling schüttelte der einsame Mann seinen Kopf. In den Augen, die das offene Fenster suchten, sprühte es auf in heißem Licht und seine mächtigen Arme hoben sich, wohl ihm selbst unbewußt, um ein etwas zu umfassen, welches dort brühen seiner harnte. So late der Reiz auch in ihrer Gegenwart so übermächtig wirkten, wie er bisher seine Gedanken und Sinne umstrickte, dann war es um ihn geschehen, und die Worte der stehenden Gattin hatten nur das beschleunigt, was sie um jeden Preis hätte verhindern wollen, Amanda würde die Mutter seines Knaben werden. „Sein Knabe!“ Ein stolzes Rächeln zog über Feodor's Antlitz. Morgen würde er ihn wiedersehen. War er doch während seiner Abwesenheit ganz der Obhut der verwitweten Frau Binzelberg anvertraut worden, seiner liebsten Kindergespinnin und zugleich Schwester seiner verstorbenen Frau. Sie hatte es sich nicht nehmen lassen, für ihr Patzen zu sorgen und so war der kleine Otmaz mit Wärterin und Amme nach Gossen gebracht worden, in die treue Hut von Frau Beba, deren einziger Sohn Karl Feodor, schon im achtzehnten Jahre stand, und im Begriff war, das Gymnasium mit der landwirtschaftlichen Hochschule zu verlassen.

Ulrich hatte dem aufhorchenden Vater guten Bericht abgestattet über den kleinen Junker, der nach der Meinung aller ganz die Mutter sei, namentlich erinnerten die Augen an die Verstorbene.

Die Augen waren das einzig Schöne gewesen in dem durch ewiges Kränkeln verdimmertem Gesicht Mariannas, und der Künstler hatte sie auf dem Bilde in ihrer ganzen Schönheit wiedergegeben. In demselben lag der Jauer einer reinen, gütigen Frauenseele. Gerührt ruhten Hollwegs Augen auf den ihren.

Da war kein Wechsel zu finden von sprühendem Liebesleben zu grausamer Härte, von weicher Hingabe zu abstoßender Kälte, in ruhigem Gleichmaß blühten sie auf ihn hinab, gerade wie im Leben, nichts für sich heischend in lebensschäftlichem Verlangen, sondern nur sein Behagen und seine Wünsche erspähend, um sie zu erfüllen, ehe sie ihm noch selbst bewußt wurden.

Mit klopfenden Pulsen und fieberndem Hirn suchte Feodor endlich sein Lager auf. Aber es senkte sich nur ein kurzer, unruhiger Schlummer auf die brennenden Augen, schon die frühesten Morgenstunden fand ihn wach. Sein freudig aufwachsender Raps trug ihn in den morgensrischen Hof.

Dies aufatmend blickte Hollweg umher... seine Augen grühten die heimatische Erde, den deutschen Wald!

Was war dagegen die Wunderwelt, die ferne Meere umrauschen, wo der Gluthauch der Sonne nur ein Scheinleben in dunkler Nacht erlaubte. Vergeblich suchte dort die Brust einen Atemzug der herben, reinen Luft seiner pommerischen Heimat, vergeblich die frischen, kühlenden Winde, die selbst die glühende Sommerhitze erträglich machen.

Der Reiter hielt den schnellen Lauf des Pferdes an und lenkte in einen schmalen Seitenpfad ein. Die nickenden Zweige der Waldriesen streiften seinen Hut, sie drängten sich von beiden Seiten auf seinen Weg, als wollten sie dem Eindringling wehren, der so lähn das Waldgeheimnis störte, doch rüchichtslos machte er sich Bahn. Die Stämme lüchelten sich, das schlingende Laubbach trat zurück, um goldiges Licht auf eine Wiese niederfallen zu lassen, die im blühenden Tau die grünen Gräser erglänzen ließ. Hier stieg Hollweg ab und band den Rappen an einen Baum, nach kurzem Rundblick folgte er wieder dem

Wald, der an der Wiese entlang führend in langsamer Steigung sich wieder in dichtem Wald verlor. Das Gelände erhob sich hier zu einer beträchtlichen Höhe und der Pfad ging steil hinan. Ungebuldig folgte ihm Hollweg, als ob er es nicht erwarten konnte, dort oben zu rasten, von wo graues Gemäuer aus leeren Fensterhöhlen zu ihm hernieder sah. Jetzt stand er oben, unmittelbar unter den Trümmern des verwitweten Gesteins, aus dem sich ein wohlbehaltener Turm mit breiter Plattform in die grünen Baumkrone erhob, er selbst wohl älter, als die wetterfesten Stämme, die ihn umgaben.

Wenig unterhalb, fast greifbar nahe, beträteten sich die Parkanlagen von Breitenstein an, doch trat von dieser Seite der Wald ganz nahe an den ältesten Bau des Schlosses heran. Klopfenden Herzens beugte sich Feodor über die Brüstung der Plattform und blickte mit sehnsüchtigem Ausdruck dorthin, wo seine unruhigen Gedanken die schöne Herrin von Breitenstein suchten. Es zog ihn zu ihr mit aller Macht und doch hegte er Furcht vor dem Wiedersehen. Was würde es ihm bringen?

Gleich unterhalb, fast greifbar nahe, beträteten sich die Parkanlagen von Breitenstein an, doch trat von dieser Seite der Wald ganz nahe an den ältesten Bau des Schlosses heran. Klopfenden Herzens beugte sich Feodor über die Brüstung der Plattform und blickte mit sehnsüchtigem Ausdruck dorthin, wo seine unruhigen Gedanken die schöne Herrin von Breitenstein suchten. Es zog ihn zu ihr mit aller Macht und doch hegte er Furcht vor dem Wiedersehen. Was würde es ihm bringen?

Stehend wendete der einsame Träumer den Kopf, hörte er doch deutlich das Postern von Steinen, die unter einem heftigen Tritt abwärts fielen. Jetzt leuchtete etwas Weißes auf dem Wege dort unter ihm auf, nun verschwand es wieder hinter dem grünen Gezweig. Warum atmete seine Brust so ungestüm? Was ließ ihn ein Versteck suchen hinter vorspringenden Mauern? Schon waren leichte Schritte vernehmbar, die die Turmtreppe betraten, sie kamen höher und höher, ein bleiches Antlitz tauchte auf, ein weißes Gewand... und jetzt trat sie, die Erschene, die in Wirklichkeit noch viel schöner war, als das Bild seiner Träume, auf die Plattform.

Stehend wendete der einsame Träumer den Kopf, hörte er doch deutlich das Postern von Steinen, die unter einem heftigen Tritt abwärts fielen. Jetzt leuchtete etwas Weißes auf dem Wege dort unter ihm auf, nun verschwand es wieder hinter dem grünen Gezweig. Warum atmete seine Brust so ungestüm? Was ließ ihn ein Versteck suchen hinter vorspringenden Mauern? Schon waren leichte Schritte vernehmbar, die die Turmtreppe betraten, sie kamen höher und höher, ein bleiches Antlitz tauchte auf, ein weißes Gewand... und jetzt trat sie, die Erschene, die in Wirklichkeit noch viel schöner war, als das Bild seiner Träume, auf die Plattform.

Stehend wendete der einsame Träumer den Kopf, hörte er doch deutlich das Postern von Steinen, die unter einem heftigen Tritt abwärts fielen. Jetzt leuchtete etwas Weißes auf dem Wege dort unter ihm auf, nun verschwand es wieder hinter dem grünen Gezweig. Warum atmete seine Brust so ungestüm? Was ließ ihn ein Versteck suchen hinter vorspringenden Mauern? Schon waren leichte Schritte vernehmbar, die die Turmtreppe betraten, sie kamen höher und höher, ein bleiches Antlitz tauchte auf, ein weißes Gewand... und jetzt trat sie, die Erschene, die in Wirklichkeit noch viel schöner war, als das Bild seiner Träume, auf die Plattform.

Stehend wendete der einsame Träumer den Kopf, hörte er doch deutlich das Postern von Steinen, die unter einem heftigen Tritt abwärts fielen. Jetzt leuchtete etwas Weißes auf dem Wege dort unter ihm auf, nun verschwand es wieder hinter dem grünen Gezweig. Warum atmete seine Brust so ungestüm? Was ließ ihn ein Versteck suchen hinter vorspringenden Mauern? Schon waren leichte Schritte vernehmbar, die die Turmtreppe betraten, sie kamen höher und höher, ein bleiches Antlitz tauchte auf, ein weißes Gewand... und jetzt trat sie, die Erschene, die in Wirklichkeit noch viel schöner war, als das Bild seiner Träume, auf die Plattform.

Die Kirche und die Welt. Aus New York wird berichtet: Die amerikanischen Geistlichen leben nicht umsonst in der Mitte eines geschäftstüchtigen Volkes: auch sie erkennen die Bedeutung der Welt und zögern nicht, sie auch auf religiösem Gebiete anzuwenden. Der Rev. Francis Poole in Barre, Vermont, erläßt jetzt stets in den Sonnabendzeitungen eine große Annonce, in der eine farbenreiche schwungvolle Schilderung aller Dinge gegeben wird, die am Sonntag in der Kirche zu erwarten sind. Und mit Besriedigung stellt er fest, daß seitdem sein Auditorium sich verdoppelt hat. Noch drastischer ist der Rev. W. J. Dawson in New York verfahren, um die Schärfe der Predigten zu verstärken. Am Montag abend genossen die New Yorker das Schauspiel einer großen religiösen Prozession; vor dem Zuge trug man ein großes Kreuz einher, das über und über mit weißglühenden elektrischen Lichtern besetzt war, die magisch durch die Nacht funkelten. Eine Bläserkapelle zog hinterdrein, und darauf folgten die Chören der Gläubigen, die laut singend dem Kreuze das Geleit gaben. Das bunte Schauspiel und die Musik verfehlten ihre Wirkung nicht, vom Bürgersteig herab kamen die Passanten, stimmten in den Gesang ein und folgten der Prozession, und als in der Kirche der Rev. Dawson die Kanzel bestieg, konnte er zufrieden sein,

kenn in dem Gotteshause drängte sich eine ungefähre Menge, während vor dem Architektore der lichte Schimmer des elektrischen Kreuzes immer mehr Leute anwuchs.

Das goldene Hotel-Service. In ihren Bemühungen, die verwöhnten Ansprüche ihrer reichen Gäste zu befriedigen, kennen die großen New Yorker Hotels keine Grenzen. Eines der größten und feinsten Hotels New Yorks, das an der fünften Avenue liegt, ist jetzt so weit gegangen, sich eine eigene Goldschmiedwerkstätte einzurichten, in der erfahrene Künstler ihres Handwerks die Aufgabe erfüllen, die besonderen Wünsche der Hotelgäste über Form und Art des Services zu befriedigen. Eine der ersten Arbeiten der Werkstatt war die Herstellung eines kostbaren massiv goldenen Tafelsets, das für 75 Personen berechnet war. Aber dies berühmte Service, auf dem Keith Green in den kurzen Tagen ihrer Luxurzeit ihren Gästen das Mahl reichen ließ, genügt nicht mehr den wachsenden Ansprüchen der im Hotel logierenden Millionäre. Ein neues größeres ist bereits in Auftrag gegeben und die goldgeschmückten Teller, auf denen bisher die kostbaren Lederbissen serviert wurden und die 1400 Mark kosteten, werden durch neue größere Matten ersetzt, von denen eine jede 3000 Mark kostet. Das Hotel besitzt bereits einen Schatz an Silber, der auf über eine

Million geschätzt wird, und 25 Angestellte sind tagaus tagein damit beschäftigt, dies Silber in Stand zu halten. Die Goldschmiedwerkstätte wird in Zukunft bereitstehen, Silberservice nach den besonderen Wünschen oder Entwürfen der Gäste in kürzester Frist fertig zu stellen, die — Später können es schon an — wohl bald auch goldene Waschgefäße und Fingerschalen aus massiven Smaragden herbeiführen werden. Jedenfalls ist an dem Hotelleben die Finanzkrise ohne dauernden Einfluß vorbeigegangen; die Hotels sind nach wie vor in Amerika die Vorläufer des raffiniertesten Luxus. In einem der bekanntesten New Yorker Hotels ist man jetzt so weit gegangen, den weiblichen Gästen nahezu legen, ihre Toiletten, ihre Güte und ihren Schmuck mit der Farbe und der Ausstattung des Speisesaals in harmonische Uebereinstimmung zu bringen...

Wetterprognose
der R. S. Vandesmetterwarte für den 18. Dezember:
Südwestwind; anfeuchtend; wärmer; kein erheblicher Niederschlag.

Wochenabonnements

auf das Rieser Tageblatt — 6 Laufende Nummern 15 Pf. — nur bei Abholung in der Geschäftsstelle Goethestraße 50. — Einzel-Nummer 10 Pf. —

Wochenabonnements

Gemeinderatswahl Rindrik.
Zu der Montag, den 14. Dez., abends 8 Uhr im Gasthof stattfindenden Wahlbesprechung werden alle Gemeindeglieder eingeladen.

10000 Mk.
gegen sichere Hypothek zu Neujahr auszuliehen. Offerten unter R H in die Expedition d. Bl. erbeten.

Darlehen, Hypotheken
streng reell und billig durch Bank- und Hypothekensbüro W. Lorenz, Bank-Bevollmächtigter, Geymühl, Theaterstr. 19. 9—6 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr.

3500 Mark
auf sichere Hypothek auszuliehen. Bewerber wollen Adresse unter R M in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht
Bahnhofstraße 1, 2.

Eine Aufwartung
für einige Nachmittagsstunden gesucht. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Gerren und Damen können sich
allerorts dauernden schriftlichen Nebenverdienst beschaffen d. Adressenarb. (b. 1000 Mkr. 8 Mkr.) Näh. d. J. Stephan, Dichtenrade-Verlin.

Bandwurm mit Kopf

auch Maden- und Spulwürmer, werden auch in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „Sollentia“, gerant, essbar, ungeschädlich, ungeschmacklos, das bei allen Wurmkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Obstet! Kein Brechreiz! Nur „Sollentia“ echt mit Anwalt. 2 Mk., für Kinder 1,50 Mk., in Glas 2,25 Mk. bez. 1,75 Mk. Bros. Versandt: Deutsches Gesundheits- u. Reisebüro, 14, Bahndamm, Berlin, S. W. 20, 20. Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. **Echtlich in allen Apotheken.**

Ein ehrliches, fleißiges und williges **Sausmädchen** für Ostern 1909 ev. auch früher gesucht. Frau Amisrichter Dr. Langer, Oberwiesenthal im Erzgeb.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Fleischer** zu werden, findet Ostern 1909 gute Lehrstelle unter günstigen Bedingungen bei Kurt Thalheim, Fleischermeister, am Bahnhof Döbeln.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Gärtner** zu werden, erhält unter günstiger Bedingung gute Lehrstelle bei Gustav Reßler.

Für meine Werkzeugschlosserei suche für Ostern einen kräftigen **Lehrling.** Herm. Ungethäm, Pankf.

für Neujahr abzug., sowie **Wirtschafterinnen, O. Geißler,** Stellensvermittler, Bahnhofstraße 3.

Verkaufe mein **tonschönes Gramophon** oder tausche auch auf gutes Fahrrad. Oberschweizer Krehahn, Heyda 12a.

Deutlich schreiben

ist bei Abfassung eines Inserats Hauptbedingung, weil sonst leicht Sachfehler entstehen und der Zweck der Annonce verloren geht. Wir bitten deshalb, gut leserlich nur auf eine Seite des Papiers zu schreiben. Für die Richtigkeit telephonisch ausgegebener Inserate übernehmen wir keine Verantwortung. **Expedition des „Rieser Tageblattes“.**

Ein Schuhmachergehilfe,

zuverlässiger Arbeiter, wünscht Beschäftigung, auch auswärts. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ostern 1909 suche einen **Lehrling** für Kontor. **Rohlingstraße 6. A. Schulze,** Weisknerstraße 84.

Für Fabrikkontor wird Ostern ein **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen und Sohn achtbarer Eltern gesucht. Offerten unter G O R in die Exp. d. Bl.

In Riesa oder näh. Umgebung (6 km) größere **Etage oder Wohnhaus** möglichst mit Ruggarten sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter V 277 an Hausstein & Vogler, A.-G. Hannover.

10% Rabatt

gewähre vom 1. Januar 1909 an auf Kolonialwaren und Landesprodukten. **Max Große, Gröba,** Kolonialwaren-, Delikatessen-, Landesprodukten-, Wein-, Süßfrucht-, Tabak-, Zigarren-, Holz- und Kohlenhandlung, **Strehlaerstr. 5. Telefon 158.**

Stellmacher,

für Personenvagenbau geeignet, gesund, nicht über 40 Jahre alt, zum sofortigen Antritt gesucht. **Atticus Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial in Gritz.**

Einige Arbeiter

heißt sofort ein **Safen- und Sägewerke Gröba.**

Frühe Kieler Pöcklinge ff. Sprossen Pfd. 50 Pf., Rste 60 Pf., u. 1,20 M. **Ernst Schäfer Nachf.**

TRAURINGE
jeder Form, Proislage u. Goldgehalt empfiehlt billigst
Willy Schöpel
Uhren- u. Goldwaren
Riesa Pausitzerstr. 4.

Der Majoratserbe.

Roman von Annaliese von Steinmühl.
Nicht nach Breitenstein wandte sich ihr Blick, nein, in entgegengekehrter Richtung flog er hinaus, dorthin, wo das mächtige Schloss Wilkenitz herübergrünte aus den hohen Baumwipfeln seines Parkes, und die leuchtenden Farben der im lustigen Morgenwind wehenden Flagge vom hohen Turm herab die unerwartete Botschaft der Heimkehr seines Herrn verkündete.
Jetzt mußte Amanda ihn erblicken, denn in jäher Ueber raschung fuhr ihre schlanke Gestalt zusammen, während ein tiefes Stöhnen über ihr bleiches Antlitz lief. Von neuem blickte sie in strahlendem Blick leuchtenden Augen hin, ob kein Spul ste trüge, die Brust hob sich freudig unter dem leichten Gewand, und den geöffneten Lippen entfuhr es im Jubellaut: Feodor, mein Feodor!
So leise der Ruf verklang, er erreichte doch das Ohr des Mannes, der das schöne Weib mit glühenden Blicken umschaute. Er vergaß alle Vorsätze und jede Rücksicht, mit raschen Schritten trat er auf die Schwägerin zu, die in jähem Erschrecken den schlanken Kopf wandte. Schweigend breitete er die Arme aus. Amanda lag schluchzend an dem Herzen des Mannes, dem so lange schon ihre glühende Seele zu eigen war.
„Du hast mich lieb?“
„So lange schon! Wer hat es Dir verraten?“
„Dein Name, dessen sehnsüchtigen Klang mir die Lippen zutrug.“ Sollweg hätte es nicht über sich gewinnen können, jetzt der Toten zu gedenken.
„Und warum tränktest Du mich so tief vor Deiner Waise?“
„Läß diese Ketten ruhen, Amanda,“ wehrte Feodor, „ich war damals ein unglücklicher Mann.“
„Und ich eine unglückliche Frau. Wie habe ich gelitten während Deiner Abwesenheit.“
Er zog sie zu sich nieder auf die Brustung des Turmes und sah ihr stumm in die leuchtenden Augen. Der schützende Hut flog zur Erde nieder und der kofende Morgenwind spielte mit dem roten Gelock, welches unter der Flechtenkrone hervorquoll.

„Kind, wie schön Du bist,“ jubelte der erregte Mann, „viel schöner noch wie in meinen Gedanken.“
„So haben sie mir nicht geschadet, die vielen Tränen, die ich in der Stille geweint habe?.. Ach Feodor, auf dem ganzen Erdenrund gab es wohl kein unglücklicheres Weib, als mich. Meine heiße Liebe zu Dir, welche mich als mein Verhängnis erfasste, brachte mir bisher nur Schmerzen. Doch jetzt habe ich Dich mit erlungen, so überraschend nahe sich mir das Glück, daß ich es nicht zu lassen vermag. Sage es mir noch einmal, Du stolzer, geliebter Mann, hat Dich wirklich die Liebe zu Deiner Amanda so plötzlich erfaßt?“
„Nicht plötzlich, Amanda. Dein Bild ist mir gefolgt auf meiner Reise. In fernen Ländern blickten mich Deine Augen an, im Traum neigtest Du dein bleiches Antlitz über mich. gerade wie ich es in diesem Augenblicke erschaue, Deine roten Lippen lächelten mich heiß und innig. so wie jetzt. Ich glaube, Dir ist ein Liebeszauber zu eigen.“
„Mein Zauber war nur mein übergroßes Sehnen zu Dir, es zog Dich nach über die Meere und raunte Dir Botschaft von meinem Liebesgram, es malte Dir mein Bild vor Augen und brachte Dich endlich wieder heim in die Heimat zu der, die Dich mit glühender Seele suchte. Im Schicksalsbuche stand es geschrieben, daß wir uns finden mußten. Du und ich, wir gehören zusammen. Sage selbst, kennst Du ein stolzeres Paar?“ Amanda sprang auf und reichte ihre schlanke Gestalt zu ihrer ganzen Größe, den stattlichen Mann neben ihr jubelnd umfangend. „So geheim, wie mein Lieben der Welt geblieben ist, so laut will ich es jetzt verkünden, daß wir von nun an zusammen gehören.“
„Nicht so, Amanda,“ wehrte Feodor ernstes Lones, „noch ist das Trauerjahr nicht zu Ende und wie könnten wir Mariannas Andenken entheiligen vor aller Welt. Ihr, der treuen Gattin, die ich geliebt habe, gönne ein Jahr der Trauer. Schlimm genug, daß ich mein heißes Herz nicht bezwang, aber Dein Antlitz wirkte übermächtig auf mich und machte mich schwach. Noch drei Monate Frist gib mir, dann gehöre ich Dir fürs Leben. Nicht diese tiefen Falten, Amanda, streiche sie fort und verbanne die Härte aus Deinen schönen Augen. Was tat die arme tote Dir, daß Du ihr selbst das kurze Recht mißgönnt?“

„Sie hat an Deinem Herzen gelegen, Feodor, Du liebstest sie einst. Doch, wenn Du es wünschst, so möge es geschehen. Ich werde mich bescheiden. So nimm mich noch einmal an Deir Herz.“
„Du Feuerkopf, Du Lieber, schöner!“ Sollweg beugte sich über sie und küßte die heißblühenden Augen.
„Und nun leb wohl, mein Feodor, ich kehre zurück in meine einsame Klausel, bis Du mich zu Dir holst.“
„Ich werde oft anklopfen bei Dir, schöne Klausnerin.“
„Das kann nicht sein, Feodor. Ich füge mich Deinem Willen und muß mein Glück noch vor den Menschen bergen, wie vermöchte ich das in Deiner Gegenwart. Ein Kind würde zu meinen Augen lesen.“
„Wir sollen uns nicht wiedersehen, Amanda?“
„Wie es der Zufall herbeiführt. An einem dritten Ort vielleicht, Breitenstein bleibt Dir verschlossen, bis unser Bund auch der Welt kund wird.“ Hochaufgerichtet stand die schlanke Frauengestalt vor Sollweg und ein Klang wie tönendes Erz vibrierte in ihrer Stimme, in dessen die Augen aufsprühten.
Lodernd sprang der Funke zu Sollweg hinüber, er schlang seine Arme um die schöne Frau und küßte sie in ihr Ohr: „Fürchtest Du so sehr der Liebe Allgewalt?“
Amandas Liebeszauber wand unzerbrechbare Fesseln um die Seele Feodors, die Warnung Mariannas schwand vor der beglückenden Gegenwart, wie der taute Rebel vor den leuchtenden Sonnenstrahlen. Das Leben, das blühende Leben siegte, vor demselben schwand die Macht und das Recht der Toten in das Nichts.
Die Wipfel der hohen Tannen auf Breitenstein rauschten verheißungsvoll einen mächtigen Brautgesang, dessen tiefe Akkorde zu den Ohren derjenigen drangen, die brennenden Augen dem Manne ihrer Liebe entgegenstarrten.
Morgensfrische lag auf den Wiesen und Wäldern, die sich schon ein herbliches Kleid anzogen. Altweidensommer spannte seine Silberfäden über das Land, sie schwammen durch die kristallhelle Luft in die blaue Ferne, sie trugen die diamantenen Tropfen des Tauess auf Gräsern und Zweigen des Waldes, als blühte ein Meer von Tränen zum Himmel auf, sie webten ein lustiges Hin und Her über den Pfad, der in gerader Richtung von Wäferig nach Breitenstein führte. 187, 30.

Landwirtschaftlicher Verein Riesa.

Donnerstag, den 17. d. M., 1/8 Uhr abends
Generalversammlung.

Darnach Vortrag des Königl. Bezirks-Vierarztes Herrn Dr. Schre-
Großenhain über: „Die zunehmende Verbreitung des ansteckenden
Scheitelfäulnis bei Kindern und seine wirtschaftlichen Nachteile“.

Achtung! Christmarkt. Achtung!

Das altbekannte Spielwaren-Lager ist wie alle Jahre
wieder eingetroffen und bitte das geehrte Publikum von Riesa und
Umgebung, mich bei Bedarf gütlich zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll **P. Klinger.**

Achtung! Während des diesjährigen Christmarktes
empfehle meine wohlbekanntesten reellen

Bürstenwaren, sowie meine **Spielwaren**
einer glüklichen Berücksichtigung.

Bitte meine Firma genau zu beachten.

Hochachtungsvoll **Franz Scheack.**

Welt-Kino-Theater.

Riesa, Hauptstraße 51, Riesa.

Programm. 1. Der kleine Zauberer. 2. Gaunerstreiche. 3. Eine
Bärenjagd in Rußland (Natur). 4. Tagebuch eines Gentlemans.
5. Der geheimnisvolle Ritter. 6. Ein Verjüngungsstrahl. 7. Lago
Magaloro (eine Wasserstadt). 8. Das Geschenk des Onkels.

Winterhalbjahr Kassenöffnung 6 Uhr. Sonntags 2 Uhr,
von 7 Uhr an nur für Erwachsene.

Der Kino-Salon ist gut geheizt.

Um glüklichen Zuspruch bittet der Besitzer, Oswald Reimann.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste



bringt ihr
reichhaltiges
Lager in
allen Sorten
Bücher,
Pfeifen,
Pfeifen
und
Toilette-
Artikel
in
empfehlende
Erinnerung
und bittet
bei Bedarf
um glükliche
Berücksichtigung.

Empfehle gleichzeitig
herrlichen Christbaumzweige, ganz neu, kein Zucker.
W. verw. Moritz, Bürstengeschäft.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI Würze in Originalfläschchen
von 10 Pf. an bis
M. 6.—

Bestens empfohlen von
Hermann Göhl, Kolonialw., Hauptstr. 50.

?

Wie

soll man
inserieren?

?

Nicht in langatmigen Empfeh-
lungen, sondern in kurzen, packen-
den Schlagwörtern die Vorzüge
und Vorteile hervorheben. Eigen-
artige, auffallende Sachausführung
seitens der Druckerei, möglichst
auch Abbildungen der Waren usw.
sollen die Wirkung des Anzeigen-
textes unterstützen. Sonntags
haben die meisten Zeitungsleser
keine Zeit mehr, Anzeigen mit
langem Texte genau zu lesen.
Daher: wenig Worte aber viel
Raum, damit die Anzeige desto
packender wirkt und trotz ihrer
Kürze nicht übersehen wird. □ □

Eine sorgfältige, zeitgemäße Aus-
stattung und sauberer Druck der
Anzeigen wird in der Druckerei
des „Rieser Tagesblatt“ be-
sonders gepflegt. Es sei nur
um rechtzeitige Einlieferung der
Inserate gebeten. □ □ □

Albert Troplowitz Nachf.

Hauptstraße 43 — Telephon 269.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle als ganz besonders preiswert in großen Sortimenten:

Handschuhe, Normalwäsche
Sweaters, Strümpfe, Socken
Unterröcke, Schürzen, Korsetts
Regenschirme, Damenwäsche
Damengürtel, Damenkravatten
Rüschen, Jabots
Kinderhauben, Kinderjäckchen
Ball- und Kopfschals
in neuesten Dessins
Tapiserie, vorgezeichnete und
fertig gestickte Handarbeiten.

Neuheiten in
Kravatten, weisse und bunte
Herrenwäsche
seidne u. halbseidne Halstücher
Kragenschoner.

Pelzboas

und Muffen
Kinder-Garnituren
bessere und billige
Qualitäten.

Damenhüte

und
Kinderhüte
garniert
und ungarziert.

Die noch vorhandenen Vorräte
werden jetzt zu bedeutend
herabgesetzten Preisen
verkauft.

Photograph Otto Werner

Goethestraße 81.

Aufträge auf Photographien aller Art
sowie Vergrößerungen werden unter
Garantie pünktlicher Lieferung bis zum
::: Fest noch entgegengenommen. :::

Weihnachten 1908.

Feinste Weizenmehle, nur erstklassige Sorten von bekannter
Regensburger Schmelzbutter, ausgezeichneter Qualität,
Sämtliche Backartikel, in nur tadelloser Ware zu äußersten
Preisen.

Wilhelm Pinker.

Trauringe
in echt Gold
mit gesetzlichem Stempel
in den neuesten Formen,
sehr preiswert.
Georg Schumann Riesa
Juwelier, Gold- u. Silberschmied
Hauptstr. 44
Gravierung gratis

Nachlaß-Auktion.

Mittwoch, den 16. Dezember a. e., von vormittags 10 Uhr
an, kommen im Hotel Kronprinz hier selbst nachstehende zu einem
Nachlaß gehörende Gegenstände durch Unterzeichneten zur öffentlichen
Versteigerung, als:

2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank und 1 Bäckerschrank,
1 Kollkommode mit Aufsatz, 2 Bettstellen mit Mat-
trassen, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Ruhestuhl, 4 Rohre
und 2 Polsterstühle, 1 Regulator, 1 Pfeiler Spiegel,
1 Küchentisch, 1 Regal, 1 Nachstuhl, diverse Haus- und
Küchengeräte u. a. m.

Riesa, Schulstraße 6. Hermann Scheibe,
vereideter Auktionator und Taxator.

Riesenhafte Auswahl in Schürzen gibt
es bei Ernst Mittag, Wettinerstraße 15.

Enorm billig

erle ich zu Geschenken:
Abgepackte Stidereißen von
2 Mt. ab, schwarze und farbige
Kleiderstoffe, Blusenreste
(Waschblusen von 68 Pf. ab).

Barchent
zu Hemden, Blusen, Unterröcken,
Kinder-, Haus- u. Küchenschürzen,
Tisch- und Kaffeebeden,
Handtücher, Wischtücher, Wäsche-
tabelle etc.

Gelegenheitskauf: Lederhandtücher
(Fabrikabfälle) Stück 42 Pf.
Paul Bischof,
Goethestr. 55, 1. Kein Laden.

Gesang- bücher,

nur neue, elegante Einband-
muster, in größter Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen

Joh. Hoffmann,
Buchhandlung,
Riesa, Hauptstraße 36.

Hochfeine
Regensburger
Brühwürstchen
Knoblauchwürst u. Salberstädter
täglich zweimal frisch empfiehlt
Julius Göze,
Fleischermester.

Gummi-Kosenträger
Gestickte Träger
dauerhaft und billig, von 85 Pf. an
Paul Warle,
Paußgerstr. 10



Schritt löste die Vorsatzlocke in das Gespräch der Damen hinein.

„Das ist mein Mann“ rief die Gastgeberin freudig erregt aus, indem sie hinauswies, um bald — vier um ihre Gattinnen über deren langes Ausbleiben besorgte Männer hereinzuführen...

Nach allseitigem freudigem Begrüßen war man bald wieder bei dem ja unerlöschlichen Hauptthema angelangt und vergaß dann darüber gemeinsam die Zeit...

Obwohl ihnen anfangs nicht leicht gemacht wurde, waren die Herren nacheinander gar bald Wortführer und was sie erzählten, interessierte so allgemein, daß selbst die verjüngten Damen ruhig und gespannt zuhörten.

„Wenn meine Herzenswünsche erfüllt werden sollten“, hub der erste, der junge Themanu der Gastgeberin an, „so müßte mir meine Frau — (ein liebevoller Seitenblick schweifte zu dieser hinüber) — mit einem Spazierstock aus der Trechlererei von Otto Fuhr auf der Wettinerstraße zum Geschenk machen und eine lange Pfeife. Das würden Geschenke sein, die ihren Wert nicht verlieren und mich sehr erfreuen würden.“

„Du bist bescheiden, lieber Freund“, begann der andere, „einen etwas kostspieligeren Wunsch hätte ich schon. Der Wunsch kam mir, als ich heute abend durch die Hauptstraße und bei den Schaufenstern des Uhrmachers Bruno Ziegler (früher Röbel) vorüberging. Meine Uhr schien langsam altersschwach zu werden. Dort könnte nun meine Frau das richtige Geschenk für mich finden, eine der eleganten goldenen Herrenuhren, wie sie so verlockend im Schaufenster liegen. Uebrigens sind die Uhren in allen Preislagen vorhanden, die Auswahl ist groß und für gute Ware bürgt der gute Ruf der Firma.“

Die Frau des Sprechers rückte unruhig auf ihrem Stuhle hin und her. Warum plauderte ihr Mann das so freimütig aus? Hatte er etwas gemerkt? Freilich wollte sie ihm gerade diesen Wunsch erfüllen! Nun malte sie sich im stillen aus, welche Freude sie mit ihrem Geschenk anrichten würde.

„Für mich ist der Weihnachtstisch nicht vollständig“, sagte der dritte, wenn ich nicht auf meinem Platte ein köstliches Zigarren von Gebrüder Despang am Kaiser Wilhelmplatz vorfinde. Nicht wahr, liebe Frau? Auf deren beständiges Kopfnicken fuhr er fort: „Und

zu Weihnachtstisch muß es natürlich auch etwas Besonderes sein, so reiche echte Feiertagszigarren, wie sie bei Despang in so reicher Auswahl zu haben sind. Meine Frau“, erzählte er noch lachend, „hat sich bereits die Preisliste aufgehoben, die kürzlich dem Tageblatt beilag; mir läuft schon heute das Wasser im Munde zusammen, wenn ich an diesen Genuß denke. Uebrigens sind auch die billigeren Preislagen dort vorzüglich, denn ein solches Geschäft muß nicht nur verdorbenen, sondern auch einfachen Ansprüchen genügen können.“

„Jedem was ihm schmeckt“, bemerkte der vierte, „nun will ich meinen Herzenswunsch auch noch zum besten geben. Er liegt auf ganz anderem Gebiete, ist aber nicht minder praktisch.“

„Na, komme nur endlich zur Sache“, warf man ein.

„Um es kurz zu machen, ich wünsche mir Schuhe, elegante, glänzende Lederschuhe aus dem Schuhwaren-geschäft von Max Tack auf der Hauptstraße. In den beiden großen Schaufenstern sind Schuhe aller Form und Größe, für Herren, Damen und Kinder ausgefüllt, mitten unter ihnen — meine Sehnsucht. Vergnügen würde ich mich allerdings auch mit Schuhen aus Chevreau oder Vogelfall, schließlich auch aus anderm Leder, denn elegant und schmod sind auch die übrigen Qualitäten.“

Zu den vier Damen, deren Männer eben ihre ge-heinsten Herzenswünsche geoffenbart hatten, wandte sich eine Kränzchenschwesler und sprach: „Sie brauchen sich nun keine Sorgen mehr zu machen, was Sie ihren Gatten schenken, aber ich weiß wirklich nicht, was meinen Mann erfreuen würde. Er hat ja alles.“

Auf die billigen Kleiderstoffe, Serie 1—8, à Meter 50—225, bei G. Mittag wird höflich aufmerksam gemacht.

Das Spezial-Leinen- und Wäsche-geschäft von Adolf Ackermann,

Riesa,

hält sich zu Weihnachtseinkäufen bestens empfohlen und offeriert von seinem großen Waren-lager nachstehende Artikel in unerreichter Auswahl und in nur besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen

mit 3 Prozent Rabatt.

Inletts in 1/4, 3/8, 1/2, 3/4, 10/16, 12/16 Breite, nur feinstbste Qualitäten, gebräht und ausgewaschen. Deck-betten zu Mt. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 u. 14.

Bettdecken, circa 70 versch. Muster, jedes Muster in 1/4 und 3/4 Breite.

Stangenleinen, circa 25 versch. Muster, ebenfalls in 1/4 und 3/4 Breite.

Satins, feingemustert, 95 versch. Muster, Meter von 50 Pfg. an bis 1,75 Mt.

Pyjamas, geräucht, 60 versch. Muster, Meter von 50 Pfg. an bis 1,80 Mt.

Bunte Bettzeuge in 1/4, 3/8, 1/2, 3/4, 10/16, 12/16 Breite, unerreichte Musterauswahl. 1 Bezug mit 2 Rissen in 1/4 und 3/4 Breite Mt. 3,40.

Bettlaken und Satins und bunten Bettdecken in 1/4 und 3/4 Breite.

Reinleinen und Halbleinen, beste Flachgarnqualitäten in Breite 70, 80, 85, 100, 115, 130, 150, 160, 170 u. 200 Stm.

Hemdenstoffe, Vinous, Macotuche, Alaslatche, eingeführte Spezialmarken aus dem Elsaß, 70—200 Stm. Breite, Meter von 30 Pfg. an.

Barchentbettücher, Spezialität: Zephir-Flanellbettücher, seit langen Jahren eingeführt, in glatt weiß, weiß mit roter und blauer Kante, hellbunt gestreift.

Bunte Hemdenbarchente, vorzügliche Qualitäten, Meter 35—75 Pfg.

Weiß Hemdenbarchente, nur Ia Qualitäten, Meter 50 Pfg. bis Mt. 1,20.

Ungebleichte Hemdenbarchente, bekannte Spezialware, unerreicht billig, Meter 35 Pfg.

Bunte Jadenbarchente und Velours in hübscher Musterauswahl.

Ungebleichte Nessels zu Hemden, Bezügen und Bettüchern.

Schürzenstoffe, buntgewebe, blaugefärbte und gedruckte, garantiert echtfarbig.

Tischtücher in unerreichter Auswahl, mod. Muster, in allen Größen und Qualitäten. Stück von 1 Mt. an. Servietten dazu passend.

Damastischgedeckte für 6, 8, 12 und 18 Personen. Circa 60 Gedecke am Lager. Preislagen bis Mt. 120.

Tees und Kaffeegedecke in bunt und weiß, mit und ohne Hohlraum.

Tischdecken in großer Auswahl, passende Garnituren in Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken.

Handtücher, grau, in enormer Auswahl, Duzend von Mt. 2,40 an.

Wischtücher, weiß und grau. Wischtischdecken zum besticken, rot, blau, gold, kariert.

Frontierhandtücher, Badetücher, Bademäntel, Badeteppiche, Frontierstoff.

Bettdecken in Woll-, Kips-, Pyjama- und Damastgewebe, in weiß und bunt. Preislagen: Paar Mt. 5 bis Mt. 40. Ueber 100 Paar am Lager.

Taschentücher für Damen, Herren und Kinder. In diesem Artikel unterhalte ich ein ständiges Lager von circa 700 Duzend und mache speziel auf meine Neuheiten in Hohlraum, Satin- u. Madeira-tücher, feinstbuntantige englische Herrentücher u. mercerisierten (Seidenglanz-) Tücher aufmerksam.

Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder bildet einen Hauptartikel in meinem Geschäft und bringe darin eine unerreichte Auswahl und Vielfältigkeit in jedem einzelnen Artikel. Gute Stoffe, sauberste Näharbeit bei billigster Preisstellung. Sämtliche Wäsche in weiß und bunt, in glatten Stoffen und Barchent.

In Damenwäsche empfehle: Tag- und Nachthemden, Nachtläden, Weinkleider, Feisterrmäntel, Stickerel-, Pyjamas, Velour-Unterröcke, Unterröcken.

In Herrenwäsche empfehle: Tag- und Nachthemden, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serolteurs, Chemisets und bunte Garnituren. Vleserung jeder Kragefassung von 1/2 Dhd. an in kürzester Zeit. Mein Lager in Herren-Kragen umfaßt circa 300 Duzend.

In Kinderwäsche empfehle: Hemden, Weinkleider, Unterröcken usw.

In Erstlingswäsche empfehle: Hemden, Jäckchen, Röckchen, Stiebbettchen, vollständige Bezugsgarnituren, Unterlagen in Molton und Gummi, Wickeltücher, Badetücher, Binden, Windeln, Armbändchen, Trägerbüchsen, Wagenbeden.

Weiß-Stickerelien und Einlässe in unerreichter Auswahl. Besagbüchchen, Madeira-Lanquetten, Madeira-Hemdenpassen, Oberhemden-Einlässe und Anjah-Manschetten.

Fertige weiße und bunte Wirtschaftsschürzen, Kleiders-, Reform-, Kermels und Wiederschürzen. Neizende Neuheiten in Tändels und Terschürzen.

Großes Lager in Steiners Reform-Stieppdecken.

Bettfedern und Daunen.

Anfertigung von Wäsche jeder Art solid und billig. Vleserung vollständiger Braut-Ausstattungen. Buchstaben- und Monogramme-Stickerel in Ia Ausführung. Größtes Lager am Plage. Gegründet 1868.

Für Weihnachts-Geschenke

Biete ein großes Sortiment in Blusen- und Kleiderstoffen in neuesten Mustern und vorzüglichen preiswerten Qualitäten, sowie

Damen- u. Mädchen-Jadetts Capes und Kragen in reichhaltigster Auswahl.

Heinrich Lohmann Nachf. — Albertplatz. —

Zum

Weihnachtsfeste

empfehle in grösster Auswahl:

Lederwaren

Portemonnaies, Zigarren- und Brieftaschen, Toiletten, Damenhandtäschchen.

Albums für Photographien und Postkarten.

Briefpapiere das neueste und feinste, mit und ohne Monogramm.

Ballfächer hervorragende Neuheiten.

Schulranzen in Leder, mit u. ohne Fell sowie Plüsch.

Spiele Würfeln- und Beschäftigungsspiele, Schatten-, Puppen- und Kaspertheater.

Jugendschriften für jedes Alter zu allen Preisen.

Bilder in allen Größen

Oelgemälde, Gravüren, Kunst- und Oeldrucke.

Bücher Poesie-, Tage-, Fremden- und Kochbücher.

Mappen Akten-, Dokumenten- und Schreibmappen.

Schreibzeuge hervorragend schöne Muster.

Malkasten nach Vorschriften der Schulen

Malebücher.

Füllfederhalter aller Systeme.

Antertigung von Visiten- und Verlobungskarten.

sowie Neujahrskarten mit Namensdruck.

Hugo Munkelt

Kunst-, Buch- und Papierhandlung Wettinerstrasse 31.

„Na, na“, meinte zweiseitig ein Herr, „etwas rüßig doch wohl immer zu ergänzen oder zu ersetzen. Denken Sie an Kravatten und Schlipse.“

„Ach ja!“
„Der Handschuh; all das kaufen Sie gut und preiswert beim Handschuhmacher und Bandagist Max Werner auf der Hauptstraße. Kravatten, möchte man sagen, werden nicht zu viel, und übrigens bringt die Mode da fortgesetzt neue Muster und neue Arten hervor, so daß ein solches Geschenk meist sogar sehr erwünscht ist.“

„Ich danke Ihnen für den freundlichen Fingerzeig, den ich gern befolgen werde“, sagte die Dame, zufrieden darüber, auf sol. guten Gedanken gebracht zu sein.

„Ich wähle auch ein sehr schönes Geschenk, eine wertvolle Überraschung für Ihren Mann, wenn Sie nämlich ihre Kinderchen bei Otto Werner auf der Goethestraße fotografieren lassen“, nahm noch ein Herr das Wort. „Kleiner oder größer, ganz wie Sie denken, aber damit ist schon manche große Freude bereitet worden. Das bestens bekannte photogr. Atelier von Werner steht ja auf der Höhe der Zeit und auf gute Ausführung können Sie sicher rechnen.“

„Echarmant!“ rief die Frogerin wie elektrisiert aus, „das wird gemacht! Ich wollte meinen Kindern sowieso neue Kleider, wie ich bei Gerners so reizende im Schaufenster gesehen habe, dort kaufen. Nun warte ich damit nicht bis Weihnachten. Ich lasse sie bereits in den neuen Kleibern fotografieren, das wird eine Freude für meinen Mann! Aber bitte, meine Damen, verschwiegen sein, daß mir die Überraschung auch ganz gelingt.“

„Haben Sie keine Angst, meine Liebe“, nahm eine das Wort, „wir alle wissen Geheimnisse zu wahren. Da hat mir kürzlich meine Blumacharin, Sie kennen sie ja, erzählt, was sie ihrem Mann schenken wird, aber ich sage keinem Menschen. Sie will ihn nämlich mit einem prächtigen Tafelaufsatz vom Juwelier, Gold- und Silberschmied Georg Schumann auf der Hauptstraße beglücken.“ Ungewollt wars ihr entfahren. „Aber Sie erzählen doch nicht weiter, meine Damen?“ fügte sie schnell hinzu. „Erzählen können Sie allerdings, daß in dem Georg Schumann'schen Geschäft ganz reizende Weihnachtsgeschenke, die ebenso für Herren wie Damen, für Ledige wie Verheiratete passen, zu haben sind. Schmuckstücke sind immer willkommen und darin ist dort die Auswahl groß.“

„Wir möchten wohl nun gehen“, wurde von einer Seite erinnert, „morgen habe ich das Stollenbäckchen.“ „Ich übermorgen“, griff eine der Damen die Rede noch einmal auf. „Die Zutaten habe ich wieder bei Ernst Schäfer nachsolger, Hauptstraße und Albertplatz, eingekauft. Man bekommt dort alles, was man dazu nur nötig hat und die Waren sind gut. Dort kauft man übrigens auch die Feiertagsdelikatessen, Süßes usw. vorrätig.“

„Dabei möchte ich auch die Firma J. D. Mitschke nachsolger, Ecke Goethe- und Schulstraße, erwähnen“, fügte eine der Damen hinzu, „die in Zutaten zum Stollenbäckchen alle Artikel in preiswerter Ware führt. Sie haben wohl auch die Ankündigungen des Geschäfts öfters gelesen.“

„Wenn Sie ferner eine Bezugsquelle für gute Butter brauchen, kann ich Ihnen die Firma Gustav Grünberg auf der Schillerstraße empfehlen“, ließ sich eine vernehmen, während von anderer Seite hinzugesagt wurde: „Beim Einkauf von Backzutaten wäre auch noch die Firma E. Uchner nachsolger auf der Hauptstraße nicht zu übersehen, wo ebenfalls alle nötigen Waren vom Mehl bis zu Zucker und Rosinen in guten Qualitäten verkauft werden.“

„Ebenso in dem bekannten, auf der Bismarckstraße gelegenen Geschäft von Fritz Peschelt, aus dessen Ankündigungen ersichtlich war, daß er gut gerüstet ist für die Weihnachtsbäckerei, gleichviel ob man Mehl, Zutaten oder Butter braucht.“

„Uebrigens, wenn Sie Margarine benötigen sollten, erinnere ich an die Firma R. Wolf nachsolger auf der Hauptstraße Nr. 31, von welcher die Spezialmarken „Westfalentrone“ und „Westfalenglanz“ verkauft werden, die sich zum Stollenbäckchen gut eignen sollen.“

So wußte jede der Damen eine gute Bezugsquelle anzugeben — vergessen wurde auch das auf der Hauptstraße kürzlich neuentstandene „Milla“-Margarine-Geschäft nicht — und mit Interesse wurden die einzelnen Empfehlungen aufgenommen.

Dann ging man endlich mit einem fröhlichen „Auf Wiedersehen am nächsten Dienstag!“ auseinander.

Vortsetzung folgt.

Christbaumzucht

Alempnerei Max Müller

Ecke Paulsen- und Goethestraße
empfeilt großes Lager in
Haus- u. Küchengeräten, sowie in Lampen für Petroleum u. Gas.
Größte Auswahl aller Arten Spielwaren.
Blechpuppenköpfe.

Christbaumzucht

Sehen Sie sich bitte die Weihnachts-Ausstellungen in den Schaufenstern und Verkaufsräumen in Weiß- und Leinwandwaren, Wäsche, Damenkleiderstoffen, Wollwaren, Confection und dergleichen bei **Ernst Mittag**, Wettinersstraße 15, an und Sie werden finden, daß die Auswahl zu passenden Weihnachtsgeschenken groß ist und die Preise sehr billig sind.

50 St. Malaga-u. Portwein, direkt importiert, sind zu M. 1.20 die 1/2 Flasche abzugeben. Abz. Wa in die Exped. d. Bl. erbeten.

B. Zenner, Riesa, Hauptstraße 73.

Pianos und Harmoniums in verschiedenen Preislagen, 1 blättriges und 1 besseres Riets-Instrument verläßlich. Pianos: Sessel und Leuchter. Lager von Messing- und Streich-Instrumenten. Musikwerke von den kleinsten Schweizerdosen bis zu den größten Stahlplattenwerken. Grammophone in verschiedenen Preislagen. Phonographen von 4,50 M. an bis zum besten Edison-Apparat mit Platten und Walzen in größter Auswahl. Konzert-Zithern bis zu den feinsten Münchner Gitarren-Zithern, 7 bis 20 M., alle mit unterlegbaren Noten. Pedal-Zithern, 3 bis 5 M., mit unterlegbaren Noten, neu. Streich-Zithern, Korb-Zithern, einseitige Streich-Zithern, Gitarren, Lauten, Mandolinen, Cello und Bässe. Ziehharmonikas, 3 bis 80 M. Bandonions, Konzertinas, Bamsbässe. Geigen, 8 bis 70 M., Schülergeigen. Christbaumuntersätze, kleine Einsehrwerke zum Drehen und selbsttätige zum Selbst-einsetzen. Clavacordeoue, 5 Sorten. Neu! Trombinos mit beweglichen Noten, sofort zu spielen. Weihnachtsgeschenke für Kinder: Pedal-Zithern mit unterlegbaren Noten, 3 bis 5 M., neu. Trompeten von den billigsten bis feinsten starken Messingtrompeten, von 4 bis 10 Klappen mit Hahnennoten. Trommeln mit echtem Kolb-fell. Pfeifen, Flöten, Ocarinas, Metallophone, Glockenspiele, 6 bis 15 Glocken, Musikstühle, Bären, Schwäne, Wollglockenwagen, Schweizerdrehdosen, von 90 Pfg. an, selbsttätig mehrere Stücke spielend. Billige Drehdosen von 20 Pfg. an und anderes mehr.

Coupons = Einlösung.

Sämtliche am 1. Januar 1909 fällige
Coupons, Dividendenscheine und gelöste Wertpapiere

Lösen wir bereits von heute ab kostenfrei ein.
Mündelsichere Anlagewerte halten wir stets vorrätig.

Riesa, 5. Dez. 1908.

Riesaer Bank.

Das schönste und sinnigste Geschenk und für jeden Geldbeutel passend finden Sie bei

Blumen - Bette

Dresden, Scheffelstraße 10/12.

Ich offeriere Ihnen, als Festgeschenke geeignet:

- Strangkfedern, ein immer begehrter Artikel, 1/2 m lang, je nach Qualität, 3, 4, 6, 8—48 M.
- Boas und Stolen von Strauß- oder Marabufedern, 5, 6, 8, 50, 11, 14, 17, 21—120 M.
- Ballblumen, volle Garnitur, von 60 Pfg. bis 4 M.
- Blumen- und Fruchtkörbchen von 2—10 M.
- Blumenstränge in natürlichster Nachahmung von 50 Pfg. an.
- Viedermetereibäumchen von 30 Pfg. an.
- Kirschen, Apfels, Pfirsich-Bäumchen, Stück 1 M.
- Prachtvolle Herbstlaubstränge, Stück 1, 2, 3 M.
- Fächerpalmen, Stück 50 Pfg., 1, 2, 3 M.
- Kreispalmen, Stück 1, 2, 3 M.
- Spiegelranken von buntem Weinlaub, Stück 1, 2, 3 M.
- Waldstränge von 50 Pfg. an.
- Kleine Christbäume, Stück 10, 20, 25 Pfg.

Ferner:

- Christbaummoos, Bund 15 Pfg.
- Blumenpapier, 24 Bogen 20 Pfg., 240 Bogen 1,50 M.
- Krepp-Papier, Rolle 5 Pfg.
- Krepp-Strickborten, 50 Stück 45 Pfg.
- Papier-, Wachs- und andere Kranzblumen, Gold- und Silberkränze, Bienen, Früchte, Pilze, Zapfen, Bänder, Blumen-topfmaniketten, Blumenaußschläge, Guppenkubendücken, Puppen-Strangkfedern usw. usw.

Röderau.

Große Weihnachtsausstellung!

Neuankunft in Puppen und Spielwaren, Gelegenheitskäufe so lange der Vorrat reicht zu staunend billigen Preisen.

Passende Weihnachtsgeschenke

als: Fahrräder, Näh-, Frings-, Dampfwaschmaschinen nur erstklassige deutsche Marken mit bester schriftlicher ein- bez. zehnjähriger Garantie

Ferner empfehle meine vorrätlichen

Emaille- und Küchengeräte.

Beste Qualität! Billigste Preise!

Hochachtend **Gustav Franz**
Fahrrad- und Maschinenhandlung.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle

feinste Weizenmehle,

höchstergebig, 1/4 Senter M. 4.30, 4.60, 4.80.

- II. Rosinen Pfd. 33, 36, 40, 45, 50, 54 Pfg.
- II. Sultanien " 44, 50, 54, 60, 65, 70 "
- II. Chorinthen " 30, 36, 40 Pfg.
- Mandeln, süß Pfd. 90, 100, 108 Pfg.
- " bitter " 100, 108, 126 "
- II. Citronen, allerfeinste, reinschalige Pfd. 24 Pfg.
- hochf. Citronat, großstückig, hellgelb " 72 "
- feinst. gem. Zucker bei 5 Pfd. 21 Pfg.
- " Lompensucker bei 5 Pfd. 23 Pfg.
- " Puderzucker Pfd. 27 Pfg.
- " Vanillezucker Pfd. 75 Pfg.

Vanille, Vanillin, Zimmt, Muskat ec.

hochfeine Margarine bei 5 Pfd. 52, 60, 70 Pfg.

Schweineschmalz, Balmin

feinkl. Tafelbutter Pfd. 1.35 M. Badbutter Pfd. 1.25, 1.30 M. Schmelzbutter Pfd. 1.30 M.

Fritz Peschelt.

Christbaumzucht

Bernhard Költzsch,

Wettinerstraße Nr. 37
neben Kaufhaus Germer

gelernter Uhrmacher und Goldarbeiter.

Uhren, Golds und Silberwaren sind Vertrauensartikel, die man nur bei einem Fachmann und in einem als solid bekannten Geschäft kaufen soll, wenn man gut, billig und nicht unmodern kaufen und an dem Geschenk Freude erleben will. Ich bediene jedermann unbedingt reell und stelle ihn auf alle Fälle zufrieden.



Taschen- Uhren

für Damen u. Herren
in Gold, Silber,
Stahl und Nickel.
Goldne
Damenuhren
von 20 M. an.
Stahl-Damenuhren
von 8 M. an.
Glasstatter
Präzisions-Kulkers-
Uhren
v. H. Lange u. Söhne.

Zimmer- Uhren

in allen Holz- und
Stilarten
mit feierlichem
Gongschlag.
Schreibtischuhren
Kuckuckuhren
Küchenuhren
Weder.

Uhrketten

in Gold, Golddouble,
Silber, Nickel
in unerreichter Aus-
wahl.
14 kr. Golds
Charnier-Ketten
bester Gesäß für
massiv Gold
15 Jahre Garantie.
Kavalier-Ketten.

Goldwaren.

Armbänder
Brochen
Kalketten
Ringe
Manchetten-Knöpfe

Silber- Waren.

Bestecke in echt
Silber und Alpaca.
Tafelgeräte
Bisttschalen
Spazierhüte
Cigarrenetuis.



Spez.: Massiv goldene
Ringe —
in allen Mustern und
Preislagen. — Preisliste
portofrei.
Austausch nach dem Feste.



Größte
Auswahl
billigste
Preise
in
Lampen.



Glas,
Porzellan,
Steingut- und
Emailwaren.

Carl Westphal Nachf., Inh.: Ernst Storeh.
en gros. Riesa, Hauptstr. 17. en detail.

Otto Werner, Photogr.

Goethestraße 81

empfehlte sich zur
Lieferung von photogr. Apparaten und sämtlichen dazu nötigen
Artikeln. Das Entwickeln von Platten und Herstellen von Kopien
wird gern übernommen und bei bester Ausführung billigst berechnet.
Mehrere gebrauchte, doch sehr gut erhaltene Apparate zu be-
deutend herabgesetzten Preisen wurden mir zum Verkauf übergeben.
Bei Kauf eines Apparates lerne das Photographieren gratis.

Weihnachts-Bäckerei.

Die altrenommierte Dursthoff'sche
Getreide-Presshofs aus der Dresdner Preß-
hofen-Fabrik, ein Produkt von hervor-
ragender Triebkraft und Reinheit, ist stets
frisch vorrätig bei

Ernst Schäfer Nachf., Riesa.



Haus- und
Küchengeräte
in großer Auswahl
als praktische Geschenke
billigst bei

A. Albrecht

Telephon 168.

Wettinerstr. 20.

Beim Einkauf von Weihnachts-Zigarren

empfehle ich, mein großes

Zigarren-Spezial-Geschäft

giltigst zu beachten. Ich offeriere Weihnachtspackungen zu 25, 50 und 100 Stück in nur guten
Qualitäten zu sehr soliden Preisen bei reeller und aufmerkamer Bedienung und bitte um gütigen Besuch

Wilhelm Mauksch, Hauptstraße 73.

Lederwaren jeder Art

empfehlte für den Weihnachtstisch

Paul Marle

Pausitzerstr. 10



vis-à-vis
Stadt Dresden.

Photographisches
Atelier

Gustav Reinhold

Riesa, Schützenstraße 18

empfehlte
sich zur

Anfertigung aller modernen Photographien,

sowie Ver-
größerungen

nach jedem Bilde in künstlerischer Ausführung.

— Bei eintretender Dunkelheit Aufnahmen bei elektrischem Licht. —

Schokolade, Marzipan u.
Weihnachts-Artikel
in großartiger Auswahl, bei billigsten Preisen.

Christbaum-Behang

in Diskult, Schokolade, Fondant u., das Pfund von 60 Pf. an.

Nürnberger Lebkuchen

von Heinrich Haeblerlein, Nürnberg, zu Originalpreisen.

Gerling & Rodstroh,

Riesa, Wettinerstr. 13.

150 Filialen in Deutschland.
Fabrik: Dresden - Altst.

Schaukelpferde

zum Fahren und Schaukeln

von 4.25 M. an

• in größter Auswahl

Georg Regenkolbe,
Hauptstraße 14.



Schmidts Patent-
Waschmaschinen
Wringmaschinen

empfehlte

G. J. Lockmann.

Schulranzen
Schultaschen

und -Mappen
empfehlte in großer Auswahl

Herm. Wros.

Die Mi-
geschri-
laute-
verlegt
Bre m
sellsch
11. Le
Dome
außer
sonen
Dü 5 i
stichan
der H
Die 1
Stuber
In sel
Kunst
thelen
fällsch
sprach
haus
Besän
ein J
Iger
ungsh
Wial
fein
lebend
dem
geherr
Regen
Gehst
In W
Explo
wurde
Der
einer
Hohen
nenne
führt
Eraf
der
Vor
der
feinet
ber
ble
Waffe
Jugen
der
Er
fow
Dff
im
baur
und
fow
W
em
A
T

Aus aller Welt.

Berlin: Das Luftschiff des Majors Parveval, das die Militärverwaltung bekanntlich nach Erfüllung der vorgeschriebenen Leistungen abgenommen hat, geht, wie verlautet, nach Mex. Das Luftschiff wird in seine Teile zerlegt und in Eisenbahnwaggons verladen werden. — **Bremen:** Die Rettungsstation Sahnis der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 11. Dezember wurden von dem hier gestrandeten Vaggon „Düne“ aus Gaarden bei Kiel, Boggermeister Bedendorf, außerhalb des Hafens mit Vaggon beschäftigt, 13 Personen durch den Kaskettenapparat der Station gerettet. — **München:** Seit längerer Zeit wurden in der Pflanzsammlung und in den kunsthistorischen Sammlungen der Heiligen Universität Diebstähle wahrgenommen. Als Dieb wurde nun, wie der „Schwab. Merkur“ meldet, ein Student entbeut, der in den Sammlungen Studien machte. In seiner Wohnung wurde eine ganze Kiste entwendeter Kunstblätter auch aus anderen Instituten und Bibliotheken aufgefunden. — **München:** Im großen Bilderschuldungsprozess wurde gestern mittag das Urteil gesprochen. Kluge erhielt drei Jahre sechs Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, Wohlharter 10 Monate Gefängnis, Schöber sechs Monate Gefängnis, de Mattia ein Jahr drei Monate Gefängnis, Würthager und Höpfer je neun Monate Gefängnis. Die vorläufige Untersuchungshaft wurde teilweise angerechnet. — **Landau (Pfalz):** Durch den Einsturz eines Neubaus in Hausen wurden mehrere Arbeiter verschüttet. Zwei sind lebensgefährlich verletzt. — **Triest:** Zu dem Morde in dem Wagners Woblenz-Triest wird noch gemeldet, daß gestern die Obduktion der Leiche des Ermordeten Agostin Regen stattgefunden hat. Nach dem Obduktionsbefund gilt Selbstmord für vollständig ausgeschlossen. — **London:** In Laconon bei Newryport in Wales fand eine furchtbare Explosion in der dortigen Kohlengrube statt. Drei Mann wurden getötet, viele lebensgefährlich verletzt.

Der Krieg mit der „Revolvertekte“.

In Konjas City hat der skurrilste Fanatismus einer Anzahl Straßenprediger, Anhänger einer wunderlichen religiösen Gemeinschaft, die sich die „Revolvertekte“ nennen, zu einem blutigen Kampfe mit der Polizei geführt, zu einem regelrechten Feuergefecht auf offener Straße, der mit dem Tod von drei Menschen und mit der Verwundung einer Anzahl von Beamten abschloß. Vor dem Hofhaus hielt der Straßenprediger John Sharp, der sich „Adam-Gott“ nennt, umgeben von einer Gruppe seiner Anhänger, eine aufreizende Rede an das Volk, in der er die Eltern aufforderte, ihre Kinder nicht mehr in die Schule zu geben und allen Polizeimaßnahmen mit der Waffe in der Hand entgegenzutreten. Der Vorsteher des Jugendgerichtshofes Mr. Kost, der zugleich Beamter der Gesellschaft für Kinderschutz ist, wurde zufällig Zeuge

der Szene und suchte der Predigt ein Ende zu machen. In der Gefolgschaft des „Propheten“ befand sich auch das Ehepaar Pratt mit seinen fünf kleinen Kindern, die alle systematisch vom Schulbesuch und von jedem Unterricht zurückgehalten werden. Kost erklärte, daß diese Kinder den Eltern entzogen werden müßten, falls die Eltern damit fortführen, den Kindern jede Entwicklungsmöglichkeit starrsinnig zu verweigern. Es war wie das Zeichen zum Sturm. Außer sich stürzte sich der große weißhaarige Führer der Revolvertekte auf den Beamten, riß seinen Revolver heraus und verfeuerte Kost mit einem heftigen Schlag an dem Hinterkopf. Kost eilte zur Polizei, um Schutz und Hilfe zu finden. Als die Wachmannschaften am Plage eintrafen, wurden sie mit einem Hagel von Geschossen begrüßt. Es zeigt sich, daß alle Mitglieder der Sekte mit Revolvern ausgerüstet waren. Mehr als hundert Schüsse fielen in wenigen Sekunden. Die Polizei blieb die Antwort nicht schuldig. John Sharp, der Führer, der „Adam-Gott“, wurde am Schenkel schwer verletzt und liegt im Sterben, ein Polizeiergeant war sofort tot, zwei weitere Beamten schwer verwundet; aber schließlich gelang es den Wachmannschaften doch, den Platz zu säubern. Der Gefährte des Propheten, der Vater bei fünf Kinder, wurde unverletzt gefangen genommen. Die Frau mit den Kindern aber flüchtete sich in ein nahe am Meer liegendes Hausboot, in dem sie sich verbarricodierte. Mit einem Gewehr in der Hand verhöhnte sie die Polizisten und forderte sie auf, näher zu kommen. Als die Beamten herbeieilten, flüchtete sie mit den Kindern in ein Hausboot und ruderte in die Mitte des Meeres. Alle Juxare blieben unbeschadet. Erst als die Beamten einige Schüsse auf das Boot abgaben, ergab sie sich in ihr Schicksal. Die Augen hatten ihre dreizehnjährige Tochter Lola auf der Stelle getötet. Die verhafteten Mitglieder der Sekte ergaben, daß sie sich monatelang systematisch im Gebrauch von Feuerwaffen geübt haben, um der Polizei widerstehen zu können. Mrs. Pratt sagte, daß sie auf die Polizei geschossen habe, um ihr ewiges Leben nicht zu verlieren. „Adam hat erklärt, es sei unsere religiöse Pflicht, auf die Polizei zu schießen, und er versicherte uns, Gottes Gnade habe uns unverletzt gemacht.“ Schon seit Monaten hat die Sekte regelmäßig geheime Zusammenkünfte abgehalten, in denen sie sich religiösen Übungen, die stark hysterisch gefärbt waren, hingab. Ihr Hausboot war der Treffpunkt aller religiösen Janatiker, die Schaar der Anhänger wuchs täglich. Adam war aus verschiedenen Städten des Westens ausgewandert, weil er überall Straßenpredigten veranstalten wollte, in denen seine Anhänger und Lehren nach durch die Stadt wandeln sollten. Alle Gläubigen weigerten sich, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Der zweite Führer dieser Janatikersekte, James Sharp, der sich den Beinamen „St. II.“ zugelegt hat, ist in der Verhaftung entkommen und befindet sich noch auf freiem Fuße.

Geographisches und Ethnographisches über Bosnien und die Herzegowina.

Im allgemeinen gelten die beiden der österreichisch-ungarischen Monarchie einverleibten Provinzen Bosnien und Herzegowina als weitestgelegene Gegenden und sind daher in weiten Kreisen viel unbekannter als manche Länder fremder Erdteile. Und doch beanspruchen jene Landschaften nicht nur wegen der augenblicklich durch die Annexion geschaffenen politischen Lage, sondern auch an und für sich das Interesse aller derer, die sich gern mit geographischen und ethnographischen Verhältnissen beschäftigen.

Bosnien und die Herzegowina bilden nebst dem jetzt geräumten Sand'hal Boudipazar das frühere Vilajet Bosnien. Der Flächeninhalt beider Provinzen beläuft sich auf 61 000 Quadratkilometer, ist also etwas größer als Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen zusammen. Ueber die Einwohnerzahl schwanken die Angaben. Manche schätzen die Bevölkerung auf 2 Millionen Köpfe; doch dürfte diese Zahl zu hoch gegriffen sein, wenigstens betrug sie im Jahre 1895 nur 1 668 032 Seelen. Der Nationalität und Konfession nach, was dort fast identische Begriffe sind, sind etwa 3/4 Millionen orthodoxe Serben, fast ebensoviel Mohammedaner, und der kleinere Rest sind römisch-katholische Kroaten, Israeliten, Zigeuner usw.

Die mohammedanischen Bosnier sind in Lebensweise, Sitten, Gebräuchen und Kultus echte Anhänger des Islam.

Die römisch-katholischen Christen, die Lateiner, die besonders in den Städten Gewerbe, auf dem Lande Feldbau treiben und am dichtesten in den Kreisen Travnik und Onofra leben, besitzen in ihrer aus sich selbst hervorgegangenen Geistlichkeit eine allseits anerkannte Führerschaft, die sie in wohlgegliederten Pfarrgemeinden zu einem Ganzen zusammenhält und mehrfach zur Erleichterung ihres Amtes zu wirken bestrebt ist. Die Führerschaft besitzen, und zwar seit Jahrhunderten, die Brüder vom Minoritenorden des heiligen Franz von Assisi in dem Maße, daß die Geschichte der Ordensprovinz zugleich auch die Geschichte der katholischen Kirche und der Bevölkerung Bosniens ist.

Die Masse der griechisch-orientalischen Christen betreibt Ackerbau; 2-3 v. H. sind Handwerker, 5-6 v. H. widmen sich dem Handel und Geldgeschäften. Insbesondere ist es der Handel und die Spekulation in einigermaßen größerem Stile und der Verkehr mit den österreichischen Hauptandelsplätzen, der von diesem letzteren Teil der bosnischen Bevölkerung zumeist und mit ziemlichem Erfolge betrieben wird. Im allgemeinen stehen die griechisch-orientalischen Christen, die am zahlreichsten in den nördlichsten Gegenden des Landes wohnen, auf ziemlich tiefer kultureller Stufe. Ueber 90 v. H. der Bevölkerung können weder lesen noch schreiben. In kirchlicher Beziehung sind sie in die vier Eparchien (Diözesen) Sarajewo, Zvornik,

Bedeutend unter Preis kauft man bei Ernst Mittag Teegedee mit Servietten, sowie weiße reinleinen Taschentücher.

Obst- u. Gartenbauverein Bohra, Merzdorf u. Umg.
Sonntag, den 13. Dezember a. c., nachm. 1/3 Uhr

Berammlung

im Gasthof „zum Schwan“, Merzdorf, mit Vortrag des Herrn Gartenbauinspektors Braunbart, Orgelnheim, über: „Baumpflege im Herbst und Winter“, sowie „Düngung der Bäume“, wozu die Mitglieder, sowie Freunde des Obstbaus, eingeladen werden. Der Vorstand.

Goldene Krone.

Sonntag, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest.
Für urbildliche Unterhaltung und verschiedene Ueberrassungen ist gesorgt

Stoff hochsein. ff. Bodwürstchen. Schneidige Bedienung. Weitere Stunden entsprechend ladet ergebenst ein Robert Arnold.



Seit amerikanische Präzisions-Unter:
Waltham-Taschenuhren,
ganz vorzüglich regulierend, in stark 14 Kt. goldplattierten Gehäusen, für deren gutes Tragen 10, 20 und 25 Jahre Garantie leisten, empf. von 32-90 M.
B. Költzsch, Uhrmachermeister.

Als passendes
Weihnachts-Geschenk
empfehle Melotte-Centrifugen, Victoria-Butterläufer, sowie alle lands, haus- und milchwirtschaftl. Maschinen billigst.

F. C. Winter, Riesa
Telephon 61. — Reparaturen aller Art.

Nur 50 Pfg.

Weihnachtsgeschenke

- praktische, schöne Geschenke, wie
- | | |
|----------------------|-----------------|
| 1 Mädchenrad | 1 Schreibstisch |
| 1 Frauenrad | 1 Trumeau |
| 1 Damenrad | 1 Auszugstisch |
| 1 Herrenrad | 1 Kommode |
| 1 Nähmaschine | 1 Baneisofa |
| 1 Kinder-Nähmaschine | 1 Garnitur |
| 1 Gastrone | 1 Chaiselongue |
| 1 Hängelicht | 1 Ofenbank |
| usw. | usw. |

Größte Auswahl. Solide Waren. Billigste Preise.
Adolf Richter, Riesa.
Ausstellungsräume, Kontor, Werkstätten in den Seitenflügeln.
Eingang Hausflur.

Joh. Hoffmann
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung
Fernsprecher 107 **Riesa** Hauptstrasse 36

Grosses, gut sortiertes Lager von
Büchern aller Art
die sich als Weihnachts-Geschenken eignen, besonders:
Gedichtsammlungen | Atlanten
Kassiker | Erbauungsbücher
Romane | Kunst- und Weltgeschichten
Prachtwerke | Kaufm. und gewerbl. Werke
Kochbücher | Forst- und landw. Literatur
Bilderbücher und Jugendschriften für jedes Alter
Bildungsschriften — Länder- und Völkerkunde
Musikalien für alle Instrumente vorrätig.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 69 Pfg.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.



A. Herkner.

Chryselius
Liqueure
in
Conditorei
Möbius.
Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Guterhaltene Ziehharmonika zu kaufen gesucht Neus-Gröbe, Maschinenhausstr. 11, 2. r.

Woskar und Koripazar geteilt. Die Geistlichen schmachten in einem Zustande tiefer Ignoranz.

Die Kroakten sind Abkömmlinge jener spanischen Juden, die sich vor den Verfolgungen der Inquisition im 15. und 16. Jahrhundert in die Türkei geflüchtet haben.

Die bedeutendsten Städte sind: Sarajevo, Panjaluka, Woskar, Stotaj und Jajze. Die Stadt Sarajevo ober Bosna-Serai (41 000 Einwohner) liegt am Ufer der Ebene Sarajewsko Polje zu beiden Seiten der von Ost nach West laufenden Miljacka, die oberhalb der Stadt aus einem engen Tale hervortritt, das im Süden von den Abhängen des Trebewitz (5100 Fuß) im Norden von den Vorbergen der Osren (4000 Fuß) gebildet wird.

zwischen dem Urbas und auf der Pliva auf dem linken Ufer beider. Der Wasserfall, mittels dessen die Pliva aus den zwei nahen Seen sich in den Urbas stürzt, ist im Hauptstrome 40 Fuß breit und 90 Fuß hoch. Kleinere Nebenrieseln zu beiden Seiten über Felsgestein herab, das zum Teil in Tuff übergeht. Südöstlich von Kozul steigen die Berge rasch an; dort oben wird das Grab des letzten bosnischen Königs Stephan (Kraljevo-Grab) am Berge zum Gezeigt; seine Leiche wurde hier beigesetzt, da der Sultan, nachdem er ihn verräterischerweise 1465 dem Tode geweiht, kein Begräbnis in der alten Königsgruft gewähren wollte.

Die Sanitverhältnisse des neuen Bosnes sind überaus traurige. Die Hälfte der Ortschaften besitzen keine Schulen. Sovi ist daher die Zahl der Analphabeten. Zu den 400 000 Kroaten, die Oesterreich-Ungarn in den 30 Jahren der Okkupation für Kulturarbeiten in Bosnien angewendet hat, werden noch viele Millionen hinzukommen müssen, ehe es gelingt, dieses Land, dessen Bewohner noch in den ältesten Gewohnheiten stecken, kulturell zu heben.

Rieser Eisenbahn-Fahrplan

gültig vom 1. Oktober 1906 ab.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden	1.30	5.11	6.54	9.35	9.50	10.52	1.15	2.51	4.50	
	6.12	7.50	9.21	12.21	(f. auch Riesa-Röderau-Dresden)					
Cottbus	1.48	4.30	4.55	7.51	8.52	9.45	11.20	1.17	2.50	
	4.56	7.24	8.16	9.30	11.37					
Cheumnitz	5.07	9.07	10.42	11.47	2.56	4.27	6.20	9.3	10.57	
Wittwerda und Berlin	6.58	8.54	12.9	bis Wittwerda, 1.33	2.21	5.12	9.50	bis Wittwerda		
Nossen	4.49	7.87	9.53	1.15	6.17	9.35	bis Dommasch			
Niederau	3.45	7.87	8.7	10.42	2.10	3.35	6.35	8.0	10.20	12.30

Abfahrt von Röderau in der Richtung nach:

Dresden	(6.30 über Riesa)	11.87	2.57	3.58	10.42	1.23				
Berlin	4.57	(7.16 über Falkenberg)	8.21	3.52	8.12	11.10				
Riesa	1.32	4.17	6.30	8.34	11.10	2.34	4.15	6.57	9.22	11.16

Ankunft in Riesa in der Richtung von

Dresden	1.38	4.20	7.17	8.51	9.38	10.52	11.25	12.50	2.40
	4.53	7.19	8.15	9.29	11.26				
Cottbus	1.29	4.40	6.51	9.22	9.34	10.31	11.20	von Burgern	
	1.10	3.29	4.52	6.7	nur Werktags von Oflag	7.40	8.58	12.11	12.20

Cheumnitz	6.30	8.5	10.28	2.20	3.47	5.23	7.40	7.50	11.51
Wittwerda	6.48	(9.49 nur Werktags)	10.41	11.40	2.1	3.55	5.57	8.7	11.18

Nossen	6.31	8.47	12.38	3.24	6.11	11.16	von Dommasch			
Niederau	1.44	4.24	6.30	8.48	11.22	3.41	4.25	9.2	9.32	11.22

Ankunft in Röderau in der Richtung von:

Dresden	4.17	(7.15 über Riesa)	8.17	3.30	8.5	11.57				
Berlin	(6.27 von Falkenberg)	10.58	2.22	8.27	8.50	10.30	1.23			
Riesa	3.57	7.15	8.12	10.48	3.16	3.42	6.47	8.5	10.30	12.40

Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge, für welche Zuschlagarten zu legen sind. Die mit † bezeichneten Züge führen IV. Wagenklasse. E = Eilzug. Für Eilzüge wird Schnellzugzuschlag nicht erhoben.

Sorgt für warme Ställe und zugfreie Hundehütten!

Herzliche Bitte!

1- bis 2000 Mk. zu 6%

von rechtschaffenen und strebsamen Geschäftsmann und Hausbesitzer gegen gute hypothekarische Sicherheit per 1. Januar zu leihen gesucht. Off unter R A 1000 a in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein flottgehendes **Colonialwaren- u. Drogerie-Geschäft** in krankheitshalber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Theodor Böcher, Restaurateur in Strehla a. E.**

Kleines Grundstück mit Garten in Gröba per 1. April bei geringer Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter A 6 in die Expedition d. Bl.

Ein **Läufer (Junge)** zu verkaufen **Altirischheim Nr. 4.**



Korbgeflecht neuester Art für 21, 6.20 und 7.20 von dem berühmten Meister **Julius Treiber, Grimma 88.**

Kanarienhöhne, hochleichte Sänger, beste und billigste Edelrolle im Orte, verkauft **Wilhelm Blochwitz, Großenhainerstr. 14.**

1 gebr. **Kleiderschrank**
2 einfache **Bettstellen** mit Matratzen
6 **Spiegel,** Kammer- u. Wandspiegel, billig zu verkaufen **Hauptstraße 60.**
Schlafstelle mit **Wittagstisch** frei. Näh. **Wilhelmstr. 10** im Laden.

Meine Niederlage

des berühmten anerkannten allein echten, seit 40 Jahren unübertroffen bewährten **Rheinischen Trauben-Brust-Honigs**

bringe **Kranken- und Brustleidenden** und solchen Personen, welche von **Katarrh, Heiserkeit, Verkleinerung, Influenza, Keuchhusten** etc. befallen sind, in empfehlende Erinnerung. **A. B. Hennicke, Drogerie.**

Rot-, Weiss- und Medizinaweine
Rum
Arac, Cognac
Punschessenzen
ff. Liköre
preiswert bei **Alfred König,** vorm. Emil Staube, **Großenhainerstr. 3 und 5.**

Christbäume!

bahr. Silbertannen
bahr. Fichten
empfiehlt **Bruno Richter, Gröba,** neben dem Gemeindevaant.

Vornehm
wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erregt die allein echte **Stedenpferd-Bienenmilch-Seife** von **Bergmann & Co.,** Radebeul a. St. 50 Pf. i. Riesa in der Stadt-Apothek, bei **Oscar Förster, A. B. Hennicke, F. W. Thomas & Sohn, Anterdrogerie, B. Blumenstein.** In Gröba: **Theodor Zimmer** und **Alfred Otto.**
Freundl. mögl. Zimmer per sofort oder später zu vermieten **Wettinerstr. 19, 2. l.**

Wer sich oder seine Kinder von **Katarrh, Heiserkeit, Nasenkatarrh, Keuchhusten** etc. erholen will, laufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaiser's Brust-Caramellen (feinschmeckendes Maltz-Extrakt). 5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber. **Patet 25 Pf. - Taste 50 Pf. Kaiser's Brust-Extrakt, Flasche 90 Pf.**
Zu haben in Riesa bei: **Oscar Förster, Drogerie, Friedr. Wäntner, Anterdrog., A. B. Hennicke, in Stauditz bei Friedr. Donath, Franz Hofmann, Dom. Zillig, in Gröba bei Albert Vietch, Theod. Zimmer, Alfred Otto, Kolw. u. Drogerie, in Röderau bei Curt Zamm.**

Prima Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Steinkohlenbriketts, Brennholz in allen Preislagen empfiehlt billigst **G. F. Förster.**
Gespaltenes Holz pro Korb 45 Pf. **Fohlenkantor G. Ludewig.**

Anfertigung aller Buchdruckarbeiten
In Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck von der kleinsten bis zur größten Auflage.
Eigene Buchbinderei — Großes Papierlager.

Buchdruckerei
des „Rieser Tageblatt“
(Langer & Winterlich)
Riesa, Goethestraße 59

Telegr.-Adresse: **Tageblatt Riesa.** Fernsprechnummer **Nr. 20.**

Unsere Buchdruckerei ist durch beste mit Motor betriebene Maschinen, modernste Schriften und eigene Stereotypen in den Stand gesetzt, alle Druckarbeiten und diesbezügliche Aufträge prompt und gekanntlich zu den billigsten Preisen auszuführen.

Maschinenaufgaben
(Zeitungsbeilagen etc.) hergestellt mittels neuester Rotationsmaschine in kürzester Frist.

- Vitenkarten
- Gratulationskarten
- Adress- und Geschäftskarten
- Mitgliedskarten
- Einladungs- und Eintrittskarten
- Speisen- und Weinkarten
- Geburtsanzeigen
- Verlobungs- und Vermählungsanzeigen
- Trauerbriefe und -Karten
- Dankgebungsbriefe
- Hochzeits-Einladungen
- Hochzeits- und Fest-Zeitungen
- Tafellieder
- Programms
- Conzertprogramme
- Diplome
- Statuen
- Theaterzettel
- Plakate
- u. l. w.

- Holle
- Mitteilungen
- Rechnungen
- Liefer- und Empfangsbücher
- Briefköpfe
- Couverts mit Firmendruck
- Lehrlinien
- Kontobücher
- Zirkulare aller Art
- Preis-Verzeichnisse
- Broschüren
- Geschäftsberichte
- Postkarten und Paketadressen
- Frachtbücher
- für Eisenbahn und Dampfstraßen mit Firmendruck
- Formulare aller Art
- Haus- und Fabrik-Ordnungen
- Fremdenzettel
- Kontrakte und Lehrverträge
- u. l. w.

Restaurant Kaiser Wilhelm-Platz Nr. 6.
 Sonnabend, Sonntag, **Bockbierfest.**
 Montag: ff. Bodwürstchen. Fidele Unterhaltung.
 Bedienung in Kostüm.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Guido Optig.**

Hotel Wettiner Hof.
 Sonntag, 13. Dezember
öffentliche Ballmusik.
 „Mondschein-Walzer“. 3 3 3
 Tanzarten am Buffet.
 Höflich ladet ein **R. Richter.**

Schützenhaus Riesa.
 Sonntag, den 13. Dezember, von nachm. 4-Uhr
Militär-Ballmusik.
 — von 4 bis 6 Uhr Freitanz. —
 Hochachtend **Max Frenzel.**

Königs Restaurant zum „Wintergarten“
 (früher Petroleum).
 Sonnabend, Sonntag und Montag
grosses Tyroler Bockbierfest.
 Da wir weder Mühe noch Kosten gescheut haben, unseren lieben Gästen sowie einem geehrten Publikum von Stadt und Land einige gemüthliche Stunden zu bereiten, und unser Lokal in eine grohartige Alpenlandschaft verwandelt haben, — so bitten wir um recht zahlreichen, gütigen Besuch. —
 — Bod grohartig — Küche und Keller hochsein —
 — Bodwürstel und Kettische gibis och. —
 Es laden ergebenst ein **Krns König und Frau.**
Sensationell Ansehen!

Siebert's Restaurant.
 Sonnabend, Sonntag, Montag
großes Bockbierfest.
 ff. Bodwürstchen. Fidele Unterhaltung.
 Freundlich ladet ein **L. verw. Siebert.**

Gasthof Jahnishausen.
 Sonntag, den 13. Dezember
großes Militär-Konzert und Ball
 von dem Trompeterkorps des 6. Rgl. Sächs. Feldart.-Reg. Nr. 68.
 Direktion: Herr Stadtkompete **P. Arnold.**
 Anfang 1/7 Uhr. Familienarten 3 Stück 1 Mark. Entree 40 Pf.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Reinh. Heinz.**

Gasthof Admiral, Boberfen.
 Sonntag, den 13. Dezember Freikonzert und
feine Militär-Ballmusik,
 — von 4-8 Uhr Tanzverein, —
 wozu freundlichst einladet **D. Gählein.**

Hafenschänke Gröba.
 Sonnabend, Sonntag und Montag
grosses Bockbierfest,
 verbunden mit Ueberraschungen und gediegener feierlicher musikalischer Unterhaltung bei freiem Eintritt.
 ff. Riesen-Bodwürstchen. Kettisch gratis. Bod hochsein.
 Zwangloses Amüsement. Bedienung im Kostüm.
 Um gütigen Besuch bittet **Paul Oswald.**

Gasthof Grödel.
 Sonntag, 13. Dezember, Bratwurstschmaus, sowie
öffentliche Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **G. Fitzner.**

Gasthof Moritz.
 Sonntag, den 13. Dezember
Freikonzert und Bockbierfest mit Ballmusik
 Hierbei empfehle Kaffee und Pilsener.
 Dazu ladet freundlichst ein **Hugo Arnold.**

Gasthof Gohlis.
 Sonntag, den 13. Dez. von 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet **F. Runze.**

Hotel zum Stern.

Sonntag, den 13. Dezember
großes Extra-Militär-Konzert
 von der gesamten Kapelle des 2. Königl. Sächs. Pionier-Batl. Nr. 22.
 Direktion: J. Stimmler, Königl. Stadthornist.
 Vorzüglich gewähltes Programm.
Nach dem Konzert feiner Ball bis nachts 1 Uhr.
 Anfang 1/8 Uhr.
 Eintritt 40 Pf. Militär 25 Pf.
 NB. Familienarten 3 Stück 1 Mark sind an der Kasse zu haben.

Gasthof goldner Löwe.
 Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest.
 Stoff aus der Bergbrauerei Riesa.
 ff. Bodwürstchen. ff. Bodwürstchen.
 Es ladet hierzu freundlichst ein **O. Enger.**

Restaurant Gambrinus.
 Nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag
grosses Bockbierfest.
 Hochfeiner Stoff aus der Bergbrauerei Riesa.
Musikalische Unterhaltung.
 Genußreiche Stunden versprechend, ladet ganz ergebenst ein **Reinhold Werner.**

Restaurant zur Harpsenschänke.
 Sonnabend, Sonntag und Montag
Bockbierfest.
 ff. Bodwürstchen mit Meerrettich. Kettisch gratis.
 Musikalische Unterhaltung.
 Hierzu ladet ich alle werthen Gäste höflichst ein **Franz Gentschel, Riesa.**

Dampfschiff-Restaurant.
 Sonnabend, Sonntag und Montag
St. Barbara-Bockbierfest.
 Solos und Quartett-Gesänge, sowie humoristische Vorträge vom Untergethneten. — ff. Bodwürstchen. — ff. Stoff.
 Ergebenst ladet ein **D. Gaubertreher.**

Gasthof Nünchritz
 Sonntag, den 13. Dezember
 Theater von Mitgliedern des Räderauer Gewerbevereins (17 Personen)
„Lumpenmüllers Lieschen“
 Schauspiel in 5 Akten von G. Duffe.
 Zum Besten für die Hinterbliebenen der verunglückten Vergleute in Radob.
 Anfang 8 Uhr.
 Eintritt: Vorverkauf: 1. Pl. 40 Pf., 2. Pl. 30 Pf. Kasse: 50 u. 40 Pf.
 Zu diesen genutzreichen Stunden und gutem Werke ladet ergebenst ein **M. Bahrmann.**

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft „Eintracht“, Riesa.
 Morgen Sonntag 3 Uhr Versammlung im Stern.

Turnverein Riesa.
 Dienstag, den 15. Dez. 1908,
 1/10 Uhr abends im Kronprinzen
 — Versammlung. —

Gasthof Stadt Riesa, Poppitz.
Theater.
 Morgen Sonntag, den 13. Dez. 1908,
 2 große Abschiedsvorstellungen,
 nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr.
 Nach dem Theater ein Abschieds Tanz. Es ladet ein **A. Richter, Dir.**

Gasthof Gosa.
 Sonntag, den 13. Dezember
großes Skat-Tournoi.
 Anfang 4 Uhr.
 Dazu ladet alle Freunde und Gönner ein. **Kob. Haase.**

Gasthof Delsitz.
 Sonntag, den 13. Dez. Bockbierfest u. öffentliche Ballmusik, (Blasmusik) wozu freundlichst einladet **K. Klug.**

Gasthof Sanitz.
 Sonntag, den 13. Dezember
Bockbierfest u. Ball.
 Dazu ladet ergebenst ein **Otto Zschätzsch.**

Gasthof Stöfzig.
 Sonntag, den 13. Dezember
Bockbierfest und öffentl. Ballmusik.
 10 Uhr Bodwürstchenpolonaise, wozu freundlichst einladet **Johannes Kötcher.**

Restauration Brauerei Räderau.
 Morgen Sonntag ladet zu **Kaffee und Kuchen** freundlichst ein **B. Roth.**

Verlobungs- und Trau-Ringe
 modern und zu billigsten Preisen empfiehlt **Max Dienst, Uhrmacher, Hauptstr. 69.**

Ehe

Sie Ihre Weihnachtseinkäufe erledigen, beachten Sie auch bitte das

Riesaer Schuhwarenhaus

Wettinerstraße 19.

Sie finden die grösste Auswahl aller Arten von Schuhwaren zu billigsten realen Preisen. Speziell empfehle ich meine gepolstert geschützten

Freischuh-Stiefel.

Dieselben sind von hervorragender Passform, höchster Eleganz u. bester Qualität. Massarbeit sowie Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Wie immer, so erhält auch dieses Jahr jeder Käufer ein Geschenk gratis.

Inh. **J. Kleineidam.**



Adolf Bormann

Wettinerstrasse 31

Wettinerstrasse 31

Empfehle als passende Weihnachtsgeschenke:

ff. rohen
hochfeinen gerösteten Kaffee
 per Pfd. 80 Pf. bis 2.- M.
ff. Confitüren, Chocoladen
Tee, Cacao, Biscuits
 in sparten Präsentpackungen
ff. Baumbehang
aus Chocolate u. Biscuit
 per Pd. 60 Pf. bis 1.60 M.
Bonbonieren
 in größter Auswahl
 50 Pf., 1.- M., 2.- M. und teurer.

hochfeine Cigarren
 in Präsentkisten zu 25 bis 100 Stück
 von 1.- M. an
Cigaretten
 in- und ausländische Fabrikate
Havanna-Importen
Fabrikate der
österreich. Tabak-Regie
ff. Rauchtobak
 — in eleganter Verpackung. —

Adolf Bormann

erste und beste Bezugsquelle.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Glacé-, Bildleder- sowie Stoff-Handschuhen
 mit und ohne Futter.
 Neuheiten in **Schlipfen und Cravatten.**
 Großartiges Lager in **Leinen- und Samtwäsche.**
 Habe einen Vorken fehlerhafter Handschuhe und Cravatten
 zurückgestellt und verkaufe solche vor dem Feste zu und unter
 Einkaufspreis.

Otto Heinemanns Witwe, Riesa,
 Wettinerstraße 7.

Putz-, Schnitt- und Modewaren-Geschäft
 von
Wilhelmine Behrend,
 Gröba.

erlaubt sich die bedeutende Vergrößerung des Lagers in
 obigen Artikeln anzuzeigen und bittet bei Bedarf um
 glütige Berücksichtigung.
 Wegen vorrückender Saison Damens und Kinderhüte
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reizende Damen-Uhren

in Silber von 12 M. an
 in Stahl von 8 M. an
 in Gold von 20 M. an
B. Rätzsch, gelehrter Uhrmacher,
 Wettinerstraße 37.

B. verw. Reinhardt

Wettinerstrasse 29

empfehle als passende Weihnachtsgeschenke:
 Tüchels, Wirtschaftss und Kinderschürzen in schwarz,
 weiß und bunt, Kopfkissen in Seide, Wolle und Che-
 nille, weiße Stickertröde sowie Barbeutenhandschuhe
 röße in weiß und bunt, Damenwecken, Strümpfe,
 Unterzeuge für Herren, Damen und Kinder in ver-
 schiedenen Qualitäten, wollene Chemisettes. Ferner
 empfehle eine große Auswahl in Herrenwäsche
 als: Chemisettes, Servietten, Kragen und Mans-
 chetten, sowie aparte Cravatten und bunte Gar-
 nituren, Krageschoner, Schalsücher, Hosenträger,
 Handschuhe in Glacéleder und Wolle, sowie für Damen
 moderne feine Hüte, Schleier und Mäntel. Gleich-
 zeitig bringe ich meine preiswerten Stoffreste zu
 Herren- und Kinder-Kugeln und Kostümröcken in
 empfehlende Erinnerung.
 NB. Habe einen Vorken Kinderschürzen zurückgestellt
 und verkaufe diese zu jedem annehmbaren Preise.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle
hochff. Weizenmehl
 aus der Königl. Hofmühle Plauen bei Dresden
 sowie sämtliche
Bäckzutaten
 in prima Qualitäten zu den denkbar
 billigsten Preisen.
Alfred König
 vorm. Emil Staudte
 Großenhainerstraße 3 und 5.

Max Hering

Buchbinderei und Papier-Handlung
Hauptstrasse 61

empfehle
 Portemonnaies, Zigarren- und Brieftaschen, Schreib-, Akten-,
 Dokumenten-Mappen, Photographie-, Poésie-, Postkarten-
 Albums, Tagebücher, Kochrezepte, Gesangbücher, Jugendschriften
 für jedes Alter.

Elegante Briefpapiere.

Bilder und Hausfegen in großer Auswahl,
 Ballfächer, Rippes, Näh- und Selbstfasser, Spiele, Lampen-
 schirme, Photographierahmen.

Bildereinrahmungen billigt.



Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle
ff. Weizenmehl
 sehr billig. Schmelzbutter, Palmöl, Margarine, sowie alle Back-
 gewürze in guter frischer Ware. **Th. Dooker,** Goethestr. 79.

Größere Erzeugnisse Reste

in Barcent, Rattun, Kleiderstoffen,
 Zephyr, Organdy, Musselin, Käster,
 Gendertuchen, Futterstoffen, Wolles,
 Möbelkattun, Schürzenstoffen, Be-
 lours, Herrenstoffen und dergl. sind
 eingetroffen und empfiehlt zu billigen
 Weihnachtsgeschenken

Ernst Mittag



Wandsprüche

(Brandmalerei)

Paneele

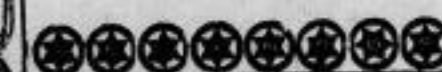
Bauerntische

Handtuchhalter

in großer Auswahl

Richard Hofmann,

Goethestraße 49.



Wring- maschinen

beste Qualität, unter Garantie
 empfiehlt in großer Auswahl
E. Schmock, Messerschmied.
 Alle Walzen werden sofort aus-
 gewechselt.

Nach des Tages Last und Mühen.
 Eine angenehme Zerstreuung und
 künstlerischen Genuss gewährt das

Grammophon,

schönstes Weihnachtsgeschenk.

Wacht bei Kindern Liebe zur Musik
 Bitte beachten Sie Preise und
 Qualität meiner Apparate im Laden
 Albertplatz Nr. 8. Größte Aus-
 wahl in Schallplatten, 25 cm, von
 2-4,50 M. Doppelseitige, herr-
 liche Weihnachttaufnahmen. Vor-
 führung jeder Platte ohne Auf-
 zwang. Für 4 Stück abgelieferte eine
 neue Platte.

Achtungsvoll **W. Kreller,**

Schloßstr. 26. Albertplatz 8.

Uhren

jeder Art, zur sorgfältigen Reparatur,
 ingleichen Verkauf neuer Uhren
 empfiehlt sich **Nich. Vogel,** Uhr-
 machermeister, Bismarckstr. 11b.
 Reparaturen an Sprengapparaten,
 sowie Brillen und Schmuckstücken
 billigt.

Blisch-, Tuch- und Friesstelle

zu Handarbeiten und allen anderen
 empfiehlt **Helene Uhlig,** Rest-
 geschäft. Goethestraße 74.

Christbaumkerzen

in bunt und weiß,

Paraffin-, Stearin-

und Wagenkerzen

empfehle billigt

Alfred König,

vorm. Emil Staudte,
Großenhainerstr. 3 und 5.

R. Richter's Kinder-Tanz-Kursus

bringt zur Ausführung:

„Weihnachten im Zauberwald“,

Weihnachts-Festspiel in 4 Bildern

mit Gesang und Tanz

Sonntag, den 20. Dezember,

Anfang 6 Uhr

Hotel Wettiner Hof.

Eintritt frei.
Schauspielsool
Hob. Richter, Ballettangeur,
und Lothier.

4. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Veröffentlichung und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plagwitz in Riesa.

Nr. 289.

Sonnabend, 12. Dezember 1908, abends.

61. Jahrg.

Die neue chinesische Armee.

Eine bemerkenswerte Schilderung seiner Einbrüche und Beobachtungen der nach europäischen Mustern neuorganisierten chinesischen Heiltruppen veröffentlicht Louis de Contilly in der Nature. An der Verwirklichung des kühnen Reorganisationsplanes Yuan-Schi-Kais, der vor wenigen Jahren noch als kleiner Mandarin in der Provinz wirkte und heute als Vizekönig von Peking und als Chef der Truppen von Peking zu den einflussreichsten Persönlichkeiten des neuen Chinas zählt, wird im Reiche der Mitte mit einer zähen Umsicht und einem stillen Fleißbewußtsein gearbeitet, die bereits ihre Früchte getragen haben. Im vergangenen Jahre hat man die Mannschaften der „acht Banner“ entlassen und damit Raum geschaffen für die neue moderne Armee, mit deren Kostentragung weitwichtige Patente des Offens den Gedanken an den Beginn einer neuen Ära des Reiches der Mitte verknüpfen. Der von dem neugeschaffenen Kriegsministerium, dem berühmten Lien Ping Fu, gebilligte Reorganisationsplan teilt das Reich in zwanzig Militärbezirke, in denen je ein Armeekorps von zwei Divisionen zu je 12000 Mann in kürzester Zeit herangebildet werden sollen. Die Rekrutierung ruht theoretisch auf freiwilligen Anwerbungen, aber dabei wird große Sorgfalt darauf verwendet, nur die guten Elemente der Bevölkerung einzustellen und es wird zur Bedingung gemacht, daß jeder in die neue Armee Eintretende lesen und die wichtigsten Schriftzeichen der chinesischen Sprache schreiben kann. Schon jetzt zeigen sich die Früchte dieser neuen streng durchgeführten Bestimmungen: die Verachtung der Bevölkerung für den Soldatenstand erlischt, und in Scharen

krömen die jungen Leute auch aus dem angesehenen Mittelstand zum Heere. Der aktive Dienst dauert drei Jahre, bis nur der Vorbereitung für den Krieg dienen, während die Verpflichtung zur Leistung von Polizeidienst, die den früheren Soldaten oblag, vollkommen ausgeschaltet ist. Als Sold erhalten die Soldaten monatlich drei Taels, rund 13 Mark, von denen sie jedoch ein Drittel an die eigene Familie abführen müssen. Nach Ableistung der aktiven Dienstpflicht treten die Mannschaften in die Reserve über, die in zwei Abteilungen gegliedert ist. Die eine umfaßt drei Jahre, die zweite vier; während deren die Reservisten zu größeren Waffenübungen einbezogen werden. Als Instruktoren wirken zunächst fast ausschließlich japanische Offiziere, aber das Streben, das fremdländische Element nach und nach zu verringern und tüchtige eigene Instruktoren heranzuziehen, ist unverkennbar. In allen Provinzen sind heute Offiziersschulen und Unteroffiziersschulen errichtet, aus denen alljährlich 1200 Offiziere und Unteroffiziere hervorgehen, die durchweg den höheren Gesellschaftsklassen entstammen, Söhne adeliger Familien und reicher Bürger und Kaufleute, die ihren Ehrgeiz darin setzen, ihre Söhne dem Heere zuzuführen. Die Prüfungsbedingungen sind sehr streng und sie umfassen u. a. auch englische, deutsche, japanische oder französische Sprachkenntnisse. Wenn ich jetzt diese chinesischen Soldaten sehe, in ihrer einfachen dunklen Uniform, die den Japanern entlehnt ist, mit ihren Quadenhosen, den Gabeln, dem Patronengurt über der Achsel, den Hosen unter einer kleinen bequemen Kopfbedeckung zusammengewollt, so vermag ich es kaum zu glauben, daß dies dasselbe Volk ist, das vor acht Jahren noch in zerlumpten bauschigen Gewandungen auf Sträß- und Bil-

platzweilen durch das Land irrte. Wenn ich die gestählten schlanken Offiziere in ihrer fleischigen einfachen Uniform sehe, wenn ich daran denke, daß der moderne Sinn bei ihnen viele veranlaßt hat, sich den Hops abnehmen zu lassen, um so vorbildlich auf die anderen zu wirken, dann fällt es mir schwer zu glauben, daß dies die Erben jener alten Trupperfürher sind, die in gewaltigen überladenen Seibengewändern vor wenigen Jahren noch zwischen unbeschlussten Herden von „Kriegern“ einherwanderten. Im Herbst fanden bei Schang-Tse-Tsu die größten Herbstübungen dieser neuen Armee statt; gegen 100 000 Mann vollkommen ausgebildeter moderner Truppen waren zusammengezogen und bei ihren kriegsmäßigen Übungen fanden alle Errungenschaften der modernen Taktik eine Anwendung, die von dem natürlichen militärischen Sinn dieser Nation zeugte und von der Fähigkeit, in kürzester Frist fremde Erfahrungen zu eigenen zu machen. Von den Italienern haben sie die Apparate für drahtlose Feldtelegraphie erworben; in den Arsenalen von Pao-Ling-Tsu und Ranking arbeiten große elektrische Kraftmaschinen und hier werden moderne 75 Millimeter-Feldgeschütze und neue Gebirgsgeschütze mit einer Tragweite von über vier Kilometern hergestellt. Sie haben ein neues Infanterie-Repetiergewehr erfunden, das eine Bervollkommnung des Mausergewehrs bedeutet und dessen Konstruktion den europäischen Generalfeldm. bis heute noch ein Geheimnis geblieben ist. Die zähe Energie aber, die all dies bisher in kürzester Zeit und ohne Lärm erreichen konnte, wird an der Verwirklichung des großen Reorganisationsplanes nicht ermatten, nach dessen Durchführung in zehn Jahren China ein völlig modernes Friedensheer von einer halben Million Streitern unter den Waffen haben wird. (S.)

Kirchennachrichten.

3. Adventsamttag, 1908.
Riesa: Predigtzeit für den Hauptgottesdienst: Matth. 11, 2-10. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Wed.), nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Konfirmanden (Pastor Wed.), nachm. 6 Uhr Kommunion (Pastor Friedrich).
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion in der Schule zu Mergendorf (Pastor Römer), abends 8 Uhr kirchlicher Familienabend im Gasthof zu Mergendorf.
 Mittwoch, den 16. Dezember c., abends 7 Uhr 3. Advents-Wochen-gottesdienst (Pastor Wed.).
 Wochenamt vom 13. bis 20. Dezember c. für Taufen und Trauungen: Pastor Friedrich und für Beerdigungen: Pastor Römer.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein: Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.
Evangelischer Jungfrauen-Verein: Abends 7/8 Uhr Versammlung im Pfarrhauslokal.
Gemeinschaft Riesa: 10⁰⁰ vorm. Predigtgottesdienst. Text: Matth. 11, 2-10. 2⁰⁰ nachm. ev. Kirchentausen. Divisionspastor Niedner.
Gräsa: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Mt. Matth. 11, 2-10) P. Vorm. Abends 7 Uhr Familienabend in Pödra. Jünglingsverein: Beteiligung am Familienabend, Jungfrauenverein: besgl.
Müderau: Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst, abends 5 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.
Paußig mit Zahnhausen: Vorm. 8 Uhr Beichte, 9/9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls in der Pfarrkirche, nachm. 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmandierten Jugend.
Weida: Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, 9 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. 1 Uhr Unterredung.
Seithain: 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Glaubitz: Spät-Gottesdienst vorm. 1/11 Uhr.
Schönten: Früh-Gottesdienst vorm. 1/9 Uhr.
Landeskirchliche Gemeinschaft Gräsa: Steinstraße 4 (Biegelei), Sonntag, den 13. Dezember, nachm. 1/2 Uhr Gemeinschaftsstunde für Jedermann. Vor 4 Uhr Blutreinigung. Gast-Gemeinschaftspfleger Andra.
Katholische Kapelle Riesa (Friedrich August-Str. 2a): 1/8 Uhr hl. Beichte, 9 Uhr Hochamt, Predigt, Segen, nachm. 1/8 Uhr Andacht, bis 4 Uhr Taufen. — Wochentags hl. Messe um 1/8 Uhr, Dienstag und Donnerstag um 7 Uhr, Freitag um 8 Uhr.

Celluloid-Puppenköpfe von 7 Pf. an.
 G. Regentsohle Hauptstr. 14

Prima
 Mariasch. Bohemisch-kohle
 Brucher Venuskohle
 Oberschles. Steinkohle
 Sächsisch. Steinkohle
 Steinkohlenbrikets
 Braunkohlenbrikets
 Engl. Antraeit
 Oberrhein. Antraeit
 Gas- und Gradekok
 Brennholz, auch gespalten
 in allen Preislagen empfiehlt billigst
C. A. Schulze.

Celluloid-Beckeländer von 7 Pf. an.
 G. Regentsohle Hauptstr. 14



Passende Weihnachtsgeschenke
 empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Schmoß,
 Messerschmiederei, Dampfblecherei,
 Bernickelungs-Anstalt, Riesa a. G.
Auf Abzahlung
 erhält Jedermann bei mir Herren-,
 Damen- u. Kinderkleidung, Schuh-
 waren, Bettfedern, Regulator, Spiegel,
 Bilder, Wäsche u. a. m.
G. Klipper,
 Stadtfeldstr. 1, l. b. Schützenhaus.

Uhren Goldwaren
 für das
Weihnachtsfest
 empfiehlt in größter Auswahl und jeder Preislage. Gediegene, elegante Gehäuse und nur solide, bewährte Werke in Uhren. Nur geschmackvolle, der Neuzeit entsprechende Muster in Goldwaren. — Jede Uhr sorgfältig abgezogen und 2 Jahre Garantie.
 □ □ Für Goldwaren garantiere für gekaufte Qualitäten. □ □
Willi Schöpel
 Riesa, Pausitzerstraße 4.

Puppen-Perücken von 15 Pf. an.
 G. Regentsohle Hauptstr. 14

Für den Weihnachtstisch
 empfehle zu billigsten Preisen
hochfeine Parfüms,
 los und in Kartons,
ff. Toilette-Seifen
Haarbürsten
Kämme
Haarschmuck.
Max Müller, Friseur.

Von jeder Puppenkörper von 25 Pf. an
 G. Regentsohle Hauptstr. 14

Südtiroler
Wallnüsse
Sizilianer
Haselnüsse
 empfiehlt
Alfred König,
 vorm. Emil Staudt,
 Großenhainerstr. 3 und 5.

Borgezeichnete
Heberzieher-Monogramme
 reine schwarze
Seide
 dazu vorräthig.
 Feinste Ausführung.
Haenelt,
 Bettlinerstraße 9.
 Mittelgroßer Jugend
 billig zu verkaufen
 Merzdorf Nr. 34 e.

Tischmesser
Gabeln — Löffel
 große Auswahl — bestes Fabrikat
A. Albrecht.
 3 Boas,
 passend für Kinder, billig zu verkaufen
 Friedrich Auguststraße 5, 3.

Winterhandschuhe
Ballhandschuhe
 herzt man vorzüglich bei
A. Schindler, Schloßstr. 23, 1.
 ca. 30 000 Stück
Mauerziegel
 sind billig abzugeben durch
 H. B. Frigische, Meißnerstr. 34.

Bazar A. Warbach.
 Feinstes
Weizenmehl
Kaiserauszug,
 sowie
Maisschrot
Gerstenschrot
Griessleie
Roggenleie
Weizenschale
 und alle anderen Mühlens-Produkte
 empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Hugo Breuker,
 Mühle Köppig, Telefon 252.
 Auf Bestellung frei Haus. Ums-
 tausch gegen Körner.

Vom Landtag.

Dresden, 11. Dezember. Heute tagte nur die zweite Kammer. Zunächst berichtete Abg. Olier v. Querschnitt namens der Finanzdeputation A über Kap. 77 des 1. Nachtrags zum ordentlichen Staatshaushaltsetat für 1908/09, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau betreffend. Die Kammer beschloß, den geforderten Mehrbetrag von 2445 Mark zu bewilligen und die Petition des Bergschulrektors Weiß in Freiberg, Gehaltsverhältnisse betreffend, der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Hierauf berichtete Abg. Andra namens derselben Deputation über die mittels Defret Nr. 68 vorgelegte Ergänzung zu Kap. 48 des ersten Nachtrags zum Etat 1908/09, Kreis- und Amtshauptmannschaften etc. betreffend. Die Kammer bewilligte den geforderten Mehrbetrag von 8300 Mark und genehmigte die Verminderung der Ausgaben um 2100 Mk. Abg. Schlag berichtete sodann namens der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition der Emilie Priehold

in Stadt Wehlen, Schwaeserföhren betreffend. Nachdem Abg. Dr. Spieß für die Petition eingetreten war, beschloß die Kammer, die Petition, soweit es sich um die Kosten der Wiederherstellung des Ufermauern handelt, der Regierung zur Gewährung zu überweisen, im übrigen aber auf sich beruhen zu lassen. Abg. Claus erstattete hierauf Bericht über die Petition des Bundes deutscher Frauenvereine in Dresden wegen Ausdehnung der Fortbildungsschulpflicht auf die gewerblichen Arbeiterinnen. Die Kammer beschloß, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Sodann berichtete Abg. Dr. Schanz über die Petition der sächsischen Abteilungen des Vereins Frauenbildung — Frauenstudium, die Mädchengymnasialbildung betreffend. Abg. Hettner bat die Regierung, die Frage baldigst gesetzlich zu regeln, worauf Se. Excellenz der Herr Kultusminister Dr. Beck mitteilte, daß bereits dem nächsten Landtage voraussichtlich ein Gesetz über die Mädchengymnasialbildung vorgelegt werde. Hierauf beschloß die Kammer, die Petition zurzeit auf sich beruhen zu lassen.

Disposition für die nächste Zeit: Dienstag: Schlußberatung über das Stempelsteuergesetz. Ferner soll vor Eintritt in die Weihnachtsferien der gesamte Etat sowohl in der Ersten wie in der Zweiten Kammer mit Einschluß des Finanzgesetzes fertig beraten werden. (Journal.)

Die Sprechmaschine „Wilo-Opera“ gibt den feinsten Gehalt des Gesanges und mündlichen Vortrages wie alle Feinheiten des Orchesters so natürlich wieder, daß wir uns der Illusion hingeben möchten, als händen jene Künstler leidenschaftig vor uns oder als lauschten wir in Wirklichkeit den Klängen eines Orchesters oder der bekannten Regimentskapelle. Die „Wilo-Opera“ ist eine Musik- und Sprechmaschine mit auswechselbaren Schallplatten aus hartem widerstandsfähigem Material. Sie ist schon von circa 100.000 an zu haben bei der Firma Otto Jacob, sen., Berlin, Friedenstraße 9.



Reise-
Schlaf-
Sopha-
Bett-
Zisch-
Pferde-

Decken

in riesenhafter
Auswahl sehr
preiswert
empfiehlt
Ernst Mittag,
Wettinerstraße 15.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das
Waschmittel
der
Zukunft!

Erzeugt
dauernd
blendend weiße
Wäsche!

Garantiert chlorfrei
und unschädlich

Millionenfach
erprobt!

Alleinige Fabrikanten Henkel & Co., Dusseldorf

Richters Anker-Steinbaukasten

sind wie vor 30 Jahren auch heute noch
der Kinder liebstes Spiel;

Sie haben die Probe der Zeit glänzend bestanden. Mit jedem Jahre mehrt sich die Zahl der Väter, die als Kinder die Anker-Steinbaukasten lieb gewonnen haben und nun mit ihren eigenen Kindern wieder anfangen zu bauen.

Kann es eine bessere Empfehlung geben?

Sicher nicht, und darum sollte keine Mutter verkümmern, als erstes und vornehmstes Geschenk für ihre Kinder einen echten Anker-Steinbaukasten auszuwählen. Dies geschieht am besten nach der neuen illustrierten Baukasten-Preisliste, die auf Wunsch gern franco zugesandt wird. Richters Anker-Steinbaukasten sind kenntlich an der Fabrikmarke „Anker“ und in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes zu billigen, von der Fabrik festgesetzten Preisen vorrätig; man verlange zu seiner eignen Sicherheit aber beim Einkauf ausdrücklich Richters Anker-Steinbaukasten und lasse sich keinerlei Nachahmung anreden, die beispielsweise als Ergänzung völlig wertlos wäre. Wer über die richtige Ergänzung seines alten Kastens im Zweifel ist, erhält auf Wunsch von der unterzeichneten Firma kostenlos genauen Aufschluß.

R. D. Richter & Cie. in Rudolstadt,
Nürnberg, Wien, Ulten (Schweiz), Rotterdam,
New York, St. Petersburg.

als bestes
Weihnachtsgeschenk

erhalten Sie vorzügliche Nähmaschinen in jeder Preislage unter kulantester Bedienung frei Haus auch gegen Abzahlung und langjähriger, sachmännlicher Garantie bei

Herm. Daerner,
Strehla a. E., Markt.

Wasch- und Wringmaschinen bester Qualität.

Am meisten gewinnen
Sie
wenn Sie meine billigen
Preise beachten!

Georg Degenkolbe
Hauptstraße 14.

In Absa bei: A. verw. Reinhardt, Wettinerstr. 10,
A. W. Hofmann, Ecke Wettiner- u. Pausitzerstr.,
J. Wildner, Kaiser Wilhelm-Platz 10.

A. verw. Reinhardt
Buch-, Papier- und Kunsthandlung
— Wettinerstraße 10 —
Fernsprecher 101

Weihnachtsausstellung

ergebenst aufmerksam zu machen und empfiehlt einer gütigen Beachtung preiswerte Festgeschenke in gebiegener reichhaltiger Auswahl.

Feine Lederwaren: Reise- u. Handtaschen, Portemonnaies, Cigarettenetuis, Schreib-, Altk-, Dokument- u. Banknotentaschen, Reiseartikel, Gürtel etc.

Albums für Photographie und Postkarten, Amateur- u. Souvenir-Albums, Tage-, Gäste- u. Kochrezeptbücher

Elegante Briefpapiere in allen Preislagen und Geschmacksrichtungen. Neueste Muster. Anfertigung von Monogramms und Bistitenarten.

Füllfederhalter aller Systeme.

Sämtliche Artikel für den Schreibtisch und das Bureau.
Alle Bedürfnisse für sämtliche hiesigen Schulen und die der Umgegend.

Ballfächer. Kunst- und Luxuswaren. Spiele.
Bilderbücher, Jugendschriften, Klassiker, Unterhaltungslektüre, Atlanten u. s. w. Gesang-, Gebetbücher und Bibeln.

Nicht am Lager befindliche Bücher werden schnellstens besorgt.
Täglicher Eingang von Neuheiten.

Christbaumschmuck
Christbaumkerzen

empfiehlt
Rudolf Benndorf
Wettinerstraße 21.

Um meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, ihren Bedarf in Leders, Filz, Cords, Plüsch, Sammschuhen u. s. w. vorteilhaft einzukaufen, veranstalte ich vom 15. bis 24. d. M. einen großen

Weihnachtsausverkauf,

wobei ich auf meine schon enorm niedrigen Preise einen **Extra-Rabatt von 10 Prozent** gewähre. Außerdem verabsolde ich jedem Käufer beim Einkauf von 15 Mark an ein **Paar Schuhe oder Pantoffel gratis**. Niemand sollte diese günstige Gelegenheit verkümmern.

Paul Schubert, Schuhmachermeister, Neu-Weida.
Sämtliche am 31. Dezember a. c. bezw. 1. Januar 1909 fällige

Coupons
und geloste Effekten

lösen wir bereits von heute ab **spesenfrei** ein.

Rieser Filiale der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Eine gute Uhr: das beste Geschenk!
Solide



UHREN
VON 10 - 100 RM

Inh. **A. Herkner, Johannes Kühnert.**

MITGLIED der UNION HORLOGERE
BIEL GLASHÜTTE VA. GENF

Achtung!
Degens-Kanarienzüchterei,
Kess-Weiba empfiehlt



feine Kanarienzüchterei, Stamm-Selbst, Edelvögel in großer Auswahl. Schon von 7 RM an u. bessere auch sehr passend als Weihnachtsgeschenk. Nehme schon jetzt Bestellungen entgegen, auch durch Postkarte. Jeder kann täglich meine Einrichtung ansehen und die Vögel anhören, auch bei Nacht bis abends 10 Uhr. Meine Vögel singen sehr tief, lang und hoch, vollständig rein im Hohlton, Hohlhochton, Hohl-Klingeln, welchen Klingelrollen, Knorre und guten Pfeifen. Gewähre auch 5 Tage Probezeit.

Das Beste ist das Billigste!

SINGER ORIGINAL SINGER

Nähmaschinen haben sich als die Besten bewährt.

Nähmaschinen sind in Wirklichkeit die Billigsten.

Singer-Co. Nähmaschinen Act. Ges.
DRESDEN, Ferdinandstrasse 2.

Coupons-Einlösung.
Sämtliche am 1. Januar fällige
Coupons und verlorene Wertpapiere
werden bereits von heute ab an unserer Kasse eingelöst.
Riesa, den 9. Dezember 1908.
Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa.

Zur Stollenbäckerei
empfehle auch in diesem Jahre meine vorzüglichsten
Weizenmehle
zum niedrigsten Tagespreise. **Scheibe, Leutowitz.**

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.
Die am 2. Januar 1909 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenpfandbriefe Serie II, III, IV und VIII werden
bereits vom 15. Dezember d. Js. ab
an unserer Kasse in Dresden und den sonstigen bekannten Pfandbriefverkaufsstellen kostenlos eingelöst.
Dresden, im Dezember 1908.
Sächsische Bodencreditanstalt.

Prachtvolle Weihnachts-Krippe als Gratis-Zugabe

Bei Einkauf von
1 Pfd. feinst. Melangeskaffee
zu Mt. 1.60 oder 2.—
oder
1 Pfd. ff. entölten Kaffee
zu Mt. 2.40 oder 2.60.

Solange der Vorrat reicht, gebe die Weihnachts-Krippe, welche die Gemüter der Kinder in der heiligen Nacht mehr anregt, als jede andere Sache, vollständig gratis. Wenn die Krippe aufgestellt ist, wirkt dieselbe in der magischen Beleuchtung feenhaft und unter dem Weihnachtsbaum besonders ergreifend, sodass dieselbe in keiner Familie fehlen sollte.

In meiner Filiale ist eine Weihnachts-Krippe zur Ansicht aufgestellt.

Niederlage der Chocoladen-Fabrik **Richard Seibmann,**
Hauptstraße 83.

Weihnachts-Gärten
Entzückende Ausführung. — Feingedrehte Säulen mit Lichthaltern — Abgeleht — Bronziert — Mit feiner Lackierung. Prachtige Neuheit! — Schöne Christbaum-Ilmzäumung! —

Herrlicher Paradies-Garten. Praktischer Christbaum-Fuß.



Auf Rahmen — zerlegbar	Mit Platte — ähnlich Bild
Nr. 0 40x40 cm 4 Licht. Mt. 1.80	... 40x40 cm 4 Licht. Mt. 3.—
" 1 50x50 " 8 " " 2.50	" 14 50x50 " 8 " " 4.—
" 2 60x60 " 12 " " 3.00	" 15 60x60 " 12 " " 5.50
" 3 70x70 " 12 " " 3.75	" 16 70x70 " 12 " " 6.—

Mit Baum-Einbaum-Vorrichtung an Nr. 18-16 anzubringen — wie Abbildung — sehr sicher und standfest, Mt. 1.50 mehr.

Figuren — Ausstattungen

Jugend ff. rauch belegt	Christ Geburt
Nr. 11 12 teilig Mt. 1.80	Nr. 10 11 teilig, 8 1/2 cm H., Mt. 1.80
mit Gitterung	" 11 12 " 11 1/2 " " 2.50
Nr. 12 20 teilig Mt. 3.—	" 12 15 " 12 cm H., " 5.—
" 13 24 teilig, hochfein, größer 6.50	" 13 19 " 11 cm " 7.—
Schafe Nr. 22 fein, rauch belegt, in versch. Stell., Dtd. Mt. 2.—	

Flemming, Pyramiden- und Holzwarenfabrik
Globenstein Nr. 40d Post Rittersgrün.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle



Drangestern } feinste
Blauwolle }
Rotwolle } hochfein
Violett }
Grünwolle } beste
Braunwolle } gewaschen

Sternwolle!

von der mit abigen Garfaktoren bei Norddeutschen Woll-Kämmerei und Rammgarn-Spinnerei in Wahrenfeld. Da keine in den meisten Geschäften, wo nicht erhältlich, so wird bei Stern Wollkämmerei und Spinnerei nach.

Größtes Sprechmaschinen-Spezialgeschäft Deutschlands "Otto Jacob, senior, Berlin, H. 84"
Die echte „Mill-Opera“ ist billiger als jeder Konkurrenzapparat, übertrifft aber alle in Lautstärke und eleganter Ausstattung. Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung ohne einen Pfennig Aufschlag.
Friedenstr. 9.

Weihnachtsbestellungen frdl. sofort erbeten.

Umsonst

erhalten Sie ausserdem zu jedem Apparat 5 echte doppelseitige Mill-Opera-Schallplatten, 25 cm gross, mit 10 neuesten Stücken (regulärer Preis pro Stück Mk. 3.—), sowie 200 Nadeln.



Für alle Apparate 3 Jahre schriftl. Garantie!



Modell 17. Mark 58.—. Aparte Luxusausstattung, mahagonifarbig polierter Kasten mit Goldarabesken. Grösse 33x33x16 cm. Alle Metallteile ff. vernickelt. Farbige lackierter Blumenschalltrichter, 41 cm Schallöffnung, in Concertschalldose, incl. 10 neuesten Stücken. Mit Mill-Opera-Concertschalldose Mark 5.— mehr. Monatsrate Mark 3.—.



Modell 15. Mark 38.50. Braun poliertes Gehäuse. Grösse 28x28x13 cm. ff. farbig lackierter Blumenschalltrichter von 30 cm Schallöffnung, in Concertschalldose, incl. 10 neuesten Stücken. Monatsrate Mark 2.—.

Modell 16. Mark 48.—. Modern grün poliert. Gehäuse, Grösse 28x28x13 cm. Alle Metallteile ff. vernickelt. Farbige lackierter Blumenschalltrichter, 38 cm Schallöffnung, in Concertschalldose, incl. 10 neuesten Stücken. Monatsrate M. 3.—.

Modell 20. Mark 26.—. Eleganter Salonapparat, mahagonifarbig polierter Kasten mit Goldarabesken. Grösse 35x35x17 cm. Alle Metallteile vernickelt. Farbige lackierter Blumenschalltrichter mit 52 cm Schallöffnung. Mill-Opera-Concertschalldose, incl. 10 neuesten Stücken. Monatsrate Mark 3.—.

Vertreter an allen Orten gesucht gegen hohe Provision, auch für unsere Abzweigstellen.

Uhren und Goldwaren

Gef. ausschneiden. **Bestell-Zettel.** Im Couvert einsenden.

Hiermit bestelle ich bei der Firma **Otto Jacob, sen., Berlin NO, Friedenstr. 9**

1 Mill-Opera Mod. _____ Mk. Pl.

Incl. 10 neuesten Stücken auf 20 1/2 cm Platten und 200 Nadeln

Die Begleichung erfolgt durch Zahlung von Mk. _____ am 1. jeden Monats. Beim Empfang zahle ich Mk. _____ durch Nachnahme an. Die Ware bleibt Eigentum der Firma bis alles bezahlt ist. Nichtzahlung von zwei Monatsraten hebt die Vergünstigung der Teilzahlung auf. Erfüllungsort Berlin-Mitte. Als Anzahlung sind 10-20 pCt. der Gesamtsomme erwünscht.

Nr. _____ Datum: _____

Vor- u. Zunamen: _____

Strasse u. Hausnummer: _____

Interessante Kataloge über Concertapparate und Schallplatten überallhin gratis und franco.



Spielwaren-Weihnachts-Ausstellung

Größtes Lager der berühmten H. Glühbahnen mit Uhrwerk, Dampf und Elektrizität, Model-Sport-Schlitten, Scherenspiele.

des größten und feinsten Spielwaren-Garbes Deutschlands
R. A. Müller, Kgl. Sächs. Hoflieferant,
Dresden, Pragerstraße 22-24.

Großartige Neuheiten. Muster. Preisliste frei.
empfehlen sich zur

Otto Werner
Photograph

Anfertigung von Photographien

aller Arten
und jeder Größe in vorzüglichster Ausführung.

Vergrößerungen werden mittelst elektrischer Einrichtung bis zu 2 Meter lang hergestellt.
Zu Aufnahmen wähle man am besten die Mittagsstunden.

Goethestraße 81 Fernsprecher 210

Grosses Lager von fertigen Rahmen.

Grosses Lager Uhren

aller Art, als:

Herren-Rem.-Uhren von 7,50 M. an
Damen-Uhren 8,—
Regulateure 10,—
hochf. Taschuhren 15,—
mit und ohne Gong.

Alle Arten Wecker

von 2,50 M. an.
Jede Uhr unter 2jähr. Garantie.
Umtausch gestattet.

Arthur Schöne

Uhrmacher

Hauptstrasse 46.

Reparaturen werden billigst
in eigener Werkstatt unter
1jähr. Garantie ausgeführt.

Billigste Preise. Ohne Prozente.

Gold- und Silberwaren

Große Auswahl in
Herren- und Damenketten
Ringe, Broschen, Ohrringe
Manikettenschnüre
neueste Muster in Gold
Erwerbungen in allen Preislagen
Medaillons und Fassungen
für Photographien.

Photographien werden gratis verkleinert.
Silberne und verfilberte Besticks.

**Nähmaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen**

D. R. P. 128 782.

nur beste Fabrikate empfiehlt

Dr. Franke, Niesä, Parkstraße.

Waschmaschine auf Wunsch zur Probe. Reparaturen sachgemäß u. billigst.



Uhren.

Damen- und Herrenuhren
jeder Preislage

Moderne Zimmerruhren

E. W. Haenelt

gelernter Uhrmacher.

Wettinerstrasse 9.

Streng reelle sachmännliche
Bedienung.

Kerzen!

extra Prima-Qualitäten!

Bogen-, Kronen-,
Lugol- und Baumkerzen.
Wasskerzen.

J. B. Thomas & Sohn
Hauptstr. 69.
Fernsprecher 212.

Rot- u. Weissweine

in großer Auswahl empfiehlt
Ferdinand Schlegel.



Nähmaschinen

(als erhaltene)

Phönix und Viktoria

(Original-Neuerstellung)
zum Sticken und Stopfen,
Mittlere Sorten von M. 35 und 50.

Stidapparate

empfehlen und empfehlen

B. Zenner,

Hauptstr. 72.

Drei geb., gut vorgerichtete
Maschinen billigst.
Reparaturen schnellst.

Fahrräder

Waschmaschinen

Alfa-Separatoren

Schneemaschinen

Geschenke

für Weihnachten
kaufen Sie nur
beste Marken
vorteilhaft bei

C. Weimann, Seerhausen.

Grammophone

Wringmaschinen

Nähmaschinen

Liebe Eltern!

Otto Heil, Hauptstraße 20.

Da gibt es Puppen mit echtem Haar, woran Kinder nach
Herzenslust spielen können.
Kugelgelenkpuppen mit und ohne Wimpern in größter
Auswahl, Lederhölzchen mit Ant- und Schenkelgelenk, Köpfe in
Celluloid und Gips, Perrücken von Mohair und echtem Haar
(Haare können dazugegeben werden).
Ersatzteile, sowie Schuhe und Strümpfe usw.
Puppenreparaturen werden sorgfältigst ausgeführt und
bitte vorkommendenfalls die kleinen Patienten recht bald zuzufinden.



Das Wort Kaffee allein besagt nicht
viel, in Verbindung mit dem Namen
Poetzsch verbürgt es vorzüglichste
Qualität des Produktes!

Poetzsch-Kaffee

in 1/4, 1/2, 1/1 Pfd. Original-
packung zu 100 - 120 -
140 - 160 - 180 - 200 Pfg. jedes Paket
mit dem Aufdruck: **Nichard Poetzsch**, Hoflieferant,
Leipzig, Großschloß-Kaffee, prämiert mit dem Staats-
preis für best. Kaffee.

in Niesä bei H. S. Hennig, Drogerie,
in Zeitz bei Otto Pan, Kolonialwaren,
in Langenscheidt bei Rob. Kühner, Kolonialw.,
in Giesau bei Franz Supprian, Kolonialw.,
in Mühlitz bei S. O. Wildner, Kolonialw.

Spielwaren
in großer Auswahl, sowie
passende Weihnachtsgeschenke
empfiehlt
Otto Schöne,
Gohlis.

Kochgeschirre

in Aluminium,
Emaille, Gußeisen und feuerfestem Ton.

Elmer

und
Wannen

in
Berkel, Emaille, Holz
empfiehlt als praktisches
Geschenk



A. Albrecht, Niesä. Wettinerstr. 20.
Telephon 168.

Weihnachten daheim und in der Fremde.

Kulturgeschichtliche Skizze von Ludwig Opstein.
Nachdruck verboten.

„Ueber des Ablers kein Rest, aber Weihnachten in Fest,“ so preist ein alter Volkspruch das liebe Weihnachtsfest, das schönste der Feste, vor dessen Lichtstrahlen selbst das „Fest der Freude“, das Pfingstfest, mit seinen Knospen und Blüten zurücktreten muß. Namentlich bei uns in Deutschland ist ein eigenartiger Zauber über das Weihnachtsfest ausgegossen. Schon Wochen vorher zieht durch die Jurastungen auf das Fest ein Stück Poesie fast in jedes Haus. Und wenn dann endlich die langersehnte Stunde schlägt, wenn die Weihnachtslieder erklingen, wenn alt und jung sich um den strahlenden Lichterbaum versammelt, um Gaben der Liebe zu empfangen und zu spenden; dann herrscht Freude in Hütten und Palästen, bei groß und klein, bei alt und jung; denn:

„Nun ist die liebe Weihnachtszeit
Mit ihren Wundern kommen;
Durch alles deutsche Land ist weit
Ein heller Glanz erglommen.“

Das ist der Glanz, vom Weihnachtsbaum,
Im Schnee ein Sommer Sonnen-Traum,
Der Kindheit selbiger Dämme-Traum —
Wie sei er uns genommen!“ *Felix Dahn.*

Was das Weihnachtsfest uns allen so lieb und wert macht, das sind vor allem die zahlreichen sinnigen Gebräuche, die sich von alters her an dieses Fest knüpfen. Ein wesentliches Attribut des deutschen Weihnachtsfestes ist der Weihnachtsbaum, der überall geschmückt wird, wo nur Deutsche wohnen, sei es im kalten Norden oder im heißen Süden, wo oft die Palme an die Stelle der bei uns üblichen Tanne tritt.

Die Sitte, einen Weihnachtsbaum zu schmücken, entstammt wahrscheinlich einem altheidnischen Brauche, der darin bestand, daß man zum Feste der Winter Sonnenwende, das in dieselbe Zeit fiel wie unser heutiges Weihnachtsfest, die Wohnungen mit Nichten, Tannen, Wacholder-, Eibenzweigen usw. schmückte und grüne Tannenbäume, die man mit Bändern behang und mit Lichtern besetzte, vor die Häuser pflanzte.

Auch die Geschenke spielen bei unserem Weihnachtsfeste eine wesentliche Rolle. In Anlehnung an

altrömische Sitte besenkte man sich früher am Neujahrstage, wie es in den romanischen Ländern noch heute geschieht. Später ging diese Sitte auf den Nikolaustag und das Weihnachtsfest über.

Liebesreste des altgermanischen Volksglaubens von dem Umzuge der Götter zur Zeit der Zwölfnächte finden wir in den Umzügen, die der Schimmelreiter, Knecht Ruprecht und das Christkind zu Weihnachten veranstalten. In altheidnischen Anschauungen wurzelt auch der Volks Glaube, die Weihnachtszeit sei wie keine andere Zeit des Jahres geeignet, einen Blick in die Zukunft zu tun, ein Glaube, der sich in vielen Bräuchen in der heiligen Nacht kund gibt.

Von jeher war es bei uns Sitte, hohen Festtagen auch äußerlich durch besondere Festessen ein festliches Gepräge zu geben. Im Altertum waren diese Festgerichte keineswegs nur für die Menschen bestimmt, sondern bildeten einen Teil der Gaben, die man den Göttern opferte. Auch dieser heidnischen Gebräuche sind wir iren geblieben. Die meisten unserer Weihnachtsgerichte — Schweinebraten, Fisch, Karpfen, Gänsebraten usw. — sind uralten Ursprungs und liefern den Beweis, daß unsere nationale Küche allen Wandlungen der Zeit zu trotzen versteht.

Nehr noch als Braten und Fisch ist für das deutsche Weihnachtsfest Backwerk aller Art charakteristisch. In Thüringen und Sachsen ist es der Christstollen, in Böhmen der Striezel, in Schwaben das Huzel- oder Hölzchenbrot, das in keiner Familie fehlen darf. Auch Honig- oder Pfefferkuchen gibt es am Weihnachtsfest fast in jedem Hause.

Wie in Deutschland, so wird auch in den nordischen Ländern, namentlich in Skandinavien, das Weihnachtsfest, das dort noch immer den alten Namen Julfest führt, ganz besonders gefeiert. Die Weihnachts- oder Julzeit ist dort die lustigste Zeit im Jahre. Sie beginnt mit dem „Julaston“, dem hl. Abend, und endet mit dem Dreikönigstag (6. Januar), manchmal aber auch erst mit dem 13. Januar. Während dieser Zeit wird in ausgedehnter Weise die Gastfreundschaft geübt und gewiesen. In den Bauernhäusern sind die Tische stets gedeckt; jeder Ankommende muß von den aufgetragenen Speisen und Getränken — Schinken, Käse, Butter, „Mel“, (Bier) und Brantwein — etwas genießen, sonst nimmt er nach dem Volksglauben die Jul-

freude mit hinweg. Am heiligen Abend müssen Stodlisch, Erbsen, Reisgrübe, Mel und Brantwein auf dem Tische selbst der Armen stehen. Auch der Julbol oder Zuleber, ein aus bestem Mehl gebackenes Brot, das mittels einer abgedrückten Holzform mit einem Ober oder einem gehörnten Widder versehen ist, darf an diesem Abend — wie überhaupt in der ganzen Julzeit — auf keinem Tische fehlen. Reste dieses Brotes werden bis zum Frühjahr aufgehoben und Pierben, Schweinen, Kühen, ja selbst den auf Feld ziehenden Aechten gegeben, da man auf diese Weise eine glückliche Ernte zu erzielen hofft.

Ein schöner Sitte begegnet man, wie Wagner berichtet, am Julaston in einigen Gegenden Schwedens. „Dafelbst versammelt sich nämlich am Weihnachtsabend die ganze Familie in jedem Bauernhause. Alsoam wird ein mit Schweinschaut überzogener Bod auf den Tisch gebracht, und der Hausvater geküßt, die Finger darauf legend, ein treuer Verwalter, Gatte, Vater und Herr zu sein. Nach ihm tun Hausfrau, Kinder und Gesinde in gleicher Weise das Gelübnis treuer Pflichterfüllung.“ Dieser schöne Brauch erinnert an die Gelübde auf den Sühneher, den uns der 17. Gesang der Eriksdagsage schildert.

Ein anheimelnder Brauch in Norwegen besteht darin, am ersten Weihnachtstag die Vögel zu Gaste zu laden, indem man vor der Haus- oder Scheunentür eine Korrgarde aufpflanzt, damit sich die geliebten Gäste daran glücklich tun können.

In Rußland erinnern am Weihnachtsfeste Gesänge und Treubenseuer an den altheidnischen Sonnenkultus, auf den wohl auch der Brauch zurückzuführen ist, den man in der Ukraine begegnet. Hier wird der Reichtum eines jeden Hauses vom Weihnachtsabend bis zum Neujahrstage aufbewahrt und dann im Ofen oder im Garten vor Sonnenaufgang feierlich verbrannt, vielleicht unbewußt als Opfer für die alte Sonnengöttin.

Wie bei uns, so ist auch bei den slavischen Völkern der Weihnachtsabend sehr geeignet, einen Blick in die Zukunft zu tun! Namentlich die heiratstüchtigen Mädchen suchen die Zukunft zu erforschen, indem sie mit Hilfe der Sterne, die ja alles wissen müssen, Näheres über die Person ihres künftigen Lebensgefährten zu erfahren trachten.

Bei der Weihnachtsfeier in England hat der

Max Tack Riesa

Mein Weihnachtsausverkauf

Max Tack Riesa

Tack

Schuhwaren

Tack

Riesa

Hauptstr. 39a

bietet enorme Vorteile!

Hauptstr. 39a

Riesa

Herren-Schnür- und Zugstiefel feinestes Weidleder	nur	4.50
Herren-Boxrind-Schnürstiefel Spezialmarke	nur	7.90
Herren-Zug- und Schnallenstiefel elegant und dauerhaft, fein Vogtals	nur	8.50
Herren-Schnür- und Zugstiefel prima Vogtals und Chevreauz moderne Formen	nur	11.50
Herren-Zug- und Schnallenstiefel Leder-Ringsbesatz	nur	6.50
Herren-Filz-Schnallenstiefel Sealstin-Futter	nur	3.50
Herren-Hausschuhe schwarz Bodleder	nur	1.95
Knaben-Schulstiefel extra starke Ausführung	27-30	4.95
	31-35	5.30



Wie alle Jahre, so erhält auch dieses Jahr jeder Kunde ein Weihnachts-Geschenk.

Damen-Zug-, Schnür- u. Knopfstiefel dauerhafter Straßentiefel	nur	4.50
Damen-Boxrind-Schnürstiefel Spezial-Marke	nur	6.50
Damen-Schnürstiefel Vogtals und Chevreauz	nur	9.50
Damen-Boxkalf-Schnürstiefel warm gefüllt	nur	8.50
Damen-Knopf- und Schnürschuhe prima Ausführung	nur	3.50
Damen-Hausschuhe schwarz und rot, warm gefüllt	nur	2.60
Damen-Filz-Schnallenstiefel sehr mollig	nur	2.90
Mädchen-Schulstiefel extra starke Ausführung	27-30	3.40
	31-35	3.90

Alle angeführten Artikel sind trotz der billigen Preise aus nur gutem und wasserdichten Material angefertigt und sind als Straßen- und Strapazierschuhe nur zu empfehlen. **Uebersicht** sind solche Leute, die bei einem **Fachmann** für die gewöhnlichsten Rindspalt-Zugstiefel, welche einen Wert von höchstens 5-6 M. haben, 9.50 M. bezahlen müssen. Darum lasse man sich nicht durch den Ausdruck „Fachmann“ irre führen, denn selbige führen ebenfalls nur **Fabrikware**, und mitunter nicht die beste.

Warum geben die Ritzkieder der Schuhmacherinnung ihre Preise nicht **offen** bekannt? Nur aus einem leicht erklärlichen Grunde. Nur durch den feinerzeit schon bekannt gegebenen nachweislichen **Riesenausverkauf** bin ich in der Lage, die Schuhwaren zu den äußerst billigen Preisen zu verkaufen, ohne daß die **Qualität** beeinträchtigt worden wäre, denn bei **kleineren Bezügen** würde sich das Paar um 2-2.50 M. teurer stellen. Jeder wird wissen, wo er am **besten** und **rechten** bedient wird und lasse man sich nicht durch gewisse **Aufklärung** bedormunden.

Wisselweige, „Wissel-We“, eine symbolische Bedeutung. Die Zimmer werden mit denselben reichlich ausgeschmückt; an den Türen, Spiegeln, Bildern und allen solchen Gegenständen, an denen man ihre bequem anbringen kann, darf der Wisselzweig nicht fehlen. Der Herr, dem es während des Tanzes gelingt, seine Dame unbemerkt unter den mit der Wissel geschmückten Kronleuchter zu führen, erwirbt sich damit das Recht, sie küssen zu dürfen.

In neuerer Zeit hat in England auch der Weihnachtsbaum Eingang gefunden und bürgert sich in den besseren Kreisen mehr und mehr ein, dem Volke jedoch fast er fern. Nirgends aber fehlt auf dem Weihnachtsfest der berühmte Plumpudding, von dem jedes Stück, das man isst, für einen ganzen Monat Glück und Gesundheit bringen soll. Genauso wenig dürfen fehlen der schön geschmückte Gänsekopf (goose-head), der reichliche Ochsenleberbraten und die plump partridge, eine Suppe mit Nüssen, Kapaunen, Puten und Gänsen. Fast allgemein verbreitet ist auch die Sitte, aus Rindsgunge, Lämmer- oder Gänsefleisch und Kern sowie starken Zutaten von Nüssen, Zucker, Zitronenschale und verschiedenen Gewürzen Fleischpasteten, mince pie oder Christmas pie genannt, zu backen. Ihre äußere Gestalt soll die Krippe veranschaulichen, in die Joseph und Maria das Jesuskind betteten, und die vielen Gewürze, die sie enthalten, sollen auf die Gaben hinweisen, die die Weisen aus dem Morgenlande dem Kinde bei der Anbetung darbrachten. Auch die Weihnachtskuchen (yule-cake oder christmas-batch), die die Bäcker ihren Kunden

geschicken, sind die die Form eines Widderkopfes haben, weisen ganz deutlich auf die Geburt Christi hin.

Während bei allen germanischen Völkern das Weihnachtsfest zu einem Familienfeste geworden ist, ist es dagegen bei den romanischen Völkern hauptsächlich ein religiöses Fest. In Rom ist es hauptsächlich die Kirche Sancta Maria maggiore, in der bei der Feier des Weihnachtsfestes die größte Pracht entfaltet wird. Als der Papst noch weltlicher Fürst war, wohnte er dieser Messe stets mit seinem ganzen Hofstaate bei. Mit den veränderten politischen Verhältnissen hat jedoch diese Feier viel von ihrer ursprünglichen Pracht eingebüßt. Nach beendeter Messe strömt alles hinaus auf die Straßen, wo sich ein wahres Jahrmarktstreiben entwickelt. Wie alle Südländer, so liebt auch der Italiener Zuckerwaren, die am Weihnachtsfest in ungeheuren Mengen verzehrt werden. Das vorzüglichste Weihnachtsgericht sind jedoch Kake, und selbst der Kermesse will diese nicht auf seinem Tische missen.

In Frankreich ist von der ganzen Weihnachtsfeier früherer Zeiten nur noch das auf die Heimkehr von der Mitternachtsmesse folgende reveillon übrig geblieben, ein Festschmaus, bei dem Gänsebraten und boubin, gebäuterte Puten, eine französische Nationalgans, die Hauptbestandteile bilden. Sonst gleicht die heutige französische Weihnachtsfeier mehr der englischen. Das dunkle Grün der Stechpalme (houe) und die blaugrünen Wisselzweige (gui) schmücken die Zimmer. In manchen Gegenden kennt man auch ein Nationalgebäck, einen Kuchen in Form von zwei Halbmonden, cugneux

(akrotisch) genannt. Es soll auf den Rufus der Truident zurückzuführen sein. Man beschenkt sich wohl hier und da mit Kleingeldern, besonders in den Familien, in denen man nach deutschem Brauche einen Christbaum schmückt; der eigentliche Tag der Beschenkung aber ist Neujahr.

Sobald sich in Spanien am Abend vor dem Weihnachtsfeste die Schatten der Nacht auf Wald und Fluß herniedersinken, werden die Muttergottesbilder durch Kerzen erleuchtet, und in den Kirchen wird um Mitternacht mit großem Pomp die Misa del Gallo (Messe des frühen Hahnenschreies) zelebriert. Von einer Feier des Weihnachtsfestes im Familienkreise ist nichts zu spüren. Dagegen bietet die Noche buena, namentlich in den größeren Städten, Veranlassung zur Verübung jeglicher Sünden und Laster. Eine Madrider Zeitung schrieb vor einigen Jahren in dieser Beziehung: „Jedes Jahr in der Nacht vom 24. Dezember stürzt sich Madrid, anstatt ein denkwürdiges Fest auf christliche Art zu feiern, in eine Orgie sondergleichen. Unter dem Vorwande, sich der Geburt des Lammes Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, zu erinnern, begehen die Bewohner der Hauptstadt jede Art von Sünden.“

Wie wohlthuend berührt uns im Gegensatz zu diesem wüsten Treiben das deutsche Weihnachtsfest, das eine wirkende Pause in dem rastlosen Kampfe ums Dasein bildet und, in Beweisen der Liebe und Fürsorge zu einem Wettstreit anspornt, wie kein anderes Fest die Kraft festigt, Glück und Frieden in Häusern und Paläste zu tragen.

Achtung!

Röderaner Wähler der 3. Klasse

vereinigt Eure Stimmen alle auf
Herrn Hanses, Johann Schröder
Heinhold Wadewig
als Vertreter,
Herrn Eilsew, Arb. Gustav Haase
als Ersatzmann.

Die werden Eure Interessen im Gemeinderat gut vertreten, da sie als langjährige Einwohner genaue Kenntnis der Röderauer Verhältnisse haben. **Mehrere Wähler.**

Gemeinderatswahl Röderau!

Wähler der 2. Klasse!

Gibt alle Eure Stimmen den bisherigen erfahrenen Vertretern:
Herrn Emil Silze
Karl Illgner.

Selbe haben bewiesen, daß sie stets für das Wohl der Gemeinde mitgewirkt haben.
Einer für Viele.

Gemeinderatswahl Röderau!

Allen unansässigen Arbeitern, Beamten und Handwerkern werden zur Wahl empfohlen:
H. Weichenwarter Wilh. Gentschel
als schon bewährter Vertreter,
Herr Friedrich Trampler
als Ersatzmann.
Mehrere Beamte und Arbeiter.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

PIANOS

in modernem Stil und jeder Holzart, Flügel und Pianinos empfiehlt

J. G. Irmiler, Leipzig

Königlicher Hoflieferant
Goldene Kgl. Sachs. Staatsmedaillen
Flügel- und Pianino-Fabrik
Altrenommierte Fabrikate I. Ranges.
Kataloge gratis.

Unübertroffene Tonschönheit, Spielart und Haltbarkeit begründen seit 1218 den Weltruf des Hauses

IRMLER

Achtung! Wähler Röderau.

Wem geben wir Sonntag unsere Stimme? Einem von den Sozialdemokraten aufgestellten Vertretern? Nein, das können wir diesmal nicht, denn selbige sind durchweg organisiert, müssen mithin ja sagen, wenn es ihnen die Herren Zimmermann und Böhme vorschlagen.

Darum wählt:

2. Klasse	Herrn Silze
	Illgner
3. Klasse	Schröder
	Wadewig
Vertreter	Haase
4. Klasse	Gentschel
Vertreter	Trampler

Mehrere Arbeiter.

Bebr. Steudte, Kobeln

Gerätsprecher: Amt Lommatsh Nr. 241
empfehlen als Lager:

Seidel & Naumanns Nähmaschinen
Alfa- und Apollo-Milchseparator
Butterfässer, Wäschemangeln
Wasch- und Wringmaschinen
Attila-, Wanderer- und Mars-Fahrräder
u. a. m. zu billigsten Preisen.

Wäscheleinen

in reichster Auswahl, nur eigene Fabrikate, in jeder Preislage, empfiehlt
Max Bergmann, Seilermstr., Klefa a. C.

Sonntag, den 18. d. M., vorm. 11 Uhr, beginnt auftragsgemäß wegen Abrechnung und vorzunehmender Inventur zu und unter Lutz Preisen der Räumungsverkauf **neuer Möbel.** Noch vorhanden:

Polstergerätschaften in Tuch, Seide u. Plüsch von 80 M. an. Sofas von 28 M. an, Chaiselongues von 20 M. an, Ausziehtische, Stegtische, Bauern- u. Nähtische, je 500 Rohrlehn- u. Leberstühle, Schreibtische, Klavierstühle, Paulenzer, Palmständer, Cigaretten, Näh- u. Stichtische, Koffer von 90, 100, 110-165 M., Salon- u. Bücherschränke, Kleider-, Garderoben- u. Wäscheschränke, Veritös, Herren- u. Damenschreibtische, echt u. gemalt, Näh- u. Truemeubel, geschl. Glas, schon von 25 M. an, **Flur-Garderoben, Weilerpiegel, geschl. Glas, von 8 M. an, Bettstellen mit guten Federmatr. von 23 M. an, Reformbettstellen mit Auslagematr. von 40 M. an, Kommoden, Waschtische, Nachtschränke, Kompl. Schlafzimmer u. Küchen, einzelne Küchenmöbel, außerdem Teppiche, Gardinen, Stützen, Portieren, Tisch-, Divans und Stuhlbeden**

um schnell zu räumen bedeutend unter Preis.
Preisverh.,
34 Marschallstr. 34
Max Jaffé.
— Telefon 1225 —

KOHLNU. Fernspr. 68.

BRIKETS

nur anerkannt erstklassige Marken führt
Kohlenkontor H. Ludewig
Eibstr. 1.

Waschmaschinen

Schmidt's, Schaedes, Alexanderwerk, Johns, Ultra, Weltwunder,

Wringmaschinen

erstklassige Fabrikate und Qualitäten empfiehlt
A. Kuntzsch, Hauptstraße 60.

Zur Anfertigung von

Neujahrs-Karten

mit Namensdruck
sowie von

Visiten-Karten

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
hält sich bestens empfohlen

Langer & Winterlich

Buchdruckerel, Goethestrasse 59
::: Verlag des „Rieser Tageblatt“. :::

Als Weihnachts-Geschenk vorzüglich geeignet.

Als Weihnachts-Geschenk vorzüglich geeignet.

Da sich die Bestellungen kurz vor Weihnachten und am Jahreschlusse stets häufen, bitten wir, Aufträge uns schon jetzt zugehen zu lassen. :::::

Erzähler an der Elbe.

Beleg. Gratisbeilage zum „Miesner Tageblatt“.

Nr. 50. Mies, den 12. Dezember 1908. 31. Jahrg.

Wels, wir warten weiter. Karten und Briefe. Ich will dir darin mitgehen und einen Versuch wagen, der keine andere Reaktion, als den christlichen Willen zur Arbeit verlangt.

Mit dem ersten April werde ich auf dem Gute meines Bruders die Landwirtschaft erlernen. Deinen letzten Schwiegervater hat mir, auch in Rücksicht gestellt, daß er mir die Überausicht über ein seiner Güter später übertragen wolle. Dann können wir uns endlich angehen, mein Lieb!

Nur eine Bitte ich mit als Weihnachtsgabe, daß die Stunde, in der ich Abschied von der geliebten mütterlichen Laubhau nehme, mich nicht schmerz finde.

Nr. 24. Erzähler, gerade als Frau Oberleutnant Zagari ihre Tochter Hella zur Festsicherung eisen wollte, erwiderte die Pfaffenkugel.

Das Mädchen brachte mit grüßmütigem Gesicht einen Brief herein. Frau Zagari ging, nachdem sie ihn gelesen, mit jenseits schwankeuden Knien auf dem Korridor zu dem ihrer Mutter Horcabden hinaus.

Daraus wurde viel getuschelt, einmal sogar gelacht, mit tiefem, glücklichen Männerlachen.

— — — Die Hella endlich kommen durfte, schrie sie auf.

Das Mädchen des Weihnachtsengels auf der Spitze der Lanze wird auf eine weißhaarige Frau, die heute zum erstenmal ihr gebrochtes Bein spazieren führte, und auf einem anderen, — ganz still und gerade stand der da und breitete beide Arme nach ihr aus.

Der Weihnachtsengel winkte und die Mutter weinte still wie sich hin. Da laub sie sich hinein.

Frau Kramke, die nach langem Kampf den Oberleutnant Wierow zu Annahme eines päpstlichen Zuschusses, den ihm jetzt und mütterlichen Beruf gestatte, bewegen hatte, lächelte das Mädchen ebenfalls. „Kinderchen“, sagte sie nachher ganz leise, „nun habe ich doch endlich, mein Weihnachtsfreude und du, Hella, deinen Weihnachtsknecht, ich will dahingestellt sein lassen, wer jetzt von und der glücklichste ist.“

„Der, welcher den echten Weihnachtsknecht mit sich und andere hat.“ summte der goldene Weihnachtsengel und meinte sie alle vier.

Bemerktes.

Das Neueste von gedruckten Büchern sind noch nicht viele Jahre her, da erschien als die schönste Schöpfung, die eine Dame von dem Stolz ihres Wälschens, dem Tafelzug, verlangte, die ganz Reinheit des Gemüths, der wackel Schmei schwarzen Damastes und die unaufrichtige Gegenwart eingewickelten Kuster, aus deren stillen Schmei sich nur der Reiz eines schön und süßher geistigen Messingens herausgab. Heute ist das Ideal des Tischgedeckes viel luxuriöser geworden und in dem Mädchenstud der eleganten Dame haben sich Kunstwerke von ausgefallener Grazie, der Eleganz und des Maßes, welche Musterstücke eines komplizierten Geschmacks. Der gedruckte Tisch erstreckt heute nicht mehr in einer geschlossenen Umarmung des Material, sondern erstreckt in letzter Hinsicht die mannigfachen Spiele weiblicher Gegenwart und Verzierungshin. Das Gewagteste und Schwermütteste zugleich bietet die Ausstattung des Tisches, der besonders die Amerikanerinnen für den beliebten „Hot o' Hot Tea“ die größte Aufmerksamkeit gewidmet haben. Im großen Speisesaal sind bei einem solchen modernen „Hot o' Hot Tea“ keine Tischchen aufgestellt, die unter dem reichen Heranagement der Tafelstücker und Gewürten ganz verschwinden. Die Tischdecken bestehen aus feinstem Leinen, dessen mannigfaltiger Glanz über-

all von Inkrustationen und Reißer Spitzen unterbrochen ist und dessen Rand von Klammern in bunter Staffeln umschlungen wird. Die bei uns die Erde herabfallenden Stoffe sind mit zartgefrähten feinsten Schleiern ausgezogen. Die hierlich aufgestellten Servietten haben Vorwürfen von altorientalischen Spitzen oder in Filzarbeit. Solche Tafeldecken für den Teetisch sind besonders groß und über ihre ganze Fläche hin mit Stickereien oder Spitzenarbeiten inkrustiert; das Milieu des Tisches harmonisiert mit den Vorbereiten der Servietten, und so kreiert sich über den Glanz des hervorstrahlenden Stoffes die garten umföhligen Lichter der feinen Spitzenstoffe, der wunderbaren Stickereien, und umschließen das leuchtende Weiß der Tassen und das matte Silber der Besteck mit einem ästhetisch leuchtigen Lust. Die gemalten Tafelstücker sind einfarbig und weicher gehalten; aber auch die Tücher sind in Reinen und Pomast Stickereien und Spitzenmuster eingestrichelt. Die Muster erinnern hier an rielige Schachbretter, indem das feinst raffige Weiß des Tuchs beständig mit Quadraten von albenzianischer Spitze abwechseln und sich so eine entzückende Variation der feinsten Ornamentik über den Tisch breitet. Das selbste bester genug erschien für eine Schenkung auf dem guten Tisch, muß heute dem Glanz und der Schönheit der Tafel dieses. Englische Tischdecken spielen in der Verzierung des Tafelzuges eine große Rolle, besonders in Verbindung mit Pomast, während das weißweidene Tischdeck mit Inkrustationen und Spitzenarbeiten noch nicht recht in Aufnahme gekommen ist. Ein großer Tages einfallen sich auch in Tischläufern, in Tellerdecken und in Unterlagen für Stühle und Karaffen. Das sind schöngezeichnete Mittel mit Spitzenfaun oder andere sehr hübsche Handarbeiten, bei denen ein Stück rundes Leinen von grauem Klammern und epistischer Ornamentik umrahmt wird.

Gedankenblätter.

Der ist so reich du Stunden hasten,
Sich prüfen und das Weisheit
In Lieb' und Ehr' nicht erlassen
Und gern zum Guten weise sein.

Das ist die echte Demut nicht,
Eos man sich glaubt ein schlechter Nicht;
Die echte Demut der nur begt,
Der echten Ehr' im Dusen trägt. Fr. v. Solfer.

Wenn Wahrheit ruft nach Jüngern,
Doch lang kein Muno das Schwelgen zu Treiben magt,
Beschäme da die Feigen: Sprich untertagt
Friedrich v. Wittenberg.

Mätselnde.

Wätsel.
Aus dem alten Testament
Jeder meinen Namen kennt,
Kopfslos, umgekehrt, bekannt
Und als Drama oft genannt.

Dreißigste Schärade.
Helmstücker haben bei der Tafel Kreuder
Nun gern vom Wätselwort die ersten Weiden
Mit n statt t die dritte Mädel auch,
Was allbekannt als Stadt in Deserteich,
Dem Gofen einig gelangt nach heilgen Ringen,
Den starken Feind beim Ganzen zu bezwingen.
Wätselung aus voriger Nummer.
Gehberg — Helberg.

Druck und Verlag von Darger & Winterich, Mies. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Platow, Mies.

Vom Vär und Bienenchen.

Die Geschichte einer Jugendliebe von Joh. Stemann.

Als sie von seiner stilligen Umkehr hörte, atmete sie auf. Man war wenigstens diese Lust von ihr genommen. Manchmal drängte es sie, ihm zu schreiben, ihm dafür zu danken. — Ja, aber mit welchem Recht ...?

Strecken ihr und Guter, hatte sich ein eigenmächtiges Verhältnis herausgebildet. Wie ein poeischer Wogenberger hatte er mit ruhender Ferne auf die wachen Momente, wo er sie treffen und mit einigen Worten begrüßen konnte. Guter war sie auf vieles Wissen für einige Tage zu seiner Schwägerin, der Frau Keimer, näher gekommen. Da war er täglich nach Schluß der Schule gekommen, hatte sich bei ihr gelehrt und sie abends nach Hause begleitet. Von da an kam er fast jeden Sonntag am Nachmittag und brachte ihr ein Stückchen oder eine andere Kleinigkeit, die sie, ohne unglücklich zu sein, nicht ablehnen konnte. Mit der Zeit hatte sie sich an ihren stillen Weg, der so selbstlos und unerwartlich um sie war, gewöhnt. Manchmal sprachen sie auch von Hans, von seinem wunden Leben. Und da riefte es sie, daß Guter nicht schloß von ihm sprach. Im Gegenteil, er entschuldigte ihn und meinte, er würde sich wohl durchbringen und ruhiger werden.

Auch Tages kam dann der Augenblick, den Guter lange bestüchtete hatte. Guter hatte immer am Fenster gesessen. Aber sie sah es ihm an, wie es in ihr arbeitete, in wätsel, was er sagen wollte. In solchen Augenblicken ist es, als wenn die Gedanken des einen sich auch ohne das Wort dem anderen mitteilen. Und richtig — er begann damit, daß er nun schon zwei Jahre geduldig gewartet und ihn jetzt verlassen, die erste Weisung zu befolgen. Er verlangte ja gar nicht so viel Liebe, wie sie Hans entgegengebracht, er sei schon damit zufrieden, wenn sie ihm nur gebliebe, um ihre Zuneigung zu werden. Aber sie mußte ihm wenigstens das Recht dazu geben.

Dusendmal hatte Guter sich überlegt, was sie daraus antworten sollte. Doch gegenüber dieser demütigen, entsetzungsstollen Liebe verzagten alle ihre Gründe. Ein schätzte war keine Lust ...

„Guter ... was soll ich darauf erwidern? Ich habe dich lieb wie einen Bruder, ich achte dich mehr wie jeden Menschen, du bist mir so unendlich lieb, daß du dein Herz an mich hingibt hast ... aber ich kann nicht ...“

„Nicht einmal aus Mitleid willst du mich nehmen?“
„Nein, Guter, das wäre eine Lüge ... ich kann nicht mit einer solchen Lüge im Herzen Deine Frau werden ...“

„Du liebst ihn also noch ...“
„Ja, Guter ... und wenn er heute kommt und die Hand nach mir ausstreckt, dann müßte ich ihm um des Hals liegen ...“

„Verulge dich, er wird nicht mehr kommen! Schick nicht, wenn er wätsel, was ihn hier erwartet ...“
„Und wenn er kommt ...“ ihre Stimme nahm einen eigenmächtigen heiseren Klang an, „wätselst du — mich nachher der Straße aufsetzen?“

Er wurde bleich und stand langsam auf. „Ein Mädchen, das darauf swant, sich dem Geliebten, der sie zweimal abgedankt, an dem Hals zu werfen, kann nie meine Frau werden. Es könnte ja sein, daß sie noch als Frau auf den Gedanken kam ...“

Nach Guter hatte sich erhoben. Ihre Augen glänzten, aber ihre Stimme war fest und hart geworden. „Kannst du mich begreifen, daß ich nicht deine Frau werden kann? Laß Deine Liebe einem andern Weibe werden, als ein Weib, das noch vor dem Altar an einen andern Weibe wätsel? Nein, Guter, das ist nicht die Liebe, die ich will. Das will ich dir nicht antun ... Und gerade du müßtest mich verstehen ... Keinem andern hätte ich je offenbart, was es in mir aufsteht ... Du hast ein Recht darauf, es zu erfahren. Ich kann nicht anders ...“
„Nein, nicht schwach von mir ... Ich müßte es dir sagen, damit du endlich von mir abläßt ...“

Er hatte ihr zum Abschied mit tiefem Leid die Hand gegeben. Dann ging er mit langsamem Schreiten davon. Draußig sah Guter ihm nach, wie er, in sich zusammengefallen, wie ein alter müder Mann über die Straße ging. Er tat ihr so unendlich leid, aber ihr war's, als wenn eine Last von ihr genommen wäre ... Wie eine Verachtung war's an sie herangetreten ... Wie oft hatte sie mit dem Gedanken gespielt, daß die Zeit mit Guter der ganzen Erde ein Ende zu machen ... er wätsel ja, daß sie ihm nicht die Liebe entgegenbrachte, die er eigentlich verlangen durfte, und sie wätsel, daß er mit ein wenig Herabblütlichkeit zufrieden sein würde. Und jedesmal war's, als wenn eine Stimme ihr sagte, sie dürfe sich nicht binden ... sie müßte sich freihalten für einen, der noch einmal seine Hand nach ihr ausstrecken könnte. Und was es denn so ganz unendlich? Sollte seine Liebe gestorben sein? Er würde es doch erlösen, daß sie Guter wieder und diesmal für immer abzugeben hätte, ohne daß ein Verdacht im Wege kam.

Wieder war ein Jahr vergangen. Hans war einige Meile auf wenige Tage zu Hause gewesen. Er hatte, wie man sich erzählt, sehr viel zu arbeiten. Der Direktor des Provinzialmuseums hatte eines Tages einen Hilfsarbeiter gesucht, der des Polnischen mächtig wäre. Hans hatte sich gemeldet und die Stelle erhalten. Er mußte dem alten Herrn die Berichte der Krakauer Akademie über wichtige Höhenjunge übergeben. Es ließ sich, daß er erst seinen Doktor machen und dann als Hilfsleiter eine Stelle an dem Museum erhalten sollte. Schon jetzt sah er mit dem Direktor, um das Nachdenken der Höhenjunge zu lernen.

Einmal hatte Guter ihn gesehen. Er wurde auf der Straße halt vor ihrem Fenster von einem Bekannten angesprochen. Hinter der Gardine verhielt, konnte sie ihn genau betrachten. Wie ernst, wie männlich sah er aus! Gedrückt und rücker war er auch noch geworden. Trotz an hatten die Kerze einen Herzfehler an ihm gefunden, so daß er nicht sein Jahr abzugeben brauchte. Ihr Herz klopfte ihr zum Herprinigen und die Augen glänzten ihm wie Feuer. Aber nicht eines Blick hatte er nach ihrem Fenster geworfen. Und doch war sie so sehr gestimmt. Selbst dieser kurze Augenblick hatte genügt, ihr Herz mit jenseitigen Guter zu erfüllen.

Der Not und Sorgen war sie gewöhnt. Sie war eine gesunde Persönlichkeit geworden. Die feinen Tamen der Stadt ließen alle bei ihr aufleben. Jetzt hatte sie schon drei, vier Wochen zur Hilfe angeworben und brauchte, selbst nicht mehr an der Wätselung zu sitzen. Nach sie hatte sich zu ihrem Beruf verändert, und wenn sie zum Einkauf in die Stadt ging, folgten die liberalen Hauswätselnde Elide. Nach einem zweiten Heiratentrag hatte sie vor kurzem gehabt. Ein Hilfsarbeiter, den sie früher einmal im Fortzuge kennen gelernt, war ge-

